

mobil

WELLNESS
A BIS Z: DIE
GEHEIMNISVOLLE
WELT DER SPAS

HELGOLAND
IM WINTER SO
SCHÖN EINSAM

KAMPF UMS WEISS
WIE SKIORTE DEM
KLIMAWANDEL
BEGEGNEN



MIT DEN HOTSPOTS VON
ANKE ENGELKE
DIETER KOSSLICK
MATTHIAS MATSCHKE
BELA B.

WIE MODERATORIN
ANKE ENGELKE IHREN
GROSSEN AUFTRITT BEI DER
BERLINALE ZELEBRIERT

SHOWTIME FÜR ANKE



28 Hochschulzentren
in Deutschland.

Die Hochschule. Für Berufstätige.

BACHELOR

BACHELOR OF ARTS (B.A.)

Studiengänge:

- Banking & Finance
- Business Administration
- Gesundheits- und Sozialmanagement
- Angewandte Pflegewissenschaften **NEU.**
- Pflegemanagement **NEU.**
- Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik **NEU.**
- Soziale Arbeit **NEU.**
- International Business
- International Management
- Marketing & Digitale Medien

BACHELOR OF ENGINEERING (B.ENG.)

Studiengänge:

- Elektrotechnik
- Elektrotechnik & Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Maschinenbau

BACHELOR OF LAWS (LL.B.)

Studiengänge:

- Steuerrecht
- Wirtschaftsrecht

BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.)

Studiengänge:

- Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

MASTER

MASTER OF BUSINESS ADMINISTRATION (MBA)

MASTER OF ARTS (M.A.)

Studiengänge:

- Management

MASTER OF LAWS (LL.M.)

Studiengänge:

- Unternehmensrecht, Mergers & Acquisitions
- Taxation

MASTER OF SCIENCE (M.SC.)

Studiengänge:

- Elektrotechnik
- Finance & Accounting
- Human Resource Management
- IT Management
- Logistik & Supply Chain Management
- Marketing & Communication
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Public Health
- Medizinmanagement **NEU.**
- Risk Management & Treasury
- Sales Management
- Technologie- und Innovationsmanagement
- Wirtschaftspsychologie



0800 195 95 95
fom.de

Semesterstart März und September

Aachen · Augsburg · Berlin · Bochum · Bonn · Bremen · Dortmund · Duisburg · Düsseldorf
Essen · Frankfurt a. M. · Gütersloh · Hagen · Hamburg · Hannover · Kassel · Köln · Leipzig · Mannheim
Marl · München · Münster · Neuss · Nürnberg · Siegen · Stuttgart · Wesel · Wuppertal

Eine Initiative der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft

EDITORIAL



Oben: Autorin Annette Utermark (l.) lässt sich im Berliner Hyatt von Anke Engelke (M.) und Dieter Kosslick (r.) Berlinale-Legenden erzählen. Links: Der Erfinder von „Catan“, Klaus Teuber (l.), erteilt Reporter Frederic Löbnitz eine Lehrstunde

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Thema Abhauen kenne ich mich aus. Ich mag es zu verschwinden. Einfach weg von allem, was mir keine gute Laune beschert – und das kann im Winter jede Menge sein. Ich möchte keine Studien über mangelndes UV-Licht bemühen oder die Nörgelei wiederholen, vor Sonnenuntergang, also gegen fünf am Nachmittag, nicht aus dem Büro zu kommen. Stattdessen will ich für den bewussten Eskapismus werben. Für die Flucht vor dem Alltag, vor der Realität, die im deutschen Februar vielerorts eher grau statt bunt ist (von den Karnevals- und Fastnachtshochburgen abgesehen).

Deshalb zeigen wir in dieser Ausgabe Fluchtmöglichkeiten für jedermann auf, die mal in die Isolation, mal in ihr Gegenteil führen können. Redakteur Oliver Keppler hat sich auf eine Insel getraut, die im Sommer oft überlaufen, im Winter hingegen so leer ist, dass er mehr Robben als Menschen antraf. Was die Einsamkeit **Helgolands** mit ihm machte, lesen Sie auf Seite 32. Autorin Annette Utermark traf Moderatorin **Anke Engelke** und Filmfestchef **Dieter Kosslick** (ab Seite 20), um über eine der mondänsten Arten der Wirklichkeitsflucht zu sprechen, die Berlin zu bieten hat: die Berlinale, die in jedem Februar wie ein Ufo in die kalte Hauptstadt plumpst. Die eigentlichen Fluchtorte stellen die mehr als 300 gezeigten Filme in den beheizten Kinosälen dar. Reporter Frederic Löbnitz zog es in die Parallelwelt des erfolgreichsten Brettspiels der Gegenwart: nach **„Catan“**. Erdacht vom Spiele-Erfinder Klaus Teuber, der in einem Dorf bei Darmstadt lebt. Löbnitz' Mission: gegen Teuber in einer Partie „Catan“ antreten und ihm entlocken, wie man ein Spiel erschafft in das sich Menschen gleich welchen Alters flüchten. Wie das (Spiel) ausging, lesen Sie ab Seite 46.

Sie sehen, für manche Realitätsflucht muss man nicht mal das Haus verlassen – für andere bittet man seinen Chef gern um ein verlängertes Wochenende. Selbst jetzt und gerade jetzt, im Februar.

Gute Reise,
Ihr Stephan Seiler, Chefredakteur

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter dbmobil.de/hefte weiterlesen.

TITEL: JULIANE WERNER FÜR DB MOBIL
FOTO INHALT: ANDREAS REG FÜR DB MOBIL, JULIANE WERNER FÜR DB MOBIL



world insight®

Lebe deinen Traum!

Spannende Begegnungen,
fantastische Tempel und
traumhafte Strände



„Erleben Sie mit
mir Land und Leute
auf Augenhöhe!“



Mint Manatwongkan ist eine unserer
deutschsprachigen Reiseleiterinnen in Thailand.

Reisen aus unserem Programm weltweit, z.B.:

- Thailand** 20 Tage ab € 1.999,-
- Peru** 22 Tage ab € 2.899,-
- Botswana** 17 Tage ab € 3.599,-
- Marokko** 20 Tage ab € 1.499,-
- Sri Lanka** 22 Tage ab € 2.099,-

Preise inkl. Flug, Rundreise, deutschsprachiger
Reiseleitung, Eintrittsgeldern und R&F-Fahrkarte

Entdecken Sie die ganze Welt –
in kleiner Gruppe oder individuell!



Katalogbestellung:
Telefon 02236 3836-0 | world-insight.de

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH
Sürther Hauptstraße 190 E-F | 50999 Köln

Kleine Gruppe. Anders. Fair.

SEITE
32

HELGOLAND
Die Schönheit
des Inselwinters

SEITE
46

CATAN
Auf eine Partie
mit dem Erfinder
des Spiels

**MEIN LIEBSTES
STÜCK
DEUTSCHLAND**

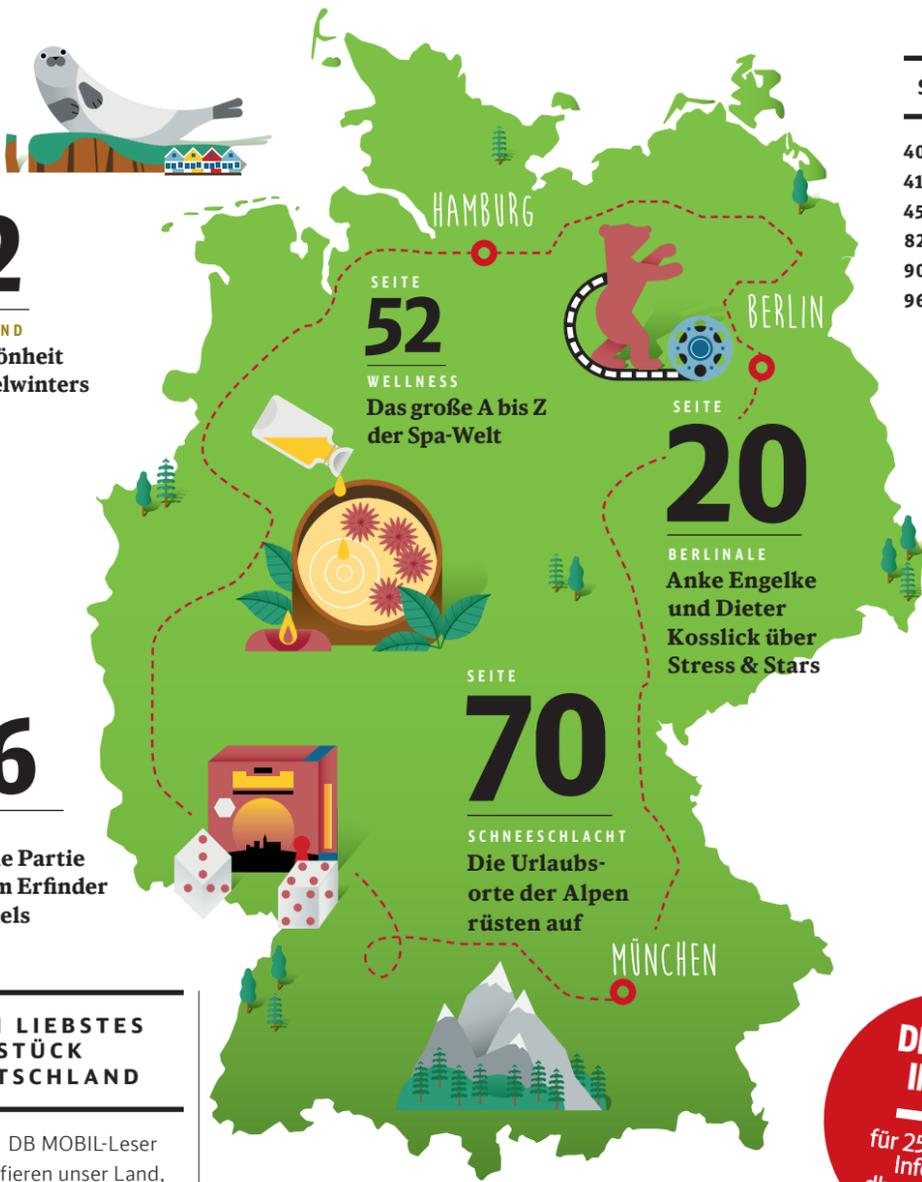
06 AKTION DB MOBIL-Leser
fotografieren unser Land,
wo es am schönsten ist

FAHRPLAN

13 KUNST UND KULTUR Worauf
wir uns im Februar freuen

DB WELT

- 85** DB-Nachricht des Monats,
Foto aus dem Zugfenster
- 86** Bahnhofsumfrage in
Kassel-Wilhelmshöhe
- 87** DB News
- 88** **DB REPORT** Zug-WLAN
bei Höchstgeschwindigkeit
- 90** Bordgastronomie
- 93** **REPORTAGE**
Akustik-Konzerte im Bahnhof
- 94** Nächster Halt: Steinheim
- 95** bahnshop.de
- 97** DB-Streckennetz



SEITE
52

WELLNESS
Das große A bis Z
der Spa-Welt

SEITE
20

BERLINALE
Anke Engelke
und Dieter
Kosslick über
Stress & Stars

SEITE
70

SCHNEESCHLACHT
Die Urlaubs-
orte der Alpen
rüsten auf

SEITE
42

ESSAY
Heul doch!
Warum Liebe
wehtun darf

GESCHICHTEN

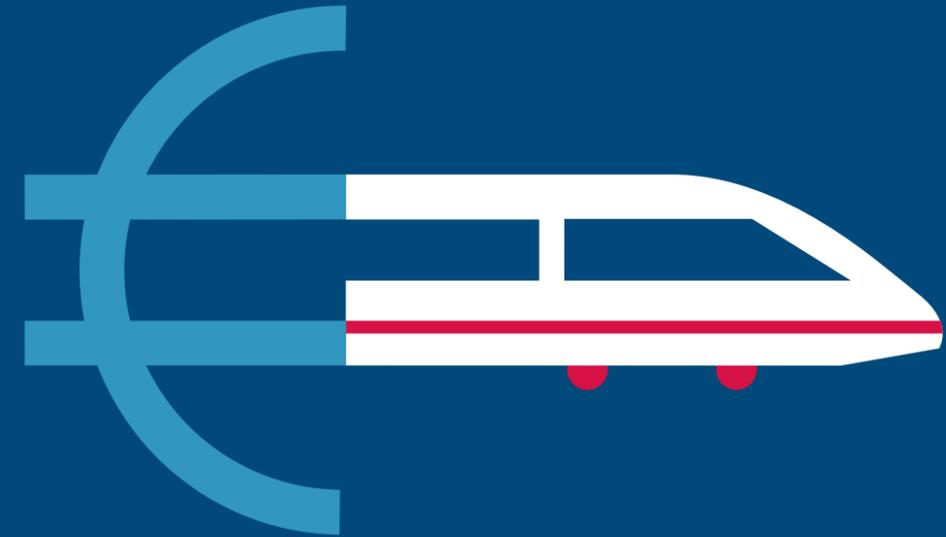
- 20 TITELINTERVIEW**
Berlinale-Duo Engelke
und Kosslick berichten von
wilden Festivaltagen
- 31 SERVICE**
Insider-Tipps für die
Berlinale
- 32 REISE**
DB MOBIL-Redakteur
Oliver Keppler
sucht die Einsamkeit
auf Helgoland
- 42 ESSAY**
Rettet den Liebes-
kummer!
- 46 PORTRÄT**
Eine Runde „Catan“ mit
dem erfolgreichsten
Spiele-Erfinder der Welt
- 52 WELLNESS**
Alles über Spas, von A bis Z
- 61 BUCHPREMIERE**
„Perfect Girl“ von
Gilly Macmillan
- 70 REPORT**
Wie Skiorte aufrüsten,
um trotz Schneearmut
ihr Geschäft zu retten
- 98 UNTERWEGS MIT**
Bela B.

STANDARDS

- 40** HIN & WEG
- 41** 24 STUNDEN
- 45** LESERREISE
- 82** KINDERSEITEN
- 90** IMPRESSUM
- 96** KONTAKT ZUR DB



ILLUSTRATIONEN: ANTON HALLMANN FÜR DB MOBIL



An alle Investoren: Bitte einsteigen.

Jetzt Start-ups finanzieren und bis zu 100.000 Euro steuerfreien Zuschuss erhalten. Auch Steuern auf Veräußerungsgewinne werden künftig erstattet.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

INVEST
Zuschuss für Wagniskapital

Mehr Informationen unter www.invest-wagniskapital.de



**DONAUESCHINGEN,
HOCHEBENE BAAR**

Den Sprung der Donaueschinger Hexen durch das Reisigfeuer habe ich bei einem Fotokurs zur alemannischen Fastnacht festgehalten. Wir durften besonders nah an das Feuer heran, es war sehr heiß. Ich konnte kaum fassen, dass wirklich Menschen durch die Flammen springen. Die Dynamik und der extreme Kontrast zwischen Feuer und Dunkelheit machten es schwer, gute Bilder hinzubekommen – ich habe rund 50 Versuche gebraucht.



**VOLKER SANDER, 55,
BEAMTER IM VORRUHE-
STAND AUS MÜNSTER**



mobil
**MEIN LIEBSTES STÜCK
DEUTSCHLAND**
DBMOBIL.DE

Hier zeigen wir jeden Monat die besten Bilder aus unserer Reise-Community. Wollen Sie Ihren Lieblingsort vorstellen? Infos finden Sie auf Seite 11



HANSESTADT LÜBECK, OSTHOLSTEIN

Das Panorama meiner Heimatstadt Lübeck habe ich aus fünf Einzelaufnahmen zusammengesetzt, die ich an einem Wintertag zur blauen Stunde vom Turm der Petrikirche aus gemacht habe. Zum Einsatz kam dabei eine Spiegelreflexkamera mit einem extremen Weitwinkelobjektiv. Der weite Blick über das Holstentor bis in die Vorstadt und die Wolken, die sich wie ein Band über den Himmel ziehen, vermitteln mir ein Gefühl von Freiheit.



SANDRA KRÖGER, 40,
KASSIERERIN AUS
LÜBECK





SEMKENFAHRT, BEI BREMEN

Jeden Winter flutet der Bremer Eisverein diese Wiese, insgesamt etwa 30 Hektar. Wenn es ordentlich friert, kommen Schlittschuhfahrer aus Bremen und dem Umland. An diesem Tag war das Wetter sehr gut, auf der Eisbahn wurde es voll. Wie so oft hatte ich meine Kamera dabei. Der Raureif an den Bäumen und Sträuchern, der Schnee und das Eis – alles glitzerte in der Sonne, dazu die strahlenden Gesichter. Das musste ich festhalten.

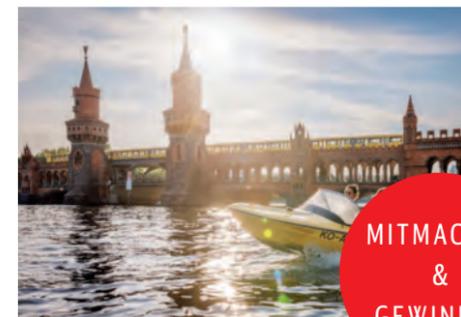


GERD WEINERTH, 67, RENTNER AUS BREMEN



Zeigen Sie in DB MOBIL, wo Deutschland am schönsten ist!

Seit mehr als drei Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion **Mein liebstes Stück Deutschland** Fotos ihrer Lieblingsorte. Weit mehr als 10 000 Motive wurden bereits unter dbmobil.de/teilnehmen hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. dbmobil.de ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.



BERLIN ERLEBEN

Gewinnen Sie einen Städtetrip für zwei Personen nach Berlin mit Ameropa-Reisen! Die Reise umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im InterCityHotel Berlin Ostbahnhof**** sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse. Außerdem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahnsnop.de (Seite 95) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 28. Februar an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Weitere Details zum Gewinnspiel finden Sie unter dbmobil.de/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und auf dbmobil.de/gewinner veröffentlicht.

FOTO: LAIF TRAVEL



Mit Sprachen schneller am Ziel

-  Übersetzen
-  Dolmetschen
-  Technische Dokumentation
-  Terminologiemanagement
-  Desktop-Publishing
-  Sprachentraining



KERN AG, Sprachendienste
Kurfürstenstraße 1
60486 Frankfurt am Main

Telefon (069) 75 60 73-0
E-Mail: info@e-kern.com

Weltweit über 50 Filialen z. B. in
Amsterdam · Berlin · Bremen · Dortmund · Dresden
Düsseldorf · Essen · Frankfurt am Main · Graz
Hamburg · Hongkong · Innsbruck · Kaiserslautern
Köln · Leipzig · Linz · London · Lyon · München
New York · Nürnberg · Paris · Rotterdam · Salzburg
San Francisco · Stuttgart · Warschau · Wien

SCHNÖRCKELLOSE SCHÖNHEIT.



Jetzt im Handel oder Probeheft anfordern auf art-magazin.de/heft
oder unter 040/5555 78 00 (Bestell-Nr. 1444805).

art ES LEBE DIE KUNST.

FOTO: RENÉ MAGRITTE, LA COLÈRE DES DIEUX, 1960. ÖL AUF LEINWAND, 80 X 70 CM. PRIVATSAMMLUNG © VG BILD-KUNST, BONN 2016

10 FAHRPLAN



TIPP DES MONATS

GEMALTE GEDANKEN

Ein Bild ist nicht einfach ein Bild. Die Sache war für René Magritte (1898–1967) nicht erst seit dem Bild der Pfeife, die keine ist, deutlich komplizierter. Die Frankfurter Schirn zeigt ab dem 10.2. viele zentrale Werke des belgischen Surrealisten wie „La Colère des dieux“ (Bild). Die Ausstellung „Der Verrat der Bilder“ verdeutlicht, wie komplex Magrittes Gedanken zur Malerei waren. schirn.de

Tipp: Sparpreis Kultur, siehe Seite 18

Worauf wir uns im Februar freuen

Zwei deutsche Kinofilme, die das Publi um zum Schmunzeln bringen

TIMM THALER

Herzschmerz: Andreas Dresen bringt den TV-Hit von 1979 über einen Jungen, der sein Lächeln verkaufte, ins Kino. Mit Justus von Dohnányi als Bösewicht. **Ab 2.2.**

SCHATZ, NIMM DU SIE!

Rabenkomödie: Ein Paar trennt sich, beide wollen beruflich ins Ausland – geht nur ohne die Kinder! Erste Hauptrolle von Comedian Carolin Kebekus („Alphapussy“). **Ab 16.2.**



WO DER Schauspieler in Hessen viele Sommer seiner Jugend verbrachte, verrät er unter dbmobil.de/matschke

mobil
MEIN LIEBSTES STÜCK DEUTSCHLAND
DBMOBIL.DE

DREI FRAGEN | MATTHIAS MATSCHKE

In der ZDF-Serie „Professor T.“ spielen Sie einen Kriminalpsychologen, einen gefühlskalten Soziopathen. Das Ende des lustigen Matschke, den man aus der „heute-show“ kennt?

T. ist hochintelligent und scheitert am Zwischenmenschlichen. Genau deshalb ist er lustig. **Hört sich nach einer zeitgeistigen Serienfigur an wie Sherlock oder Dr. House. Eine Traumrolle?**

Worum es mir eher ging: das viel zitierte horizontale Erzählen über mehrere Folgen hinweg. **Die Serie spielt nicht in New Jersey oder London, sondern in Köln. Warum ist das trotzdem cool?**

Weltläufigkeit ist eine Frage der Persönlichkeit. Professor T. erschafft sich in einer zu kleinen Welt seine eigene. Für ihn ist Köln der Kosmos. **„Professor T.“, am 4.2. um 21.45 Uhr im ZDF**



So genießen Sie einen Freibadbesuch im Winter

DIE MEISTEN FREIBÄDER HABEN DERZEIT GESCHLOSSEN. DABEI IST JETZT EINE PERFEKTE ZEIT ZUM ANBADEN. „Das hat nichts mit Verrücktsein zu tun, sondern mit dem Wunsch, Körper und Geist zu fordern. Wenn man sportlich schwimmt und den Kopf nicht so weit aus dem Wasser hebt, wird er auch nicht kalt. Unser ältestes Mitglied zieht mit 92 Jahren täglich 20 Bahnen, auch wenn am Beckenrand Schnee liegt. Einen Trick, wie man grazil aus der Umkleide ins Wasser kommt, gibt es leider nicht. Einfach machen! Es sind nur einige Meter, die unangenehm sind. Aber danach fühlt man sich einfach nur fantastisch. Es gibt nichts Besseres, um fit zu bleiben.“

Ralf Gurock ist Vorsitzender des Freundeskreises Sonnenbad in Karlsruhe, das am 26. Februar die Freibadsaison eröffnet

WARUM NICHT MAL...



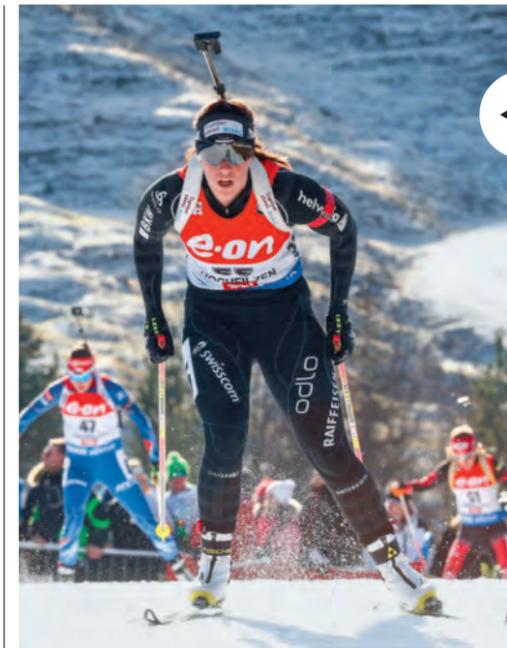
... NACH ZAHLEN MALEN

Malbücher für Erwachsene boomen seit einiger Zeit. Es geht aber auch eine Nummer größer: Malen nach Zahlen für Erwachsene mit detaillierten Motiven im XL-Format. Pinsel und Farben werden mitgeliefert. Die eigene Kreativität ist endlich mal nicht gefragt, nur eine ruhige Hand und etwas Muße. Wo sonst gibt es einen handgemalten Monet für rund 30 €? Erhältlich zum Beispiel bei: malennachzahlen-schipper.com

Zwei Ausstellungen, die den Blick zurückwerfen – und Neues erhoffen

ELBPILHARMONIE REVISITED
Von Hamburgs neuem Wahrzeichen haben sich Künstler wie Candida Höfer inspirieren lassen. Werkschau in den Deichtorhallen. 10.2.-1.5.

OTTO DIX – DER BÖSE BLICK
Das K20 in Düsseldorf zeigt Arbeiten aus den frühen rheinischen Jahren des berühmten Bürgerschrecks (1891–1969). 11.2.-14.5.



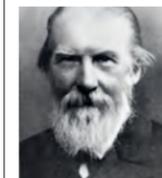
← SPORT

Echte Heimspiele

ÖSTERREICHER WERDEN ja per se „narisch“, wenn es um ihren geliebten Wintersport geht – wenigstens etwas, das sie mit ihren Nachbarn aus der Schweiz eint. In diesem Monat werden gleich beide Nationen Grund haben, um durchzudrehen. Praktisch gleichzeitig finden die beiden Top-Events des Wintersports statt: die Ski-WM in St. Moritz (Engadin, Schweiz, 6.-19.2.) und die Biathlon-WM in Holchfilze (Tirol, Österreich, 8.-19.2.; im Bild die Schweizer Läuferin Lena Häcki). stmoritz2017.ch; hochfilzen2017.at

DAS WORT ZUM MONAT

„ES IST GAR KEIN ÜBLER MONAT, DIESER FEBRUAR, MAN MUSS IHN NUR ZU NEHMEN WISSEN“



Wilhelm Raabe (1831–1910), deutscher Schriftsteller

EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

KALTER KAFFEE



Der letzte Monat des Winters ist für mich die schwierigste Zeit. Die Neujahrseuphorie ist verhallt, bis zum Frühling ist es noch lange hin, und draußen hat das Schietwetter das Regiment übernommen. Zum Glück habe ich ein Getränk entdeckt, das Licht in meinen trüben Alltag bringt: die koffeinhaltige Limonade „Caté“. Dank ihres spritzig-herben Geschmacks und der enthaltenen Kohlensäure prickelt sie allemal mehr auf der Zunge als schwarzer Tee. Gemacht wird „Caté“ aus den Schalen der Kaffeekirsche – also dem, was bei der Gewinnung von Kaffeebohnen normalerweise als Abfall anfällt. Aus den getrockneten Schalen wird nach dem Rezept südamerikanischer Kaffeepflücker ein Tee gebraut, in dem neben Koffein auch noch viele Antioxidantien stecken. Mit Rohrzucker, Zitronensaft, Kohlensäure und natürlichen Aromen versetzt, wird daraus ein bisschen Kaffeeglück für alle, die keinen Kaffee mögen.

DB MOBIL-Redakteurin Theresa Huth trinkt „Caté“ am liebsten in ihrer Lieblingsbar, dem Kaffee Stark in Hamburg. Auch online bestellbar: sechs Flaschen für 11,99 €, shop.cate-original.com

125

Millionen Euro Umsatz machen Deutschlands Floristen am Valentinstag. Blumen sind hierzulande das beliebteste Valentinsgeschenk, dicht gefolgt von Süßigkeiten.

Brigitte
... erklärt den
Winterspeck

Kriegen Sie Ihr Fett weg

TRAURIG, ABER WAHR: Es gibt ihn wirklich, den Winterspeck. Das haben Forscher der Cornell-Universität gerade bewiesen. Um die Weihnachtstage herum bringen wir über das Jahr gesehen am meisten auf die Waage. Das liegt vor allem auch an nicht ganz so offensichtlichen Kalorien wie beispielsweise denen im Glühwein (200 kcal pro Glas!). Wie man die Pfunde wieder loswird? Mit Bewegung, einem konsequenten Snackverbot und ausreichend Schlaf. Das ist übrigens auch der beste Weg, gar nicht erst in die Winterspeckfalle zu tappen.

Daniela Stohn, Redakteurin bei der Frauenzeitschrift „Brigitte“



Schade, den Winterspeck gibt es wirklich. Wer noch Motivation für dessen Bekämpfung sucht, kann es mit der neuen Staffel „Germany's Next Topmodel“ versuchen, ab dem 9.2. auf Pro 7

AUF KURZ ODER LANG

MIT DIESEN SPIELETIPPS KOMMEN SIE SCHNELLER ANS ZIEL



KURZSTRECKE: GALAXY ON FIRE 3

Ein Weltraumshooter, in dem der Laser „piu, piu“ macht, Piraten den Weltraum beherrschen und der intergalaktische Frieden bedroht ist – alle Klischees des Genres werden bedient. Gerade deshalb macht das Spiel so großen Spaß. Das Beste: Der Download ist gratis. (Für Android und iOS)



LANGSTRECKE: TERRA ON TOUR

Seltsames Brettspiel. Ein Quiz, kombiniert mit Schätzfragen, bei dem Herausforderer gegen den Schätzmeister zocken. Fragen zu 150 Sehenswürdigkeiten rund um die Welt. Guter Detektor für Besserwisser im Freundeskreis. Punktevergabe recht kompliziert. (Ca. 30 Min. Spieldauer, 20 €)

3X KURZ & KNAPP

NACHKRIEGSDRAMA: Im ZDF-Event „Landgericht“ (30.1. und 1.2., 20.15 Uhr) wird nach Ursula Krechels Bestseller die Geschichte einer jüdischen Familie (Ronald Zehrfeld, Johanna Wokalek u.a.) erzählt, die in der Nazizeit auseinandergerissen wird – und danach nicht mehr zueinanderfindet.

BUDDYKOMÖDIE: Jetzt startet mit „Jerks“ die erste Serie, die exklusiv für den Streamingdienst Maxdome produziert wurde. In den Hauptrollen Christian Ulmen und Fahri Yardim. Ab 20.2. wird „Jerks“ auf Pro 7 gezeigt.

LUTHERS BESTE: Die ARD widmet sich am 15.2. dem Thema „Luther und die Frauen“. Mit dem Film „Katharina Luther“ (20.15 Uhr) über die Ex-Nonne, Geschäftsfrau und Gattin des Reformators.

FAHRPLAN FEBRUAR

MEIN NEUER NACHBAR



Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal:

DER AUSTRALIER

Den Kopf gegen die Scheibe gelehnt, der Blick nach draußen, auf die vom Wind aufgerauten Felder Brandenburgs. Eine Mütze, filziertes Haar, Handschuhe und der schöne Geruch von Kleidung, die nicht gewaschen, aber auch nicht schmutzig ist. Sein Gesicht wirkt erschöpft, der Körper müde. Vielleicht 20 Jahre alt, nicht älter. „Wo geht's hin?“, frage ich auf Deutsch, und er antwortet auf Englisch. „I'm from Australia.“ Ich frage noch mal, auf Englisch. Er atmet schwer aus. „Semesterferien in Australien, fünf Monate. Ich will mir Europa ansehen.“

Ich denke daran, was vor 25 Jahren noch normal war: Stempel in Pässen und strenge Grenzbeamte, die nach Visa fragten. Und heute ist unser Reisen so einfach geworden. Wer weiß, wie lange dieser Zustand noch anhält, da wir mit großen Schritten die Kontinente durchmessen.

„Ich wusste nicht, was Schnee ist“, sagt er. Er habe Island zu Fuß umrundet, im eisigen Winter. „Jetzt will ich mich in Deutschland aufwärmen.“ Wir blicken in die frostige Landschaft der Ostprignitz.

„Aber hier ist es doch auch kalt“, sage ich. Und er nickt und brummt: „Das weiß ich doch alles nicht, wir lernen kein europäisches Wetter in der Schule.“ Ob er sich im Internet nicht hätte vorbereiten können, auf Europa, diese Februarkälte, die sich auch mal kurz in den Frühling verwandelt. Die Knospen und die Hoffnung auf baldige Wärme treibt. Nur um sie dann, im März, wieder erfrieren zu lassen.

„Ich will lernen“, flütert er, als wäre es etwas Schlimmes. „Ich wollte nicht vorher wissen, wie die Welt hier auf der anderen Seite der Erde ist.“ Ich mag seine Sicht, weil ich weiß, dass Reisen heute bedeutet, vorher alles zu wissen. Vorher zu erfahren, wo die Hotels schlecht sind, wo das Essen nicht gut ist. Reisen hieß früher: mit Problemen umgehen. Heute bedeutet es: Probleme vermeiden.

Er erzählt von Island, wie sehr er die Kälte hasste und die Menschen liebte. Die nachts, wenn er sein Zelt an der Straße aufgebaut hatte, anhielten, weil sie dachten, dort sei jemand erfroren. Er erzählt von Einladungen und isländischen Quarkspeisen. Es sprudelt aus ihm heraus. „Ich will jetzt über Berlin nach Prag. Wie ist das Wetter da?“, will er wissen. „Schnee“, sage ich.

FOTOS: MAURITIUS, HUTTER TRADE, 2016 DEEP SILVER FISH LABS



02 / 2017

Schreiben Sie?
Wir veröffentlichen
Ihr Manuskript
Vertrauen Sie 40 Jahren Verlagserfahrung!
www.verlage.net

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte,
Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a.

Kurze Texte passen vielleicht in unsere
hochwertig ausgestatteten Anthologien.

Schicken Sie uns Ihr Manuskript;
es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • Fach 66 • D - 60386 Frankfurt/Main
Tel. +49/69/941 942 - 0 • Fax +49/69/941 942 - 98 / - 99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de

DD
DANISH DESIGN
Pure Scandinavian Style



Mo.- Nr.: IQ14Q1189

Design by Jan Egeberg
ø 41 mm, Edeltahl, 5 Bar

UVP: 149,00 EUR

Ausgewählte Bezugsquellen bei:
Filius Zeitdesign GmbH & Co. KG
Kuckucksweg 55, 33607 Bielefeld
Tel. 05 21 / 9 28 25 11
www.filius-zeitdesign.de

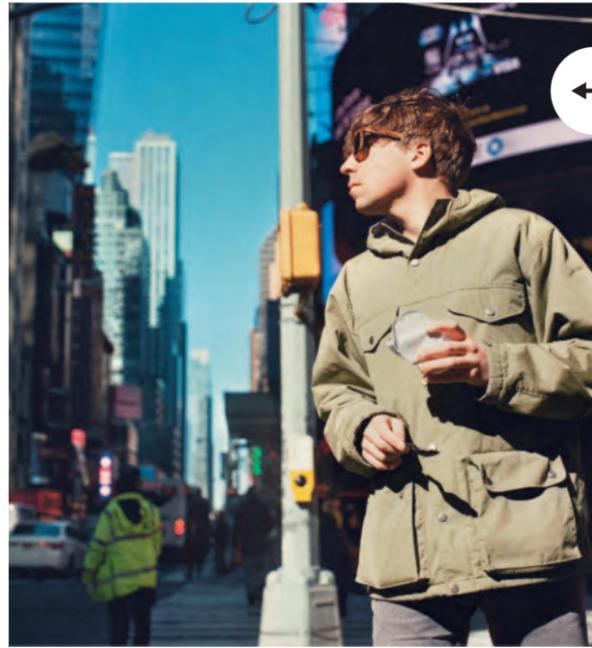


Mo.- Nr.: IQ12Q1189

Zwei Popbands von Welt, die mit neuen Songs touren

THE XX Die britische Indieband hat sich einen Ruf als hervorragender Live-Act erarbeitet. Zur Einstimmung das neue Album „I See You“ hören. **Ab 12.2. thexx.info**

TEGAN AND SARA Die kanadischen Zwillingsschwestern gehen mit tanzbarem Elektropop und neuem Album („Love You To Death“) auf Tour. **Ab 1.2. (Tickets s. unten)**



← POP

Große Sehnsucht

NICHT MEHR AUF „Wolke 7“ schwebt er, wie im Duett mit Max Herre, dafür durfte Philipp Poisel in den Country-Himmel. In Nashville hat der Singer-Songwriter aus Ludwigsburg sein neues Album aufgenommen. „Mein Amerika“ (Grönland Records, ab 17.2.) erzählt melodisch-treibend von der Weite des Kontinents. „Ich will ein Roman sein, keine kurze Geschichte“, singt er. Die Chancen stehen nicht schlecht. **Tour ab 27.3. (Tickets s. unten)**

SUCHBEGRIFF

AN-PUMMELN, DAS

Bezeichnet das Anziehen unzähliger Kleidungslagen im Kampf gegen die Kälte. Die Temperaturen müssen einen derartigen Tiefpunkt erreicht haben, dass selbst der optische Eindruck einer Gewichtszunahme von 15 Kilo in Kauf genommen wird. Zurück in beheizten Sphären heißt es dann: auspummeln.

DEUTSCHLAND VERSTEHEN MIT INSTAGRAM

KOSTÜMRENNER

Als was gehe ich am Rosenmontag? DB MOBIL hat sich angeschaut, in welchen Kostümen sich Mitglieder der Foto-Community Instagram am häufigsten zeigen: Katze landet nur knapp vor Rotkäppchen. (Zahlen aus 2015; Anzahl User mit jeweiligem Kostüm)



DATENANALYSE: FISCHER/GOLDWICH

DB Kultur Bahn

SPARPREIS KULTUR

Gültig für die Anreise zu ausgewählten Museen ab allen Bahnhöfen in Deutschland (Hin- und Rückfahrt innerhalb von drei Tagen, 2. Klasse ab 39 €, 1. Klasse ab 49 €. Bis zu vier Mitfahrer sparen jeweils 10 €). Voraussetzung für den Kauf ist eine Eintrittskarte (auch mit dem Ticket zusammen erhältlich). Das Angebot ist zuggebunden und kontingentiert. **bahn.de/kultur**

KONZERT-TICKETS

Tel. 01806/57 00 88 (20 Cent/Anruf inkl. MwSt. aus den Festnetzen, max. 60 Cent/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen). **bahn.de/veranstaltungen**

FOTOS: CHRISTOPH KOESTLIN
ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN, MATTHIAS SCHÜTTE

BESSER WISSEN

Der Winter

Weil er im Februar gerne so richtig loslegt: eiskalt servierte Fakten über die weiße Jahreszeit

Neigungsfrage

Wenn die Erde nah zur Sonne steht, wird es warm? Falsch. Es kommt auf die Neigung der Erdachse an: Im Dezember, wenn sich die Nordhalbkugel der Sonne abwendet, ist bei uns Winter. Im Juni ist das auf der Südhalbkugel der Fall.

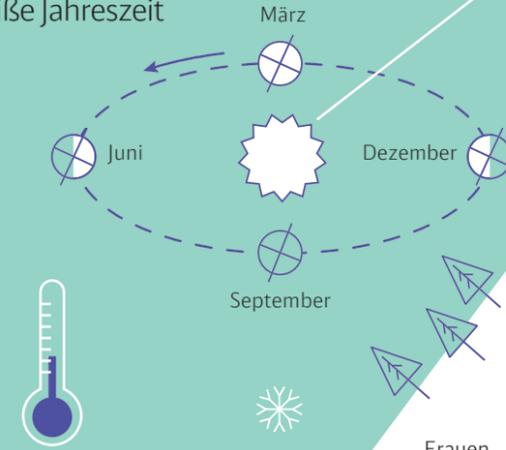
Rekorde

Mildester Winter in Deutschland: 2006/07 war es +4,4 Grad wärmer als der langjährige Mittelwert

Kältester Winter: 1962/63 mit -5,48 Grad Abweichung

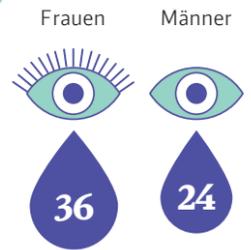
Niedrigste Temperatur: -45,9 Grad, gemessen an Heiligabend 2001 am Funtensee bei Berchtesgaden

Höchste Schneedecke: 8,30 Meter, auf der Zugspitze, am 2.4.1944



Wärmebox

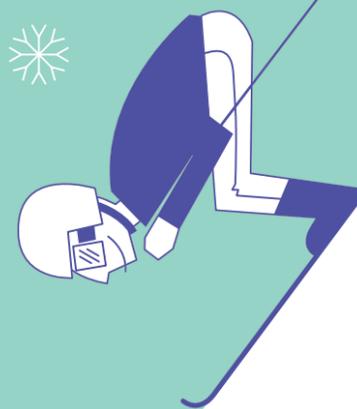
Es gibt in Deutschland **3,06 Millionen Wintergärten**. Für Wärme sorgt der Glashaueffekt: Das Sonnenlicht heizt die Raumluft deutlich über Umgebungsniveau auf, das Glas hält die Wärme im Inneren.



Winterblues

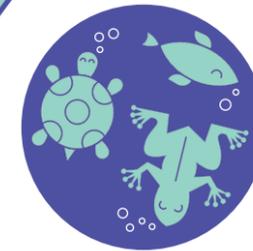
Anteil der Deutschen, die angeben, im Winter in ein Stimmungstief zu fallen, nach Geschlecht. (Angaben in Prozent)

13,7 Millionen Deutsche wollen anstatt Sommerurlaub lieber Ski- oder Winterurlaub machen.



Langes Nickerchen

Der Winterschlaf ist nur eine von drei Überwinterungsstrategien.



Winterstarre

Wenn ein Temperaturminimum unterschritten wird, setzt bei wechselwarmen Tieren wie Fischen, Fröschen oder Schildkröten unweigerlich die Winterstarre ein. Die Herzfrequenz sinkt rapide. Glukose verhindert das Einfrieren.



Winterschlaf

Eine innere Uhr signalisiert Säugetieren wie Fledermäusen, Siebenschläfern oder Murmeltieren die Zeit für den Winterschlaf. Die Körpertemperatur sinkt auf Umgebungsniveau, die Körperfunktionen werden minimiert.

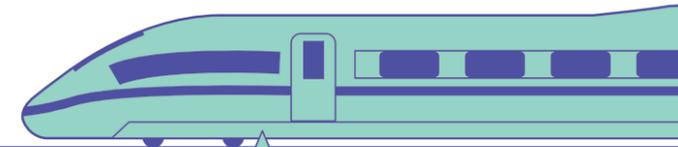


Winterruhe

Einige gleichwarme Säugetiere wie Dachse, Eichhörnchen oder Waschbär halten ihre Körpertemperatur, senken lediglich den Herzschlag deutlich ab. Sie können deshalb gelegentlich aufwachen, um Beute zu machen oder von Vorräten zu fressen.

Gleis ohne Eis

28000 Mitarbeiter der DB und beauftragter Firmen befreien Bahnsteige, Gleise und Weichen von Eis und Schnee. Weitere **3000 Mitarbeiter** unterstützen in den Bahnhöfen zusätzlich den Winterdienst.



Sie sind die Gesichter der Berlinale: Moderatorin Anke Engelke und Festivalchef Dieter Kosslick. Im Gespräch mit DB MOBIL erzählen sie vom Gespür im Umgang mit Stars, von der Chemie einer Jury und Yoga als Therapieform

INTERVIEW: ANNETTE UTERMARK
FOTOS: JULIANE WERNER FÜR DB MOBIL



DAS SCHAL- GEFÜHL





Z

weimal im Jahr haben sie einen großen, gemeinsamen Auftritt – zur Eröffnung und Schlussfeier der Berlinale, des wichtigsten Filmfests der Welt neben Cannes und Venedig. Dieter Kosslick als Berlinale-Chef seit 15 Jahren und Anke Engelke als Moderatorin, die seit elf Jahren so charmant wie unerschrocken in zwei, manchmal auch drei Sprachen mit ihm durch die Gala führt. Im Berliner Hotel Grand Hyatt am Potsdamer Platz kommen sie für das Fotoshooting und Interview für DB MOBIL zusammen – und machen gleich den Eindruck guter Freunde.

Beim Frühstück in einer Hotelsuite erzählen sie Witze (Engelke: „Es gibt drei Arten von Menschen, die einen können zählen, die anderen nicht“) und frotzeln, wer die größere Hotelsuite haben wird während der 67. Berlinale vom 9. bis 19. Februar.

Kosslick hat sich als Festivalchef, erst der vierte insgesamt, besonders zu Beginn seiner Ära für deutsche Filme stark gemacht, aber auch gute Kontakte zu Hollywoodstars aufgebaut wie George Clooney, Cate Blanchett, Leonardo DiCaprio oder Meryl Streep, die gern zur Berlinale kommen. Sein schwäbischer Lausbubencharme und das kauzig-komische Denglisch, ebenso berühmt wie sein roter Schal, kommen beim internationalen Publikum an. Wer die Eröffnungsgala noch nie live gesehen hat: Unbedingt am 9. Februar um 19.20 Uhr auf 3sat verfolgen. Großes Anke-Kino.

Augen zu und ran an die Stars! Engelkes charmant-aufdringliche Art ist unter Hollywoodgrößen beliebt und berüchtigt

Frau Engelke, wie bereiten Sie sich auf so einen wichtigen Abend wie die Eröffnungsgala vor?

Anke Engelke: Das liebe ich so an der Berlinale: dass ich erst wenige Tage vor der Eröffnung alle wichtigen Fakten kenne – Jury-Zusammensetzung, Wettbewerbsfilme, Gala-Premieren. Da geht es mir nicht anders als allen anderen Filmfreaks. Wer im Saal sitzt und wen ich ansprechen soll oder darf, erfahre ich sogar erst kurz vor der Gala. Der Rest ist Prinzessin: Meine schönen Kleider werden Wochen zuvor geplant, angepasst, genäht, ich werde geschminkt und kriege die Haare schön. Mit meinem Autor schraube ich bis kurz vor dem Auftritt an den Texten. Teleprompter oder Moderationskarten habe ich nicht, ich möchte ja spontan auf alles reagieren.

Herr Kosslick, worin liegt für Sie der Charme der Gala?

Dieter Kosslick: In der Nichtkalkulierbarkeit des Abends, bei aller Professionalität von Anke. Zum Beispiel unsere Inszenierung bei der Berlinale 2012, inspiriert durch den damals aktuellen Kinofilm „Die Muppets“. Als der Vorhang aufging, war niemand auf der Bühne. Anke und ich saßen stattdessen oben in einer Loge wie Waldorf und Statler, die beiden Alten aus der „Muppet Show“, und haben uns auch so benommen. Das führte dazu, dass der damalige Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit in seiner offiziellen Begrüßungsrede meinte, man könnte denken, dass wir keine Lust mehr hätten, so ein grandioses Festival zu eröffnen. Entweder versteht man unseren Humor oder eben nicht.

Wie haben Sie sich gefunden?

Kosslick: Ich weiß es ehrlich gesagt nicht mehr. Jedenfalls nicht bei Parship ...

Engelke: Als wir angefangen haben, gab's nicht mal Internet, oder?

Kosslick: Ich ahnte gleich, sie ist die Beste. Und das ist sie auch.

Und wieso ist es so eine lange Beziehung geworden?

Kosslick: Anke kann unglaublich schnell und gut auf Situationen eingehen, und sie kennt sich mit Kino aus. Es ist alles richtig, was nicht den Erwartungen der Leute aus dem Publikum entspricht, und das erfüllt Anke wunderbar. Wir hatten 2003 Richard Gere, Renée Zellweger und Catherine Zeta-Jones, die von ihrem Mann Michael Douglas begleitet wurde, zur Weltpremiere von „Chicago“ zu Gast. Douglas kam nach der Veranstaltung hinter die Bühne und hat uns zur Moderation gratuliert. Er meinte, sie habe Oscar-Qualität. Da ist Anke gleich um einige Zentimeter gewachsen.

Engelke: ... seitdem bin ich einen Meter fünfundsechzig (lacht; das ist tatsächlich ihre Körpergröße, Anm. d. Red.). Es ist aber wirklich kompliziert. Ich bekomme oft über die Managements der Stars mitgeteilt, wen ich während der Veranstaltung ansprechen darf und wen nicht. Bei „Chicago“ habe ich einfach spontan entschieden, mit dem Regisseur Rob Marshall zu sprechen, das war wunderbar. Und nach der Veranstaltung beschwerten sich einige aus der Filmbesetzung bei mir, dass ich sie nicht angesprochen habe.

Wie hat sich Hollywoodstar James Franco verhalten, nachdem Sie ihn 2015 vor dem Saalpublikum hartnäckig anfließen?

Engelke: Er hat mich auf einen Drink eingeladen, wie das ein Gentleman eben macht. War herrlich.

Kosslick: Ich traf Franco ein paar Wochen später im Museum of Modern Art in New York, da stand ihm immer noch der Schweiß auf der Stirn. Aber natürlich führt Ankes Spontaneität dazu, dass manche Leute Angst davor haben, in die Eröffnungsgala einbezogen zu sein, ohne dass es abgesprochen ist.

Frau Engelke, sind Sie auch mal befangen vor Gästen?

Engelke: Nein, ich bin ja nicht privat da, sondern beruflich. Das geht Dieter Kosslick genauso. Da sollten Sympathien und Antipathien keine Rolle spielen. Ich sehe das so: Ich möchte ja Men- ➤

„EINMAL SAGTEN ALLE AB, ICH STAND OHNE STARS AUF DEM ROTEN TEPPICH. DA BEKOMMT MAN SCHON ANGSTSCHWEISS“

Berlinale-Chef Dieter Kosslick



Mit Charme und Schalk wickelt Festivalchef Dieter Kosslick routiniert Gäste aus aller Welt ein. Da spielt Anke Engelke gern mit

schen begeistern und ihnen vermitteln, dass Film ein Blick auf die Welt ist, ein Blick in uns selber. Ich möchte eine Liebesbeziehung zwischen dem Film und dem Publikum herstellen. Das ist mein Job an dem Abend.

Anke Engelke springt ständig zwischen Deutsch und Englisch hin und her. Sie, Herr Kosslick, hört man nicht mehr so oft Englisch radebrechen. Es gibt Fans, die das bedauern.

Kosslick: Die kann ich verstehen. Früher war es lustiger, als ich noch Englisch sprechen durfte. Seit Anke interveniert hat, darf ich es nicht mehr (*lacht*).

Wir erinnern uns gern an: „You know I have a Sprachfehler.“

Kosslick: Heute gelingt mir so ein typischer Denglisch-Satz nicht mehr, weil ich mittlerweile zu gut Englisch spreche (*lacht*). Dafür springe ich als Übersetzer ein. Meryl Streep etwa war im vergangenen Jahr sehr irritiert, dass Anke auf der Bühne eine Obergrenze für Filmpreise forderte. Das hatte Streep bei ihrer englischen Übersetzung nicht gleich verstanden. Ich saß neben ihr und habe kurz erklärt, dass es ein Witz über einen sehr politischen deutschen Begriff *ei*.

Wie wichtig sind Hollywoodstars auf dem roten Teppich?

Kosslick: Ohne geht es nicht. Es kommen 4000 Journalisten, über das Festival wird auf der ganzen Welt berichtet. Wenn wir am Eröffnungsgesamabend keine Starpower, aus Hollywood und von anderswo, auf dem roten Teppich haben, kommen wir im japanischen Fernsehen nicht vor. Das wollen wir aber. 2004 hatten wir mal eine Eröffnung, bei der ich ohne Star auf dem roten Teppich stand. Jude Law und seine Filmpartnerinnen Nicole Kidman und Renée Zellweger hatten Stunden vor der Eröffnung wegen Drehverschiebungen abgesagt, obwohl ihr Film „Cold Mountain“ des Festival eröffnete. Da kriegt man dann schon Angstschweiß.

Wenn die Eröffnung geschafft ist, geht's ja erst los. Wie ist Ihr Pensum während der zehn Tage des Festivals?

Engelke: Ich sehe mir alle Wettbewerbsfilme an, mag aber auch die anderen Sektionen, so komme ich auf vier bis fünf Filme am Tag. Ich möchte, dass ich bei der Preisverleihung mit jedem etwas anfangen kann. Im Grunde das Pensum, das alle Journalisten machen. Jetzt mal abgesehen von einer tollen brasilianischen Kollegin, die ich jedes Jahr treffe. Die schafft auch noch drei Cocktails und zwei Dutzend Kippen jeden Abend – Hut ab!

Steht die Berlinale in Konkurrenz zu den großen Filmfestivals in Cannes und Venedig?

Kosslick: Natürlich konkurrieren wir miteinander und versuchen mit allen Mitteln, uns gegenseitig Filme abzufragen. Darüber spricht man aber nicht. Das ist wie in einer klassischen Mit- ➤

Ab Hamburg zu den Metropolen Westeuropas. Auf hoher See mit MSC.



Premium-Plus-Schiff MSC Preziosa

Entdecken Sie auf dieser spannenden Kreuzfahrt die schönsten Städte Westeuropas. Die Stadt der Liebe Paris und pulsierende Hauptstädte wie London und Amsterdam warten auf Sie.

Ihr Premium-Plus-Schiff: MSC Preziosa

Die MSC Preziosa wurde im Frühjahr 2013 getauft und bereichert als 4. Schiff die Fantasia Klasse von MSC Kreuzfahrten. Zu den Annehmlichkeiten zählen verschiedene Restaurants und Bars, Diskothek, Theater, viele Geschäfte, Casino, „Virtual World“, Joggingpfad und das große Pooldeck. Im großzügigen MSC Aurea Spa auf dem Top 18 Sonnendeck, welches nur für Erwachsene zugänglich ist, können Sie sich bestens verwöhnen und in Ruhe Ihre Seele baumeln lassen.

Ihre Route am 10.09., 17.09., 24.09. & 01.10.17

1. Tag – **Anreise.** Individuelle Anreise nach Hamburg und Einschiffung auf die MSC Preziosa.
2. Tag – **Erholung auf See.**
3. Tag – **Le Havre (Paris/Frankreich).**
4. Tag – **Southampton (Großbritannien).**
5. Tag – **Zeebrügge (Brüssel/Belgien).**
6. – 7. Tag – **Amsterdam (Niederlande).**
8. Tag – **Hamburg – Abreise.** Ankunft in Hamburg, Ausschiffung und individuelle Abreise.

Ihre Route am 03.09.2017

1. Tag – **Anreise.** Individuelle Anreise nach Hamburg und Einschiffung auf die MSC Preziosa.
2. Tag – **Erholung auf See.**
3. Tag – **Le Havre (Paris/Frankreich).**
4. Tag – **Southampton (Großbritannien).**
5. Tag – **Zeebrügge (Brüssel/Belgien).**
6. Tag – **Amsterdam (Niederlande).**
7. Tag – **Hamburg (Deutschland).**
8. Tag – **Hamburg – Abreise.** Ausschiffung und individuelle Abreise.

Ihre Verpflegung an Bord

Die Vollpension an Bord beinhaltet bis zu 5 Mahlzeiten täglich (Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee und Gebäck, Abendessen und Mitternachtsbuffet an einigen Abenden). Das Getränkepaket beinhaltet eine Auswahl an Weinen, Bier vom Fass, Softdrinks und Mineralwasser zum Mittag- und Abendessen in den Hauptrestaurants und im Buffet-Restaurant. Die Vollpension beginnt mit dem Abendessen am Einschiffungstag und endet mit dem Frühstück am Ausschiffungstag.

Wichtige Hinweise

Änderung vorbehalten. Schiffs-, Hotel- und Freizeiteinrichtungen teils gegen Gebühr. Kabinenzuteilung erfolgt bei Einschiffung. Sie sind sicherlich gerne bereit, die Leistung der Servicecrew an Bord durch ein Trinkgeld zu honorieren. Um eine faire Verteilung der Trinkgelder zu gewährleisten, bucht Ihnen die Reederei auf Ihrem Bordkonto pro Person und an Bord verbrachter Nacht ein pauschales Trinkgeld in Höhe von 10 € ab. Dieses Trinkgeld können Sie an der Rezeption individuell kürzen, streichen oder erhöhen lassen.



Unser Partner

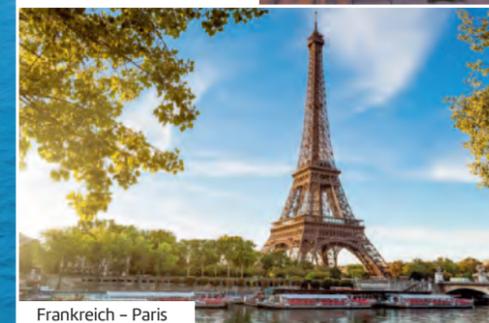


Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, Andreestraße 27, 56578 Rengsdorf, info@berge-meer.de Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. 61381

berge & meer
Reisen. Für Entdecker.



Niederlande – Amsterdam



Frankreich – Paris

Buchung & mehr Informationen

Direktlink: www.berge-meer.de/K8N202

Ab **599€** pro Person in der 2er Innenkabine A

- 7 Nächte
- MSC Preziosa
- Inkl. Vollpension und Tischgetränke-Paket

Inklusivleistungen

- ✓ Kreuzfahrt gemäß Reiseverlauf
- ✓ 7 Übernachtungen an Bord des Premium-Plus-Schiffs MSC Preziosa in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord und Tischgetränke-Paket (wie beschrieben)
- ✓ Deutschsprachiger Gästeservice an Bord
- ✓ Ein- und Ausschiffungsgebühren in allen Häfen

Wunschleistungen pro Person

- ✓ Zuschlag Doppelkabine zur Alleinbelegung (auf Anfrage) ab 549 €
- ✓ Anreisepaket für Hin- und Rückreise mit der Deutschen Bahn mit BahnCard ab 49 € bzw. ohne BahnCard ab 59 €

TERMINE UND PREISE 2017 pro Person

Termine	10.09. 24.09.	03.09. 01.10.
Kabinenkategorie	Preise	
2er Innenkabine A	599 €	649 €
2er Innenkabine B	649 €	699 €
2er Außenkabine A	819 €	869 €
2er Außenkabine B	879 €	929 €
2er Balkonkabine A	899 €	949 €
2er Balkonkabine B	949 €	999 €

Die Typ B-Kabinen befinden sich in besserer Lage auf den Decks.
REISE-CODE: K8N202 KENNZIFFER: 103/025

www.berge-meer.de
Tel. 0 26 34/962 60 21 tägl. 8–22 Uhr



ANKE ENGELKE

Geboren: als Anke Christina Engelke am 21. Dezember 1965 in Montréal, Kanada.

Sie spricht deshalb: drei Sprachen fließend, Englisch, Deutsch und Französisch.

Multitasking, auch beruflich: Schließlich ist sie Komikerin, Moderatorin, Schauspielerin, Synchronsprecherin, Entertainerin und Sängerin. Manchmal einiges davon gleichzeitig.

Ihre Stimme: ist so bekannt wie ihr Lachen und ihr Gesicht. Die Kölnerin spricht seit 2007 Marge Simpson, außerdem Dorie aus „Findet Nemo“.

Ihre Karriere begann: mit zehn Jahren. Ihr Chor begleitete

den Schlagersänger Heino in der TV-Show „Musik ist Trumpf“.

Folgauftrag: Der Chor ging mit Udo Jürgens auf Tour, Radio Luxembourg entdeckte sie dabei.

Unterhaltungswert, beruflich: sehr hoch, insbesondere ihre Auftritte in der „Wochen-show“ und bei „Ladykracher“.

Unterhaltungswert, privat: Behauptet, aus sich heraus „nicht wirklich lustig“ zu sein. Das funktioniert am besten unter Druck.

Engagiert: beim Medikamentenhilfswerk „Action Medeor“.

Nach der Berlinale zu sehen: im Kinofilm „Happy Burnout“ (startet am 27.4.)

DIETER KOSSLICK

Geboren: am 30. Mai 1948 in Pforzheim, nein, das macht ihn nicht zum Schwaben, sondern zum Badener.

Promis nennt er trotzdem: „Subberschdaars“

Keine Lust auf Rente? Alt genug wäre er ja, mit 68. Macht aber keine Anstalten, seine Position als Festivalleiter der Berlinale vorzeitig niederzulegen, die er seit 2001 ausfüllt.

Sein Vertrag: läuft bis 2019.

Man erkennt ihn an: seiner guten Laune und dem jährlich wechselnden Berlinale-Schal, meistens in Rot.

Der Schal war es auch: mit dem er Meryl Streep überzeugen konnte, 2016 Jury-Präsidentin der Berlinale zu werden.

Behauptet er zumindest. Lag vielleicht am Material: Kaschmir.

Einzigartig macht ihn: schon allein die Tatsache, dass er jedes Jahr zur Begrüßung 2500 Berlinale-Kärtchen mit persönlicher Botschaft schreibt.

Vor der Berlinale: war er Messdiener, Redenschreiber, Pressesprecher, Kulturredakteur sowie Geschäftsführer diverser Filmförderanstalten.

Nebenher versuchte er: sein Glück als Erfolgsautor. Sein Buch: „Bagel – ein Gebäck rollt um die Welt“.

Außer Bagel liebt er: Maultaschen, italienische Küche, seine Frau, die TV-Produzentin Wilma Harzenetter, und den 2004 geborenen Sohn Fridolin.



EHRlich IM HERZEN.
STOLZ IM BLICK.

Jetzt die neue Frühjahr/Sommer-Schuhkollektion entdecken!

WWW.SIOUX.DE

Sioux®

FEEL THE INDIAN SPIRIT



ab
29,90
EUR



Lach' Dich reich!

LexWARE

Einfach machen

Jetzt Steuererklärung machen und Geld vom Staat zurückholen.

Nur TAXMAN bietet Ihnen unbegrenzt viele Steuererklärungen und eine prämierte kostenlose Hotline. Über 1.000.000 Steuererklärungen jährlich werden erfolgreich mit TAXMAN abgegeben.
Jetzt bestellen unter www.taxman.de – Bestellhotline: 0800 539 8011

„NACH DER BERLINALE FALLE ICH IN EIN LOCH. WIE NACH EINEM ANGENEHMEN, GROSSEN FRESSEN“

Moderatorin Anke Engelke

telstandsfamilie – Probleme gibt es nicht, wir sind total nett miteinander.

Wie schwer fällt es Ihnen, große Filmschaffende ins wintergraue Berlin zu locken?

Kosslick: Wer kommt und wer nicht, das liegt auch oft an Terminfragen. Berlin mag zwar kalt sein, aber es ist auch ganz schön cool. Die Stadt und das Festival ergänzen sich sehr gut, die lebendige Kultur- und Kunstszene finden manche Stars mindestens so verlockend wie das mediterrane Flair anderer Festivals.

Der diesjährige Jury-Präsident ist der niederländische Regisseur Paul Verhoeven. Vergangenes Jahr war es Meryl Streep. Wie stellt sich die Jury zusammen?

Kosslick: Bis wenige Wochen vor Festivalbeginn basteln wir daran. Für einen Direktor gibt es nämlich nichts Schlimmeres, als eine Jury, die nicht zusammenpasst – der Horrortrip schlechthin. Wenn die Jury nicht funktioniert und falsche Entscheidungen trifft, habe ich als Direktor den Schaden. Man kann auch nicht vier Alphetiere nebeneinander setzen, das geht garantiert schief. Die Jury ist für den Erfolg des Festivals wesentlich verantwortlich.

Die Berlinale gilt auch als politisches Festival. Wie weit dürfen Sie gehen, wann beginnt das Sicherheitsrisiko?

Kosslick: Über ein Sicherheitsrisiko müssen wir nicht sprechen, denn die Berlinale ist sehr gut abgesichert. Dennoch haben wir politisch heikle Filme, vor allem aus Ländern, die nicht gerade demokratische Strukturen haben. Als wir verbotene chinesische Filme gezeigt haben, meldete sich das chinesische Ministerium für Kultur, Information und Zensur. Die Chinesen schlugen vor, dass ich die Filme direkt bei ihnen bestellen sollte. So etwas läuft natürlich nicht, und das darf man auch nicht machen.

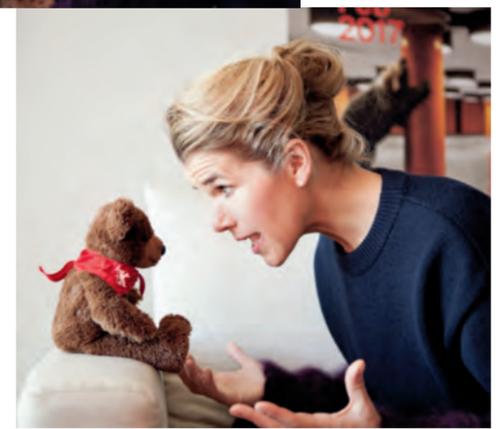
Engelke: Auf der Bühne können wir zeigen, wie man mit der aktuellen politischen Situation umgehen kann. Als der iranische Regisseur Jafar Panahi 2011 als Jurymitglied nicht persönlich nach Berlin kommen konnte, weil er im Iran unter Hausarrest stand und sein Land nicht verlassen konnte, stellten wir stellvertretend für ihn einen leeren Stuhl auf die Bühne.

Dieses Jahr wird erstmals ein Dokumentarfilm eis verliehen. Warum jetzt?

Kosslick: Eigentlich muss es heißen: warum jetzt erst? Dokumentarfilme hat es immer gegeben, zu meiner Amtszeit waren sie auch immer im Wettbewerb präsent und haben oft Bären gewonnen. Auch „Fuocoammare“, der Gewinner des Goldenen Bären 2016, ist zumindest zum Teil ein Dokumentarfilm. Der neue „Glashütte >



Engelke übt schon mal für die Eröffnungsgala, wenn sie arglose Prominente in amüsante Gespräche verwickelt. Ihr Sparringspartner: ein Souvenirteddy mit Berlinale-Halstuch



DU
KANNST
SIE NICHT
ALLE
TÖTEN...



Alljährlich schreiten Filmstars über den roten Teppich vor dem Berlinale-Palast (l.) und erleben die Eröffnungsgala mit Engelke und Kosslick (r. o.: 2011; r. u.: 2014)



Ihre Lieblingsorte fernab des Hauptstadtrubels verraten Engelke unter dbmobil.de/engelke und Kosslick unter dbmobil.de/kosslick

Original Dokumentarfilm „eis“ wird uns daran erinnern, dass der Kampf um Ideologien, Religionen, überhaupt um die Gesellschaft, überwiegend mit Bildern geführt wird. Es ist wichtiger geworden, dass Menschen andere Bilder sehen als die ungefilterte Massenszene aus dem Netz.

Zehn lange Tage, zehn kurze Nächte – was passiert bei Ihnen nach der Berlinale?

Engelke: Ich falle dann immer in ein kleines Loch, weil ich so viele Eindrücke gesammelt habe. Aber ich mag dieses Gefühl sehr gerne, dass so viel geschehen ist. Es ist wie ein angenehmes großes Fressen. Nicht im Sinne von, ich bin übersättigt, sondern, ich habe mich bereichern lassen. Für mich ist die Berlinale ein großes Privileg. Was für einen schönen Beruf habe ich, ins Kino gehen zu müssen. Ich teile das Gewonnene, die Freude, das Erlebte mit meinen Freunden und der Familie.

Kosslick: Ich leide erst mal unter Stressabfall. Zuerst versuche ich, ganz normal ins Büro zu gehen und meine Dankespost zu erledigen. Seit einigen Jahren ziehe ich mich relativ schnell in die Berge zurück und faste. Ich verkrieche mich allein in eine einsame Hütte in den Alpen und versuche mich mit Yoga, das ich auch sonst täglich praktiziere, irgendwie zu reinigen. So spare ich mir den Analytiker, der bei meinen Träumen nach 400 gesehenen Filmen garantiert eine Fehldiagnose stellen würde, was für ein Mensch ich bin.

„ICH MÖCHTE AN DIESEM ABEND EINE LIEBESBEZIEHUNG ZUM FILM HERSTELLEN“

Anke Engelke

ZUSCHAUERROLLE

Bei der Berlinale sind die Eintrittskarten so umkämpft wie bei kaum einem Filmfestival. Wie man sie trotzdem ergattert, weiß unsere Autorin

TEXT: ANNA PLUMEYER

Die Berlinale, obwohl „größtes Publikumsfestival der Welt“, macht es Filmfans nicht gerade leicht, an Karten zu kommen. Eher ist es Frust pur, wie ich nach acht Besuchen auf meinem liebsten Filmfest bezeugen muss. Meine Tipps aus Erfahrung:

Vorbereitung hilft. Spätestens am 5. Februar 2017 sollte man sich einen Eventim-Account für den Onlinekartenauflegen und das Berlinale-Programm studieren, denn am 6. Februar startet der Vorverkauf. 400 Kurzbeschreibungen lesen? Keine Sorge, auf berlinale.de lässt sich das Angebot nach Uhrzeiten und Sektionen filtern.

Unbedingt Prioritäten setzen! Wen Science-Fiction nicht interessiert, kann dieses Jahr die Sparte „Retrospektive“ auslassen. Wer Stars sehen möchte, konzentriert sich auf Wettbewerbsfilm und den Berlinale Palast. Auch wichtig: Die sechsstelligen Codes für jeden Film aus dem Programm rausschreiben, dann müssen Sie beim Buchen nicht Filmtitel, Kino, Datum und Uhrzeit bereithalten. Um Frust zu minimieren: Erinnerungen in den Kalender eintragen. Nichts ist ärgerlicher, als um 10.05 Uhr festzustellen, dass man das entscheidende Zeitfenster verpasst hat. Spätestens um 9.55 Uhr ins System einloggen und regelmäßig die Seite neu laden, bis die Tickets verfügbar sind (oder der Server zusammenbricht).

Für alle, die weder Zeit noch Lust haben, sich jeden Tag erneut mit der Buchung zu beschäftigen und **nur ein paar Highlights** sehen wollen: Am 6. Februar auf Karten für den sogenannten Publikumstag am 19. Februar stürzen, da werden viele Wettbewerbswiederholungen gezeigt – und die Karten sind günstiger.



Berlinale-Regel: Zeit mitbringen. Ticketschalter in den Potsdamer Platz Arkaden

Wer vor Ort ist, sollte es an einer der Verkaufsstellen versuchen (siehe Kasten), dort sind die Kontingente größer. Grundsätzlich gilt: lieber eine Stunde vor Öffnung der Schalter da sein. Warm anziehen, etwas zu essen, zu trinken und das Programmheft mitnehmen, um Alternativen für ausverkaufte Filme zu haben. Es lohnt sich, in der Schlange Zweckgemeinschaften zu bilden – wer etwa mehr als zwei Karten für einen Film benötigt, kann Vorder- oder Hintermann bitten, Karten mitzukaufen.

Planen Sie realistisch! Berlin ist groß. Wer zur 12-Uhr-Vorstellung im Zoopalast im Westen ist, schafft es nicht, um 14 Uhr den nächsten Film im Kino International im Osten zu sehen. Auf den Stadtplan schauen: Gute Kombinationen sind etwa das Cinestar und Arsenal im Sony Center und das Cinemaxx am Potsdamer Platz.

Man sollte **spätestens 30 Minuten vor Beginn** am Kino sein, denn auch hier gibt es Schlangen und Gerangel um die besten Sitzplätze. Wer schnell weiter muss, sollte sich in eine hintere Reihe an den Rand setzen. Am schnellsten kommt man übrigens mit dem Fahrrad von A nach B – wenn es dafür im sibirischen Berliner Februar nicht zu kalt ist.

BERLINALE 2017

TICKET-INFOS KOMPRIMIERT

Das Programm für die 67. Berlinale (9.–19.2.) wird Anfang Februar unter berlinale.de veröffentlicht. Karten gehen jeweils drei Tage vor den Vorstellungen in den Verkauf, für Wiederholungen von Wettbewerbsfilmen vier Tage vorher. Am 6. Februar gibt es zudem Karten für den Publikumstag (19.2.). Die Verkaufsstellen haben von 10 bis 20 Uhr geöffnet, online werden Tickets täglich um 10 Uhr freigeschaltet. Das Onlinekontingent ist kleiner. Pro Person und Film können je zwei Karten gekauft werden. Verkaufsstellen: Potsdamer Platz Arkaden, Alte Potsdamer Str. 7; Kino International, Karl-Marx-Allee 33; Haus der Berliner Festspiele, Schaperstr. 24; Audi City Berlin, Kurfürstendamm 195.



Thriller | € 12,99 [D]
ISBN 978-3-7341-0359-9

blanvalet



IST DA JEMAND?

Fast keiner da.
Nur ein paar
Schafe und unser
Autor, der die
Einsamkeit
suchte. Er fand
sie auf Helgoland.
Ein Besuch
im tiefsten
Winter

TEXT: OLIVER KEPPLER

FOTOS: OLAF TAMM
FÜR DB MOBIL

I

ch stehe an der Seepromenade und blicke auf die 50er-Jahre-Architektur der Hotels in vorderster Reihe. Sehe Möwen im Wind, höre die Brandung der Nordsee hinter mir. Was fehlt, sind Menschen. Es ist wie in einem Traum, ich drehe mich einmal im Kreis, aber da ist niemand. Keiner auf der Straße oder auf den Balkonen oder hinter den Fenstern. Eine Uhr am Fähranleger zeigt an, dass es zwölf ist. Aber die Zeiger stehen still. Ich überlege für einen Augenblick, gleich wieder abzuhaufen. Koffer schnappen und runter von dieser sonderbaren Insel. Wenn ich jetzt zum Schiff laufe, könnte ich es schaffen. Wahrscheinlich müsste ich einen Hechtsprung hinlegen, um noch an Bord zu gelangen.

Natürlich mache ich das nicht. Ich bin ja gekommen, um die Einsamkeit zu finden. Auch wenn ich nun ein wenig Angst davor habe. In den vergangenen Wochen fühlte ich mich zunehmend von Arbeitsdruck und Großstadt-Hektik belästigt. Ich musste sie für ein paar Tage hinter mir lassen. Ich hätte auch in den Wald gehen oder ein Wellness-Hotel buchen können. Aber ich wollte auf eine Insel, um sichtbaren Abstand zwischen mir und dem Stress zu bekommen. Wollte eine Grenze, die sich nicht so leicht überwinden lässt. Die raue Winter-Nordsee. Und wenn schon Insel, dann richtig. Ich wählte Helgoland, auf hoher See, 70 Kilometer vor Cuxhaven. Welcher Ort, dachte ich mir, eignet sich besser für mein Ruhebedürfnis als dieses Stückchen Erde, das Abstand zu allem hat? Ohne Sicht zum Festland.

Zwar zögerte ich kurz, weil Helgoland als Touristenmagnet bekannt ist. Die 350 000 Besucher, die jährlich anreisen, kommen aber im Sommer. Jetzt im Winter, zwischen November und Februar, wirkt die Insel an den meisten Tagen wie ausgestorben. Sogar viele der 1500 Helgoländer fahren in der kalten Jahreszeit aufs Festland.

Abgesehen von ein paar Einwohnern: keiner da. Nur ich. Völlig überfordert zu entscheiden, was als Erstes zu tun ist. Wo es augenscheinlich nichts zu tun gibt. Ich habe keine Bücher oder Zeitungen dabei, habe überhaupt keine Pläne geschmiedet. Möchte die Insel auf mich zukommen lassen. Also schaue ich in die Hotelbroschüre und lese, dass ein gewisser Herr Ottmar heute zum Inselspaziergang einlädt und dass Gäste vom Hotelgarten aus das aufregende Hafenleben kennenlernen können. Ich gehe auf den Balkon und schaue auf den Hafen, sehe aber nur ein Industrie-Stilleben. Da tut sich nichts.

Bei einer ersten Erkundungsrunde durch die Fußgängerzone schaue ich in die Schaufenster geschlossener Läden. Rüttle an der

Tür des Insel-Museums und suche vergebens die Öffnungszeiten. In einem Café wirkt der Konditor sichtlich gestresst, als ich hereinspaziere, denn er wollte eigentlich in wenigen Minuten schließen. Ich schlinge schnell einen Apfelkuchen runter und gehe danach zum berühmten Felsen „Lange Anna“. Das Insel-Wahrzeichen zieht an Sommertagen Tausende Besucher an. Heute nur mich. Ich setze mich auf eine Bank, kann aber irgendwie nicht still sitzen. Nach einer Stunde bin ich wieder im Hotel, mit dem Gefühl, die Insel komplett abgearbeitet zu haben. Als abends meine Freundin anruft und fragt, was ich erlebt habe, antworte ich: „Nichts, absolut gar nichts.“ Um halb zehn gehe ich schlafen.

Am nächsten Morgen ahne ich, was passiert ist. Ich bin mit den Augen des Großstadt-Tiers über die Insel getrampelt. Natürlich ist da gestern mehr gewesen als Nichts. Ich war nur unfähig, es zu erkennen. Das Runterregeln funktioniert bei mir zu Beginn einer Reise nur selten. Ich stecke anfangs noch im Aufziehmännchen-Alltagsmodus, will alles schnell, schnell erledigen. Mein erster Tag auf Helgoland, denke ich mir, war wie ein kalter Entzug. Den kann man auch nicht genießen.

Ich nehme mir vor, langsamer zu schauen. Draußen scheint die Sonne, zwölf Grad. Was ich gestern als Zufall abtat, weckt heute mein Interesse. In einer Broschüre lese ich, dass Helgoland einer der wintermildesten Orte ist, einer mit den meisten Sonnenstunden in Deutschland. Ich hatte die Insel mit dem Gegenteil verbunden.

Was für ein Leben diese Helgoländer führen. Im Vergleich zu anderen deutschen Inseln, die man bei Ebbe sogar zu Fuß erreicht, die von Nachbarinseln umgeben sind und nah an der Küste liegen, ist Helgoland ein krasser Außenseiter. Irgendwo im Nirgendwo. Abgelegen wie kein zweiter deutscher Ort. Doch die Menschen hier sind keinesfalls einsam. Im Gegenteil. Sie hocken in Reihenhäusern regelrecht aufeinander. Häuschen >

Kulissenzauber: Vor den Häusern am Südstrand (rechts) könnten Filmemacher die 50er-Jahre aufleben lassen, auf dem Oberland (rechts oben) eine Folge „Game of Thrones“ drehen

Helgoland besteht aus zwei Inseln, die bis 1721 verbunden waren (Bild ganz rechts). Vorn: Hauptinsel, 1500 Einwohner. Hinten: Düne, Heimat der Robben

**WELCHER
ORT EIGNET
SICH BESSER
FÜR MEIN
RUHEBEDÜRFNIS
ALS DIESER
FELSEN, DER
ABSTAND ZU
ALLEM HAT?**



an Häuschen an Häuschen gestellt. Ich bin sicher, dass sie sich geborgen, manchmal aber auch ein wenig wie Gefangene fühlen. Immer den Blicken der Nachbarn ausgesetzt. Hier kennt doch jeder jeden. Alle im selben Sportverein, alle in der Freiwilligen Feuerwehr.

Auch ich bin nicht mehr der einsame Wintertourist, der ich anfangs war, sondern werde langsam integriert. Am Strand nickt mir verschwörerisch ein Fremder zu. Wir beide sind auf demselben Schiff angereist, glaube ich. Das verbindet. Und eine Frau spricht mich sogar an, man hätte sich im Café gesehen. „Sie waren der Herr mit dem Apfelkuchen.“ Nach drei Tagen, bin ich überzeugt, kennen die alle dein Gesicht. Nach drei Wochen alle deine Geheimnisse.

Auch heute rüttle ich an der Museumstür. Und erst jetzt fällt mir auf, dass es ein Außengelände gibt. Ich lerne, dass eine Hamburger Kriegsflotte einst den Piraten Störtebeker vor Helgoland auftrieb. Heisenberg hier seine Unschärfetheorie entwickelte. Hoffmann von Fallersleben sein Lied der Deutschen schrieb. Und die Briten 1947 auf Helgoland die größte, nicht nukleare Explosion aller Zeiten auslösten. Sie wollten den im Krieg zur Festung ausgebauten Felsen zerstören, was offenbar mit konventionellen Mitteln nicht gelang. Erst 1952 kehrten die Bewohner zurück. Jede Menge Weltgeschichte für so eine Mini-Insel. Ach ja, heute gehört Helgoland übrigens zum Landkreis Pinneberg. Sattgelesen schlendere ich zur „Langen Anna“, setze mich auf eine Bank und schaue aufs Meer. Ich schaue minutenlang und muss sagen: Mir ist echt langweilig.

Aber ich bleibe sitzen, weil ich ja sonst irgendwo anders hingehen müsste, wo ich dann auch nicht wüsste, was ich mit mir anfangen soll. Und dieser Gedanke gefällt mir. Langeweile ist etwas, das ich gelernt habe. Dabei vermittelt sie das schöne Gefühl, frei zu sein. Wer keine Pflichten hat, kann tun und lassen, was er will. Ich stelle mir vor, der einzige Mensch auf der Insel zu sein, diesen Ort nicht teilen zu müssen. Leider drehe ich mich ständig um, weil ich mich an einsamen Orten absurderweise stets beobachtet fühle. Aber hinter mir stehen nur Schafe. Als ich auf die Uhr gucke, stelle ich fest, dass eine Stunde vergangen ist. Als ein Spaziergänger auftaucht, breche ich auf, weil er mich in meiner Privatsphäre stört.

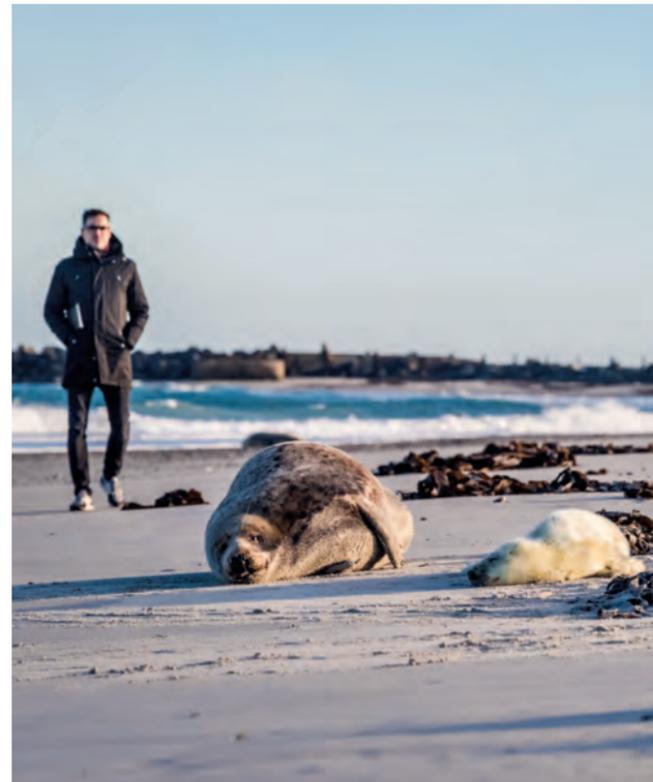
Mit einem wackeligen Boot fahre ich heute noch zur Düne, eine Insel in Sichtweite, die einst mit Helgoland verbunden war. Ich setze mich in den Sand und beobachte Kegelrobben, die Nachwuchs gebären. Helgoland, sagen die Helgoländer, sei der größte Kreißsaal der Nordsee. 300 Jungtiere erblickten hier jedes Jahr das Licht der Welt.

DER GRÖSSTE KREISSAAL DER NORDSEE. MEHR ALS 300 ROBBENBABYS WERDEN HIER JEDES JAHR GEBOREN

Ich sehe den Kuscheltieren zu, die reglos neben ihren Müttern liegen, und denke mir: Oooh, wie süß. Vielleicht murmele ich das sogar leise vor mich hin, wer kann das schon wissen. Aber meine Langeweile weicht langsam der Muße. Ich studiere andere Urlauber, es gibt sie tatsächlich in dieser Jahreszeit. Viele von ihnen schleichen gebeugt über den Strand, lange Teleobjektive vor ihren Gesichtern. Helgoland-Profi. Sie kennen die Insel besser als ich, wussten von diesem Naturschauspiel, über das ich zufällig gestolpert bin.

Zurück auf dem Festland am nächsten Tag fragen mich Freunde und Kollegen, wie es gewesen ist. Es freut mich, welche Faszination Helgoland bei ihnen hervorruft. Sie wollen wissen, wie die Überfahrt gewesen ist, und wirken enttäuscht, als ich von einer gnädigen Nordsee berichte, An- und Abreise vergleichbar mit einer Tretbootfahrt auf der Alster. Ich erzähle von den Kegelrobben, und sie alle reagieren darauf mit einem Oooh-wie-süß-Gesichtsausdruck.

Und natürlich wollen sie wissen, was ich da drüben drei Tage lang angestellt habe. Wo es doch nichts anzustellen gab. Doch ich erzähle von echtem Terminstress. Ich hatte viel zu tun. In die Luft starren, zum Beispiel. Endlich verstehen, wie Möwen so lässig im Wind gleiten. Und nicht zuletzt die Schafe penetrant anlotzen, um zu klären, wer dem Blick länger standhält. Gewonnen haben die Schafe. Sie haben einfach mehr Übung als ich. ●



Die Kegelrobben sind Deutschlands größte Raubtiere. Auf Helgolands Düne sollten Urlauber 30 Meter Abstand zu ihnen halten (links)

Rettungsring der „Witte Kliff“ (oben). Das kleine Boot verbindet Helgoland mit seiner Düne

High Noon am Fähranleger (rechts). Die Uhr steht still, aber niemand da, den das stören könnte

EINE WINTERREISE

ANREISE NACH HELGOLAND

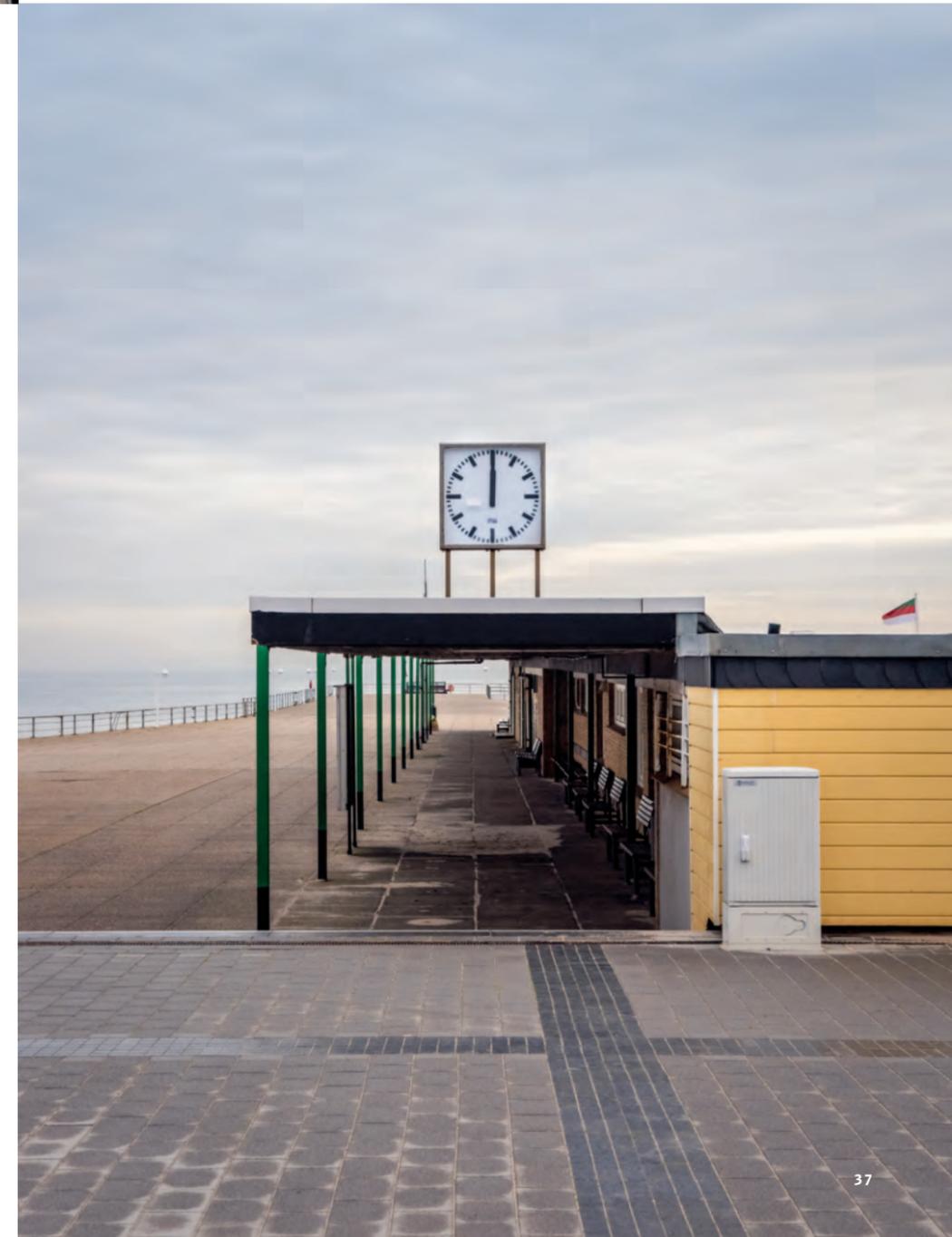
Mit dem ICE zum Beispiel nach Hamburg, von dort weiter nach Cuxhaven. Mit Ihrem Bahn-Ticket können Sie das Schiff direkt mitbuchen. Infos dazu und zum DB-Gepäckservice siehe auch Seite 38, bahn.de

HOTEL RICKMERS INSULANER****, mit Blick auf die Nordsee, direkt am Südstrand; Sparangebot 7=6 vom 3.1.–31.3.;

eine Ü/DZ/F pro Person ab 82 € pro Person (Leistung 311000).

HOTEL HELGOLÄNDER KLASSIK****, direkt am Wasser; Sparangebot 7=6 vom 3.1.–31.3.; eine Ü/DZ/F pro Person ab 67 € pro Person (Leistung 311010).

Buchung bei Ameropa, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil



Reif für den Inselwinter

Derzeit geht es vor Deutschlands Küsten herrlich beschaulich zu. Was Sylt, Rügen und Co. in der kalten Jahreszeit zu bieten haben



- | | |
|--------------|--------------|
| 1 Borkum | 10 Amrum |
| 2 Juist | 11 Föhr |
| 3 Norderney | 12 Sylt |
| 4 Baltrum | 13 Fehmarn |
| 5 Langeoog | 14 Poel |
| 6 Spiekeroog | 15 Hiddensee |
| 7 Wangerooge | 16 Rügen |
| 8 Helgoland | 17 Usedom |
| 9 Pellworm | |

BORKUM (1)

Tief einatmen – die größte der Ostfriesischen Inseln wirbt mit guter Luft. Im Winter soll sie noch jodhaltiger sein. Nicht verpassen: den Ostfriesentee und die Windbeutel in „Oma's Teestübchen“. borkum.de

JUIST (2)

Ein perfekter Ort für Entschleunigung. Denn auf der autofreien Insel ist im Winter wenig los, Hotels, Restaurants, Schwimmbäder – fast alles dicht. Für die wenigen Gäste heißt das: viel Bewegungsfreiheit am 17 Kilometer langen, feinsandigen Strand. juist.de

NORDERNEY (3)

Im Winter können Gäste im modernen Badehaus entspannen, Deutschlands größtem Thalasso-Zentrum. Oder sie holen sich einen Adrenalinkick beim „Obstacle Fight“ (4.2.), einem etwas verrückten Lauf-Event, bei dem Teilnehmer die verschiedensten Hindernisse überwinden müssen. norderney.de

AMRUM (10)

Urlauber sollten sich warm anziehen. Auf Amrum können sie Nachtwanderungen am Wattenmeer unternehmen oder Ausflüge zum ältesten Leuchtturm der deutschen Nordseeküste machen. Wer lieber drinnen bleibt, bucht einen Knotenkurs. amrum.de

FÖHR (11)

Die Insel bezeichnet sich als „Friesische Karibik“, ihre Strände sind auch im Winter schön. Top-Event: Bei Kerzenschein lauschen Gäste den Orgelklängen von Bach (19.2.). foehr.de

SYLT (12)

Auf Sylt wächst die Zahl der Winterurlauber beständig. Ein Drittel der Gäste besucht die Insel zwischen Oktober und März. Das Programm ist vielfältig – vom Gourmet-Festival über eine Winterkonzertreihe internationaler Singer-Songwriter bis zum „Langen Literaturwochenende“ (jetzt schon vormerken: 14.–19.11.). sylv.de

FEHMARN (13)

Auf Fehmarn werden die Wintermonate für Renovierungen von Hotels und Restaurants genutzt. Touristen können das Miniaturland Farmworld und das 3000 Quadratmeter große Meereszentrum bestaunen. fehmar.de

HIDDENSEE (15)

Wer sich langweilt, kommt auf Ideen: Die Hiddenseer zum Beispiel vertreiben sich die Zeit beim Weihnachtsbaumweitwurf (8.2.). Urlauber können auch das Asta-Nielsen-Haus der gleichnamigen Schauspielerin besuchen, die in den 1930er-Jahren Schriftstellergrößen wie Joachim Ringelnatz beherbergte. hiddensee.de

RÜGEN (16)

Auf Deutschlands größter Insel vertreiben sich Urlauber die kühle Jahreszeit in Erlebnisbädern, Indoor-Spielplätzen oder im Nostalgiezug „Rasender Roland“. In Sellin öffnet eine Eisbahn für Schlittschuhläufer. Zu beliebten Reisezeiten sind viele Hotels sogar ausgebucht. ruegen.de

USEDOM (17)

Events wie das Winterstrandkorbfest im Januar (27.–29.1.) und das Schlittenhunderennen „Baltic Lights“ (10.–12.3.) ziehen Besucher an.

Die 17 Wellness-Hotels der Insel werben mit günstigen Angeboten. usedom.de

Diese Seite haben wir dem Winterprogramm der größten Inseln an Nord- und Ostsee gewidmet. Infos zu allen weiteren finden Sie auf die-nordsee.de und auf-nach-mv.de

BAHNNANREISE + GEPÄCKVERSAND

Für Ihre Anreise auf die Nordseeinseln und auf die Ostseeinsel Hiddensee erhalten Sie bei vielen Verbindungen eine DB-Fahrkarte für die gesamte Strecke, einschließlich Bus, Fähre und Inselbahn. Der Gepäckservice der DB gilt auch für die deutschen Nord- und Ostseeinseln. Inselurlauber können ihre Koffer von zu Hause abholen und aufs Hotelzimmer liefern lassen. bahn.de/gepaeckservice; bahn.de/nordseeinseln

AMEROPA-TIPPS

Sylt/Westerland, Marin Hotel Sylt***, ca. 150 Meter zum Strand, zwei Ü/DZ/F pro Person ab 105 € (Leistung 310220). Sellin/Rügen, Cliff Hotel Rügen****, direkt am feinsandigen Südstrand, zwei Ü/DZ/F pro Person ab 116 € (Leistung 697540). Heringsdorf/Usedom, Maritim Hotel Heringsdorf****S, direkt an der Strandpromenade unweit der Seebrücke gelegen, Meerwasser-Hallenbad mit Whirlpool, zwei Ü/DZ/F pro Person ab 114 € (Leistung 699950). Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

dbmobil.de

Kostenlos kennen lernen:

Sichern Sie sich den Gratis-Test! PC-Wissen für Senioren jetzt 6 Wochen testen:

Unsicher am PC? Fragen über Fragen? Damit ist jetzt Schluss!

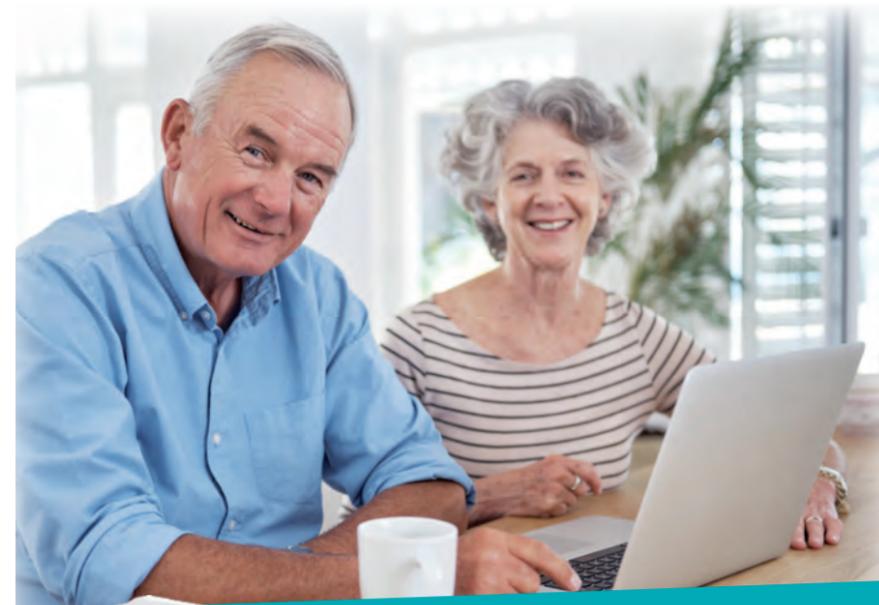
Ab sofort werden Sie um Rat gefragt! PC-Wissen für Senioren ist die erste wirklich verständliche Bedienungsanleitung für Ihren PC – und die Einzige, die Sie ab jetzt noch brauchen werden! Einfach einschalten und sofort starten. Auch ohne große PC-Vorkenntnisse.

Für Verbraucher empfohlen vom
Bundesverband
Initiative 50Plus

Details auf scouts.festabend.de
EMPFENSWERT
Scout-Empfehlung



Bekannt aus Funk und Fernsehen!



Sichern Sie sich Ihr exklusives Begrüßungs-Geschenk!

Als Dankeschön fürs Kennenlernen erhalten Sie zusammen mit Ihrer 2. Ergänzungs-lieferung diese hochwertige Digitalkamera GRATIS direkt nach Hause! Was immer Sie gerade erleben – mit unserer Digitalkamera im Westentaschenformat bannen Sie den Augenblick und erinnern sich so noch lange daran.

Einfach ausfüllen, abtrennen und abschicken

Jetzt 6 Wochen kostenlos testen und Gratis-Digitalkamera reservieren!

Einfach anrufen: 0228/95 50 190

Oder faxen: 0228/36 96 350

Oder per Internet: www.pc-wissen-senioren.de/mobil

100% Vertrauensgarantie

Kein Kleingedrucktes – alles fair im Überblick

Ja, ich will die erste wirklich verständliche Bedienungsanleitung für meinen PC! Schicken Sie mir PC-Wissen für Senioren zum kostenlosen 6-Wochen-Test zu!

Bei Gefallen habe ich Anrecht auf den ermäßigten Startpreis: Ich erhalte das 448 Seiten umfassende Handbuch zum Preis von nur 14,95 € (statt 24,95 €). Porto und Versandkosten übernimmt der Verlag für mich. Um die Aktualisierung meines Werks muss ich mich nicht kümmern. Ich nehme automatisch am Ergänzungs- und Aktualisierungsservice des Verlags teil. Diesen Service, der mein Handbuch und mich auf dem neuesten Stand hält, erhalte ich alle 4-6 Wochen für nur 24,97 € pro Ausgabe (Versandkosten inklusive). Ich kann den Bezug von PC-Wissen für Senioren jederzeit ohne Angabe von Gründen stoppen. Es gibt keine Mindestlaufzeit. Eine kurze Mitteilung per Telefon, Fax oder E-Mail genügt.

Bei Nichtgefallen schicke ich das Praxis-Handbuch innerhalb der 6 Wochen Testzeit einfach wieder zurück an den Verlag. Die Kosten übernimmt der Verlag für mich. Damit ist die Angelegenheit für mich erledigt.

Ja, ich möchte PC-Wissen für Senioren 6 Wochen lang kostenlos testen.

Vorname und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Datum

Unterschrift

Per Post an: PC-Wissen für Senioren, Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53177 Bonn



Die schönsten Orte des Harzes finden Sie auf dbmobil.de



Reisetipps für Ihren Februar

TIPP DES MONATS

HARZ IM KERZENSCHIEIN

Es mag übertrieben sein, von den Alpen des Nordens zu sprechen. Der Harz ist nur ein Mittelgebirge, das südlich von Braunschweig liegt. Seine höchste Erhebung, der Brocken, misst gerade einmal 1141 Meter. Und dennoch fühlt sich der Winter hier so alpin an wie sonst nirgendwo in den nördlichen Regionen der Republik. Beim Harzer Kulturwinter (bis Mitte Februar) können Besucher die Region auch abseits der zehn Skigebiete und 39 Rodelbahnen kennenlernen. Das Programm umfasst der Jahreszeit entsprechend mal gemütliche, mal etwas unheimliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel eine Märchenstunde im Schloss Wernigerode (Foto), Taschenlampenführungen durch alte Burgen, Klosterbesuche im Kerzenschiein oder Touren, bei denen man einem Schlossgeist auf der Spur ist. harzinfo.de/winter-pur

LAST MINUTE BAHN

LEIPZIG ON ICE

Bis zum 5. März können sich Leipzig-Besucher noch aufs Glatteis begeben. Auf dem Augustplatz vor der Oper wurde dafür eine 350 Quadratmeter große Eisfläche aufgebaut. Drum herum gibt es Feuerstellen, Après-Ski-Hütten sowie eine Eisstockbahn. Täglich 10 bis 22 Uhr. leipzig.de

Ameropa-Tipp: Galerie Hotel Leipziger Hof****, Sparangebot 4=3 bei Anreise Sonntag, zwei Ü/DZ/F inkl. Bahnfahrt 2. Klasse pro Person ab 139 € (Leistung KA5013). Buchung: Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

NEUES HAUS

Aufs Dach gestiegen

Das neue Hotel „Roomers“ in Baden-Baden befindet sich chräg gegenüber dem Festspielhaus und könnte sich schnell zum Lieblingsplatz der Kurstadt entwickeln. Das liegt vor allem an der Dachterrasse mit Bar, Pool und weitem Blick auf die Hügel des Schwarzwalds, die nicht nur Hotelgästen, sondern allen offen teht. Auch ein Besuch im hoteleigenen Asia-Restaurant Moriki ist zu empfehlen. 130 Zimmer und Suiten, DZ ab 250 €.

roomers-badenbaden.com



FOTOS: ADOBE STOCK/FOTOLIA, IMAGO, ROOMERS BADENBADEN



24H MAGDEBURG



DIE LANDESHAUPTSTADT Sachsen-Anhalts ist lässiger als ihr Ruf.

Morgens: Moderne Kunst im alten Gemäuer. Das Kloster Unser Lieben Frauen beherbergt ein Kunstmuseum mit Skulpturenschwerpunkt. Tolle Atmosphäre. kunstmuseum-magdeburg.de
Wer an der Elbe entlang über die alte Hubbrücke schlendert, steht im Rotehornpark, einer Halbinsel zwischen Elbe und Alter Elbe. Nach einem Spaziergang bis zur Inselspitze lädt das Café Seestrasse zum Mittagssnack. cafe-seestrasse.de

Mittags: Vom 52 Meter hohen Südturm der Johanniskirche haben Besucher einen der schönsten Blicke auf Magdeburg. mvgm.de/de/johanniskirche
Im Stadtzentrum liegt die Grüne Zitadelle (Foto). Es ist das letzte Haus, das der Künstler Friedensreich Hundertwasser vor seinem Tod geplant hat. Läden locken hier

mit Kleinigkeiten und das Café Alt Magdeburg mit hervorragendem Kuchen. gruene-zitadelle.de

Über die prächtige Hegelstraße geht es nach Buckau, dem Teil Magdeburgs, in dem sich gerade am meisten tut. In der Flurgalerie Eisenbart stellen junge Künstler aus, in der Kneipe Im Kietz könnte der Tag zu Ende gehen. buckau.com
Abends: Traditionell treffe sich die Magdeburger abends aber am Hassel, dem Hasselbachplatz. Zum Essen bietet sich eines der Restaurants in der Umgebung an, etwa das Franx mit moderner deutscher und internationaler Küche. franx.de

Tipp: InterCityHotel Magdeburg***, mobil vor Ort (Zimmerausweis = Fahrausweis ÖPNV). Eine Ü/DZ/F pro Person ab 37 € (Leistung 909410). Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel.: 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

KURZ & KNAPP

JAHR DER STÄNDCHEN

Einst Fischerdorf, heute drittgrößte Stadt am Bodensee in beeindruckender Kulisse: Radolfzell feiert noch bis Oktober 2017, dass es 750 Jahre alt wird, mit vielen Veranstaltungen auf dem Wasser und am Ufer. Erstmals steigt vom 2. bis 4.6. das „Seefestival“, das die Blasmusiktradition würdigt, mit Auftritten von etwa Max Mutzke und der SWR Big Band, La Brass Banda und der Stadtkapelle. r750lfzell.de

SO ÖKO IST ESSEN

Essen darf sich dieses Jahr Grüne Hauptstadt Europas nennen und feiert dies mit 300 Umweltprojekten. So soll der längste Garten des Ruhrgebiets entstehen. Auch eine „Green Fashion Tour“ zu den Adressen grüner Mode ist geplant, zudem Upcycling-Events und viele Ausstellungen. Mit dem Titel wird jährlich eine Stadt in Europa ausgezeichnet, die hohe Umweltstandards erreicht. essengreen.capital

SKI-CROSS AM FELDBERG

Wer Curling und Biathlon langweilig findet, sollte einmal beim Ski-Cross zuschauen. Hier stürzen sich vier Fahrer gleichzeitig die Piste hinunter und kämpfen in engen Kurven und bei weiten Sprüngen um den ersten Platz. Im Februar trifft sich die Elite zum Weltcup am Feldberg im Schwarzwald. Die Ski-Cross-Rennen finden vom 3. bis 5.2. statt, der Snowboard-Cross-Weltcup vom 10. bis 12.2. hochschwarzwald.de



HG: Strandkorb: © refresh (PIX)/Fotolia.com
Mädchen Kamera: © Konstantin Yuganov/Fotolia.com
Mann Lederhose: © wernerimages/Fotolia.com
Beine Schwimmtassen: © KidStock/Gettyimages.de

Buchen Sie jetzt Ihren Urlaub

Mehr Urlaub. Mehr Erlebnisse. Mehr Wow!

Ob Badespaß am Meer, Aktivurlaub in der Natur oder Familienerlebnis im Freizeitpark – entdecken Sie mit Ameropa-Reisen die Vielfalt Deutschlands und erfüllen Sie sich Ihren individuellen Urlaubswunsch!

z. B. Lenggries, Arabella Brauneck Hotel ****
2 Nächte im DZ inklusive Frühstück pro Person ab **114 €**

Beratung und Buchung im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de



tinder

love

VERSIE

heute morgen übermorgen nie

Heul doch!

Junge Menschen haben sich von der Romantik verabschiedet. Unsere Autorin plädiert für deren Rückkehr – samt Liebeskummer

TEXT: VERA STEGNER
ILLUSTRATION: EKATERINA KOROLEVA FÜR DB MOBIL



Jedes Jahr kurz vor dem Valentinstag wundere ich mich, dass es all die kitschigen Plakatmotive noch gibt, die Blumen- und Pralinenindustrie ausrollen. Denn für diese Art von Romantik scheint meine Generation der Mitte 20- bis Ende 30-Jährigen, nennen wir sie die Generation Tinder, nicht mehr empfänglich zu sein. Für Sentimentalität gibt es in der App keinen Button, wir entscheiden nur noch zwischen Ja und Nein. Alles Weitere gleicht für unsere Verhältnisse einem Gefühlsausbruch.

Auch den Liebeskummer haben wir abgeschafft. Heulend mit den Freundinnen vor dem Fernseher sitzen und bis zum Erbrechen Eis essen – das ist so gestrig wie Flennschnute Bridget Jones in ihren Oma-Unterhosen, die zwei Filme lang nichts anderes tat. Dunkelschwarze Ringe unter den verheulten Augen, mit nichts glänzen können als den ungewaschenen Haaren – so was sieht man selten. An Herzschmerz scheint kaum noch jemand zu leiden. Tough, wie wir sind, stürmen wir lieber die Muckibude statt die nächste Kneipe. Fit machen fürs nächste Date, Yoga ist der neue Whisky. Wir haben das unter Kontrolle, kein Problem.

Und wenn der Herzschmerz uns dann doch erwischt, ist er therapierbar. Immer neue Liebeskummer-Berater mit ihren Praxen haben den Markt für sich entdeckt. Forscher haben jetzt verstanden, dass Liebeskummer im Hirn funktioniert wie eine Sucht. Sie arbeiten an Tabletten, die vom lästigen Traurigsein befreien sollen.

Pharmaskeptiker bedienen sich sanfterer Methoden, die nicht minder wirkungsvoll sind. So beispielsweise Miranda Kerr, die Ex von Orlando Bloom, die bekannt gab, Yoga und Aromaöl hätten ihr aus der Krise geholfen. Die Schauspielerin Jennifer Love Hewitt brachte es auf folgende Formel: „Erlaube dir 72 kummervolle Stunden. Dann musst du ins Fitnessstudio gehen, mit dem Eisessen aufhören und weitermachen.“

Mit dem Untergang unserer persönlichen Liebesdramen verschwand auch ein ganzes Filmgenre von den Bildschirmen, die Romantic Comedy. Sie ist in den zurückliegenden Jahren auch verwelkt wie die Valentinsrose am Ende des Februars. Früher waren Romantic Comedys wie „Pretty Woman“ und „Tatsächlich Liebe“ Erfolgsgaranten, heute Kassengift. Ende der 90er-Jahre fielen noch zehn Prozent der Einspielergebnisse auf die romantische Komödie, heute sind es nur noch kaum messbare 0,64 Prozent. Romantik scheint nicht länger rentabel zu sein.

Für alle, denen diese Filmtitel nichts mehr sagen: In einer Romantic Comedy begegnen sich zwei Menschen meist durch irrsinnige Zufälle, sie verlieben sich – alles geht schief, die Liebe taumelt am Abgrund. Die letzte halbe Stunde ist Seelenqual in Moll, durchsetzt mit seichten Witzen. Das muss so sein, damit wir vom unerwarteten Happy End ergriffen sind. Kinokenner erinnern sich: Romantikkveteranin Bridget Jones hat sich mit einem dritten Teil ins Jahr 2016 gewagt – und wurde wegen Mangels an Realität von den Kritikern verrissen.

Ich weiß nicht, wie die Gefühlsberechnung anfing, aber ich gebe dem Onlinedating eine Mitschuld. Dadurch wurde die Suche nach

Liebe so etwas wie Onlineshopping. Wir legen heute potenzielle Partner in den Warenkorb, als wären es Schuhe. Das lässt uns zwar auch erst mal schreien vor Glück. Doch wie mit den Schuhen verführt es dazu, gleich zehn zu bestellen und hinterher alle wieder zurückzuschicken. Irgendwie haben sie nicht gepasst.

Liebe ist für uns nicht mehr grenzenlos, sondern nur noch 55 mal 45 mal 25 Zentimeter groß, das ist so viel, wie in unsere Handgepäckkoffer passt. Ich kenne Menschen, die in mehreren Städten Partner haben, die nichts voneinander wissen. Andere haben aus Ärger über das Verlassenwerden innerhalb kürzester Zeit gleich die Nächste geheiratet. Wieder andere geben offen zu, ihre Liebste langweilig zu finden, sie hätten einfach gerade keine bessere Idee. Manche lachen weg, dass sie gerade betrogen wurden, oder lassen sich aus reiner Berechnung schwängern.

Beziehungen funktionieren nur noch projektbezogen und befristet, genau wie unsere Arbeitsverträge. Heute hier, morgen dort. Deswegen heißen sie auch nicht länger so. Nachdem einige Jahre fleißig gemingelt wurde (kurz für „mixed single“, also das Beste

Wir legen potenzielle Partner in den Warenkorb, als wären es Schuhe. Bestellen zehn. Und schicken alle wieder zurück

aus beiden Welten), ist bei den Amerikanern nun die Non-Relationship auf dem Dating-Markt angesagt. Das Gute an der Nichtbeziehung? Man ist zu nichts verpflichtet, man muss sie nicht mal offiziell beenden

Dieser Optimierungswahn hat in der Liebe nichts zu suchen. Ihr wisst doch gar nicht, was Liebe ist, wenn sie euch nie das Herz zerfetzt. Wenn ihr nicht ein einziges Mal glaubtet, an Sehnsucht und Kummer zu zergehen. Wenn ihr nie nach jemandem süchtiger wart als nach eurer Liebesserie auf Netflix. Im Moment des schlimmsten Liebeskummers offenbart sich zugleich das wahre Ausmaß der Liebe. Zugegeben, das ist nicht immer angenehm.

Egal, was Neurowissenschaftler sagen: Ich schätze die Liebe als das letzte unberechenbare Territorium unseres Hormonhaushalts. Wir sollten wieder den Mut haben, uns mit unseren verquollenen Augen der Außenwelt-Jury zu stellen. Das zeigt doch nur, dass wir zu großem Gefühlskino in der Lage sind, wenn es drauf ankommt. Beim Publikum kam der jüngste „Bridget Jones“ übrigens viel besser an als bei Kritikern. Und, wer weiß, vielleicht stehen wir dann irgendwann auch wieder auf blumige Liebesbotschaften.



I
PARIS

Ab
39
Euro

**Schneller und öfter
in die Stadt der Liebe.**

Mit ICE oder TGV ab 39 Euro

Schnell eine romantische Auszeit in Paris: z. B. ab Frankfurt in 3:40 Std., Stuttgart in 3:10 Std., Mannheim in 3 Std. und ab Karlsruhe in 2:30 Std. Jeden Tag 11 direkte Verbindungen zur Wahl. Ebenfalls direkt nach Straßburg, Lyon, Avignon, Aix-en-Provence und Marseille. Weitere Informationen unter bahn.de/paris



in Kooperation / en coopération

EXKLUSIV- BUCHEN SIE JETZT!



**Mit Ameropa
an den Lago
Maggiore**

**1. TAG:
ANREISE NACH STRESA**
Sie reisen mit dem 1.-Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold nach Domodossola. Dann mit dem Bus nach Stresa ins Grand Hotel Bristol.

**2. TAG:
BORROMÄISCHE INSELN**
Schiffsausflug. Die Kunstwerke im Barockschloss der Isola Bella werden Sie ebenso begeistern wie die Vegetation in den botanischen Gärten der Isola Madre.

**3. TAG:
NACH LUGANO**
Mit der Centovallibahn fahren Sie heute durchs Valle Vigezzo und die malerischen „hundert Täler“, vorbei an Wasserfällen und Schluchten. Ziel: Locarno und Lugano. Schifffahrt über den Lago di Lugano.

**4. TAG:
ESPRESSO IN STRESA**
Erkunden Sie das Städtchen, und genießen Sie einen Espresso in den Gassen von Stresa. Alternativ: Marktbesuch in Cannobio und Besuch des botanischen Gartens Villa Taranto in Verbania.

**5. TAG:
DOLCE VITA AM LAGO**
Gestalten Sie Ihren letzten Reisetag am Lago Maggiore ganz nach Ihren Wünschen.

**6. TAG:
ABREISE**
Nach dem Frühstück nehmen Sie Abschied vom Lago Maggiore und fahren mit dem Bus nach Domodossola. Dort wartet der Sonderzug AKE-Rheingold zur Heimreise.



Gärten auf der Isola Madre



Fahrt mit der Centovallibahn



Botanischer Garten, Villa Taranto

TERMIN:
13.4.-18.4.2017

LEISTUNGEN:
Fahrt mit dem Sonderzug AKE-Rheingold ab/bis gebuchtem Zustiegsbahnhof (reservierte Plätze) in Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Leverkusen, Köln, Bonn, Koblenz, Mainz, Mannheim, Karlsruhe oder Freiburg. Fünf Nächte inkl. Halbpension, Schiffsausflug zu den Borromäischen Inseln, Ausflug mit der Centovallibahn, Schifffahrt Lago di Lugano, Bus- und Gepäcktransfer von Domodossola nach Stresa, deutschsprachige Reiseleitung, Reisedokumentation. **Zubuchbarer Ausflüge:** Marktbesuch in Cannobio, Besuch botanischer Garten Villa Taranto in Verbania inkl. Busttransfer (Leistung 9982S1), Preis: 39 € pro Person.

REISEPREIS: Unterbringung im DZ: ab 1249 € pro Person, EZ: ab 1449 €. Aufpreis seitlicher Seeblick auf Anfrage.

MINDESTTEILNEHMERZAHL: 180 Personen, Absage spätestens 28 Tage vor Anreise.

INFO UND BUCHUNG:
Ameropa-Reisen GmbH, Kennwort: DB MOBIL-Leserreise, Buchungscode 998201, Tel. 06172/109-222, Fax: 06172/109-685, E-Mail: dbmobil@ameropa.de. An der Reise teilnehmende DB-MOBIL-Leser erhalten ein Sektfrühstück am ersten Tag der Reise im Zug.

FOTOS: GETTY IMAGES, IMAGO (2), PICTURE ALLIANCE



DER ERSTE SIEDLER

Wie viele Menschen ist unser Autor fasziniert von Catan, dem wohl erfolgreichsten Brettspiel unserer Zeit. Also haben wir ihn gebeten, gegen den Mann anzutreten, der es erfunden hat: Klaus Teuber

TEXT: FREDERIC LÖBNITZ FOTOS: ANDREAS REEG FÜR DB MOBIL

Der Karton knarzt beim Öffnen Klaus Teuber nimmt die Anleitung heraus und legt sie beiseite. Jeder am Tisch kennt die Regeln. Teuber baut das sechseckige Spielfeld auf, verteilt die Spielsteine und drückt mir die beiden Würfel in die Hand. „Gutes Spiel“, sagt er. Ich frage mich: Wünscht er mir damit Glück, oder bewertet er das Spiel? Ich beginne zu würfeln. „Halt!“, ruft Benny, Teubers Sohn. „Bonbons! Ich spiele nie ohne Bonbons.“ Er springt auf, holt eine Packung Fruchtkaramellen und verteilt sie auf dem Tisch. Das Spiel kann beginnen.

Ich bin zu Besuch in Roßdorf bei Darmstadt, 12 000 Einwohner. In einem weißen Reihenhaus am Ende eines Hügels am Waldesrand wohnt und arbeitet Klaus Teuber, 64, das Haar ergraut, auf der Schädeldecke licht geworden. Er hat ein freundliches Gesicht, das mich an einen Geschichtslehrer erinnert, am rechten Ringfinger einen dunkelblauen Siegelring. Er spricht sanftes Hessisch. Teuber denkt sich Gesellschaftsspiele aus, seit mehr als 30 Jahren, über 50 tragen seinen Autorennamen. „Drunter & Drüber“, „Barbarossa“ und „Adel verpflichtet“, jedes davon „Spiel des Jahres“. Ausgezeichnet mit nationalen wie internationalen Preisen, für sein Lebenswerk. Damit ist er einer der erfolgreichsten Spieleerfinder, vor allem wegen des Spiels, das hier auf Teubers Küchentisch aufgebaut ist: „Die Siedler von Catan“.

Ein Erz für ein Lehm? Der Handel ist essenziell bei Catan. So sehr, dass Personalchefs das Spiel einsetzen, um die Kompetenzen ihrer Bewerber zu testen. Unser Autor (o. l.) hatte also Grund, nervös zu sein am Tisch der Teubers

Seit 1995 hat sich das Spiel mit dem ikonischen Sonnenuntergang auf der Schachtel mehr als 22 Millionen Mal verkauft. Es gibt zahllose Erweiterungen und Sondereditionen, Fanartikel, Weltmeisterschaften. Es wurde in über 30 Sprachen übersetzt und erlebt in den USA gerade eine Renaissance – ausgerechnet unter Tech-Nerds. Das Spielprinzip von Catan: Drei bis vier Spieler landen auf einer einsamen Insel. Sie würfeln, handeln und feilschen um Rohstoff und die siedlerische Vormachtstellung.

Mich fasziniert dieses Spiel schon lange, ohne dass ich benennen könnte, warum. Kluge Menschen haben sich an einer Antwort versucht, von ihnen wird noch die Rede sein. Ich möchte es gern aus erster Hand erfahren. Deswegen spiele ich heute mit ihm, dem Schöpfer. Mit Klaus Teuber, seiner Frau Claudia und seinem Sohn Benjamin, genannt Benny, Mitte 30, der ins väterliche Spiele-Unternehmen eingestiegen ist. Wir spielen dort, wo alle neuen Werke der Teubers entstehen: an diesem Tisch aus Birkenfurnier. Hier hoffe ich zu ergründen, wie man sich diese Spielwelten ausdenken kann, und was das überhaupt für ein Beruf ist: Spieleerfinder. Wir sind schnell per Du, die Straßenschuhe habe ich ausgezogen.

Claudia zeigt auf die neue Deckenlampe. „Die ist doch viel besser zum Spielen als die alte“, stellt sie fest und freut sich, dass Benny ihr zustimmt. Ihre Brille sitzt auf ihrer Nasenspitze, daher legt sie den Kopf immer leicht in den Nacken, wenn sie das Spielfeld betrachtet. Ihr mütterlicher Tonfall sorgt dafür, dass ich mich geborgen fühle am Tisch der Teubers. Werden sie mich gewinnen lassen?

„Klassischer Aufbau“, attestiert Claudia unserem Spielfeld. Die Rohstoffe auf den 19 bunten Sechsecken sind gut verteilt, die am meisten gewürfelten Zahlen Sechs und Acht liegen auf unterschiedlichen Baustoffe – Catan ist uns gewogen. Wir spielen nach Art des Hauses: Der Räuber wird erst eingesetzt, wenn der erste Spieler drei Siegpunkte gesammelt hat. Es beginnt die höchste Würfelzahl, nicht der Älteste, wie im Regelheft vorgesehen. >

Die ersten Runden laufen gut für mich und Benny, schlecht für Claudia, die sich deswegen als „ganz armes Mäuschen“ bezeichnet. Klaus ruht gravitatisch in seinem Korbstuhl, für ihn läuft's okay. „Beim Spielen schalte ich ab“, erzählt er, „jedes Spiel ist für mich wie ein kleiner Urlaub.“ Wenn das Spiel gut ist, versteht sich. Wie es ausgeht, kümmere ihn hingegen wenig. Nur einmal, als er eingeladen war, bei der Catan-Weltmeisterschaft gegen die drei Finalisten anzutreten, wollte Klaus auf keinen Fall Letzter werden. Erster aber auch nicht, „das hätte doch komisch ausgesehen“. Am Ende teilte er sich den dritten Platz, und alles war gut.

Ich versuche, mich von seiner Ruhe einfangen zu lassen. Der Zeitpunkt ist allerdings schlecht dafür. Gerade ist mein Plan gescheitert, mein einziger: schnell eine Straße bauen. Für mich ist Spielen immer Stress, zwar wohlthuender, wie beim Achterbahnfahren, aber Stress. Mein Trost: Auch Benny wird langsam nervös. Der Räuber steht auf seinem produktivsten Feld. Wieder wird die Zehn gewürfelt, wieder entgehen Benny drei wertvolle Holzkartern. Er lässt den Kopf auf das Spielfeld sinken.

„Früher war ich ein schlechter Verlierer“, erzählt er. Mit der Zeit hat er gelernt, „dass es mal ungerecht zugeht, dass es Niederlagen gibt, dass andere gewinnen“. Unvermittelt meldet sich Klaus zu Wort: „Beim Spielen zeigt sich, wie ein Mensch wirklich ist.“

Interessant, dass er das erwähnt, denn im Silicon Valley sieht man das genauso. Reid Hoffman, Mitgründer des Netzwerks Linked-In, nutzt das Spiel als Psychotest für seine angehenden Führungskräfte. Er findet, Catan sei die perfekte Simulation echten Unternehmertums. Er fordere auch seine Businesspartner zu einer Partie heraus, um Chancen- und Risikokalkül, Empathie und Diplomatie zu testen und zu schulen. Auch Facebook-Gründer Mark Zuckerberg ist großer Fan des Spiels, der aber nur zum Spaß.

Der amerikanische Autor Blake Eskin ernannte Catan 2010 zum Spiel unserer Zeit, das damit Monopoly ablöste. Es repräsentiere eine Welt mit endlichen Ressourcen und abhängigen Reichtümern und könne daher als Modell dienen, um zeitgenössische Probleme wie Handelsungleichgewicht und Klimaveränderung zu lösen. „Das habe ich alles nicht geplant“, sagt Klaus lächelnd. Er freue sich aber natürlich, was aus seinem Spiel geworden sei, das am Ende „einfach ein riesiger Glückstreffer war“.

„ALS KIND KONNTE ICH ALLE RÖMISCHEN KAISER SAMT AMTSZEITEN AUFZÄHLEN“

An diesem Tisch im südhessischen Roßdorf muss sich jede Erfindung beweisen, hier werden alle neuen Spiele getestet. Bei einer Partie Catan messen sich (gr. Bild; v. l.): Benjamin, Claudia und Klaus Teuber sowie unser Autor Frederic

Löbnitz. Immer dabei: Fruchtkaramellen (r., Mitte). Sohn Benjamin kennt das Spiel, seit er acht Jahre alt ist – es packt ihn immer noch (u. l.). „Spielen ist Urlaub“, sagt Klaus Teuber. Deshalb: Schuhe aus! (u. r.)

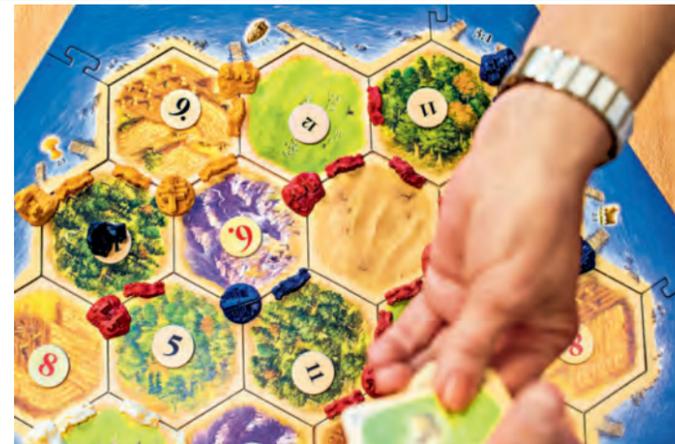
Eigentlich ist Teuber von Beruf Zahntechniker, wie sein Vater. In seiner Freizeit nutzte er sein handwerkliches Geschick, um Brettspiele zu entwickeln. 1988 nahm er eines zur Spielwarenmesse nach Essen mit. Es heißt „Barbarossa und die Rätselmeister“. Im selben Jahr wurde es zum „Spiel des Jahres“ gekürt. Klaus bastelte an weiteren Spielen, lieber als an Zähnen. Inspirieren ließ er sich von Geschichtsbüchern. „Als Kind konnte ich sämtliche römische Kaiser samt Amtszeiten hintereinander aufzählen. Ich wollte Geschichte spielbar machen.“ Mitte der Neunziger hatten es ihm die Wikinger angetan. „Aufbruch ins Ungewisse, der Aufbau neuer Welten, das faszinierte mich ungemein. Die wenigsten Wikinger waren ja irgendwelche Mordbanden, das waren ganz normale Bauern. Was machten die? Holz fällen, um ihre Schiffe zu bauen, Getreide anbauen, um sich zu ernähren.“

Die ganze Familie tüftelte mit. Klaus dachte sich die Regeln aus, Guido, der ältere Sohn, der mittlerweile die Teuber-Geschäfte in den USA betreut, bemalte die Karten. Benny, damals acht Jahre alt, klebte Holzklötze zu kleinen Figuren zusammen. Allabendlich probierte Klaus seine neue Erfindung im Kreise der Familie aus. Benny brachte immer ein Micky-Maus-Heft an den Spieltisch mit. Langweilte er sich, fing er an, darin zu blättern. Dann wusste Klaus, dass er das Spiel noch spannender machen musste. Bis das Heft vom Tisch verschwand.

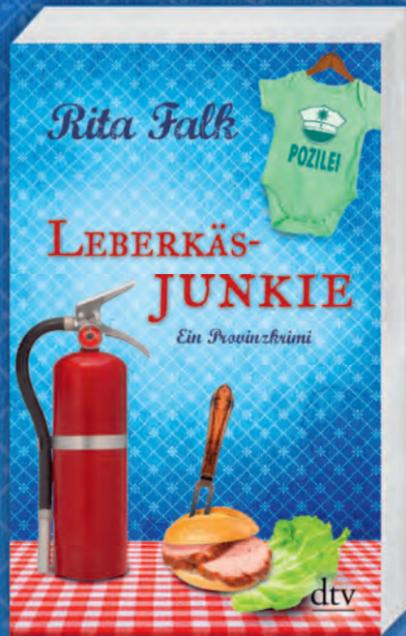
Oberster Anspruch an ein Spiel müsse immer der Spaß sein, finden Teuber und Sohn. „Dafür braucht ein gutes Spiel unbedingt eine Glückskomponente“, weiß Klaus, sonst sei es Sport. „Außerdem Konfliktpotenzial“, ergänzt Benny, „ein Dilemma, eine Not. Man muss drei Optionen haben, Ressourcen aber nur für eine davon.“ Damit hat er treffend meine Spielsituation beschrieben.

Meinen Stapel Bonbons habe ich inzwischen aufgegessen. Die Papierchen liegen in geknüllten Kügelchen vor mir, wie meine Chancen, das Spiel noch zu gewinnen. Klaus hat seine zu kleinen geometrischen Gebilden gefaltet. Er lächelt, schon die ganze Zeit, ein Augurenlächeln, als wüsste der Schöpfer von Anfang an um den Ausgang der Partie. Mit Benny zählt er die Siegpunkte. Jeder der Teubers hat neun. Ich vier. Das Spiel geht bis zehn. Benny ist an der Reihe. Mit leuchtenden Augen überblickt er seinen Kartenfächer. Er rechnet noch einmal nach. Drei Erz, zwei Getreide – das reicht. Er legt die Karten auf den Tisch und tauscht eine Siedlung gegen eine Stadt. Das ist der Sieg, nach einer Stunde und zwei Minuten.

Alle lassen sich in ihre Korbstühle fallen, ausgemergelt von der Anspannung, erholt von der kurzen Weltflucht. „Das Spiel war >



Der
Nr. 1-Bestseller
jetzt
im Taschenbuch



Originalausgabe
320 Seiten € 9,95
Auch als eBook



Schlechte Zeiten für den Eberhofer Franz: Die Cholesterinwerte so hoch wie die Laune im Keller. Dazu dieser Mordstress mit der Susi – und jetzt auch noch diese Brandleiche bei der Mooshammerin ...

Der siebte Fall führt den Eberhofer diesmal echt an seine Grenzen.

dtv

www.rita-falk.de

typisch“, befände Claudia, deren Aufgabe im Familienkreis es zu sein scheint, stets den Überblick zu behalten. „Am Anfang hatten wir noch Mitleid mit Benny. Und am Ende geht dann alles ganz schnell, und er gewinnt.“ So laufe es in „80 Prozent unserer Partien“, ergänzt Klaus. „Das Schöne am Spielen ist ja, dass man Fehler machen und es verbocken kann, aber es ist einfach nur ein Spiel. Im Leben rächen sich Fehler, im Spiel geht immer wieder alles auf Anfang.“



Von Roßdorf in Hessen aus eroberte er die Welt: Spieleentwickler Klaus Teuber

Auf Anfang, wiederhole ich in Gedanken und wäre eigentlich bereit für eine Revanche. Aber die Zeit fehlt. Benny und Klaus möchten noch weiter an einem neuen Spiel arbeiten, Claudia will einkaufen.

Als ich am Abend im Zug sitze, zeichnet das Licht der untergehenden Sonne die Konturen der Landschaft, es sieht aus wie das ikonische Bild der Catan-Schachtel. Das ist natürlich Zufall, aber in diesem Moment denke ich: Hier in Südhessen habe ich viel über Catan gelernt.

Zum Abschied hat mir Klaus die Reisevariante des Spiels geschenkt, von Sohn Benny entwickelt. Ich betrachte die Plastikschachtel und sehe mich um im Abteil. Ein junger Mann mit schwarzen Haaren schaut lustlos auf sein Handy. Ob der Lust hätte auf eine kleine Wikinger-Reise?

KLAUS TEUBERS TIPPS



MODERNER KLASSIKER: BAUSACK

Teuber: „Fast 30 Jahre alt, nach wie vor in seiner Mischung aus Geschick und psychologischer Raffinesse einzigartig.“ Clou des Turmbauspiels: Man feilscht um die Teile. Von Klaus Zoch, Zoch Verlag, ca. 45 €. Ab acht Jahren, zwei bis sechs Spieler, ca. 40 Minuten



FÜR DIE FAMILIE: KARUBA

Teuber: „Macht ab dem ersten Spielzug Spaß. Alle agieren gleichzeitig, es gibt keine Wartezeiten, bis man dran ist.“ Die Spieler sammeln Schätze im Dschungel ein. Von Rüdiger Dorn, Haba Verlag, ca. 25 €. Ab acht Jahren, zwei bis vier Spieler, 40 bis 50 Minuten



FÜR KINDER: LEO MUSS ZUM FRISEUR

Teuber: „Gerade für Kinder muss es auch mal albern zugehen.“ Leos Friseur schließt um 20 Uhr – und auf seinem Weg liegen zahlreiche Gelegenheiten, die Zeit zu verträdeln. Von Leo Colovini, Abacusspiele, ca. 20 €. Ab sechs Jahren, zwei bis fünf Spieler, ca. 30 Minuten

SPIELWARENMESSA NÜRNBERG

Die größte ihrer Art weltweit, mit fast 3000 Ausstellern aus über 60 Ländern, mit 70000 Fachbesuchern. Spielefans blicken trotzdem nach Nürnberg, um die aktuellen Trends zu erfahren. Dieses Jahr: Lernroboter für Kinder und Spielsachen zur körperlichen und mentalen Entspannung. Bei Brettspielen stehen solche mit begrenzter Haltbarkeit hoch im Kurs: Nach einigen Partien ist das Material aufgebraucht oder verschlissen und das Spiel damit durchgespielt. 1. bis 6. Februar 2017, spielwarenmesse.de

dbmobil.de



Jetzt was zu trinken!

Die Fahrt ist lang, Sie haben Durst und der Getränkewagen kommt nicht. Das wird nächstes Mal anders!

Etwas Warmes, etwas Frisches, egal was: Jetzt wäre es gut, wenn Sie etwas zu trinken dabei hätten. Und zwar in einer Glasflasche, denn aus Glas schmeckt's einfach am besten.

Wer hat's erfunden?

Schon 1990 hatte man bei Familie Weiß die Nase voll vom allgemeinen Verpackungsmüll. Deswegen erfand Agnes Ziegleder-Weiß Emil – die Flasche®. Emil ist inzwischen beim Sport und im Büro, aber auch bei Schulklassen und in Kindergärten präsent. Tochter Magdalena arbeitet heute in der Geschäftsleitung des Familienunternehmens mit.



Ideal für Schule und Studium, Sport und Büro!



Dichter Verschluss

Kordel

Textilhülle

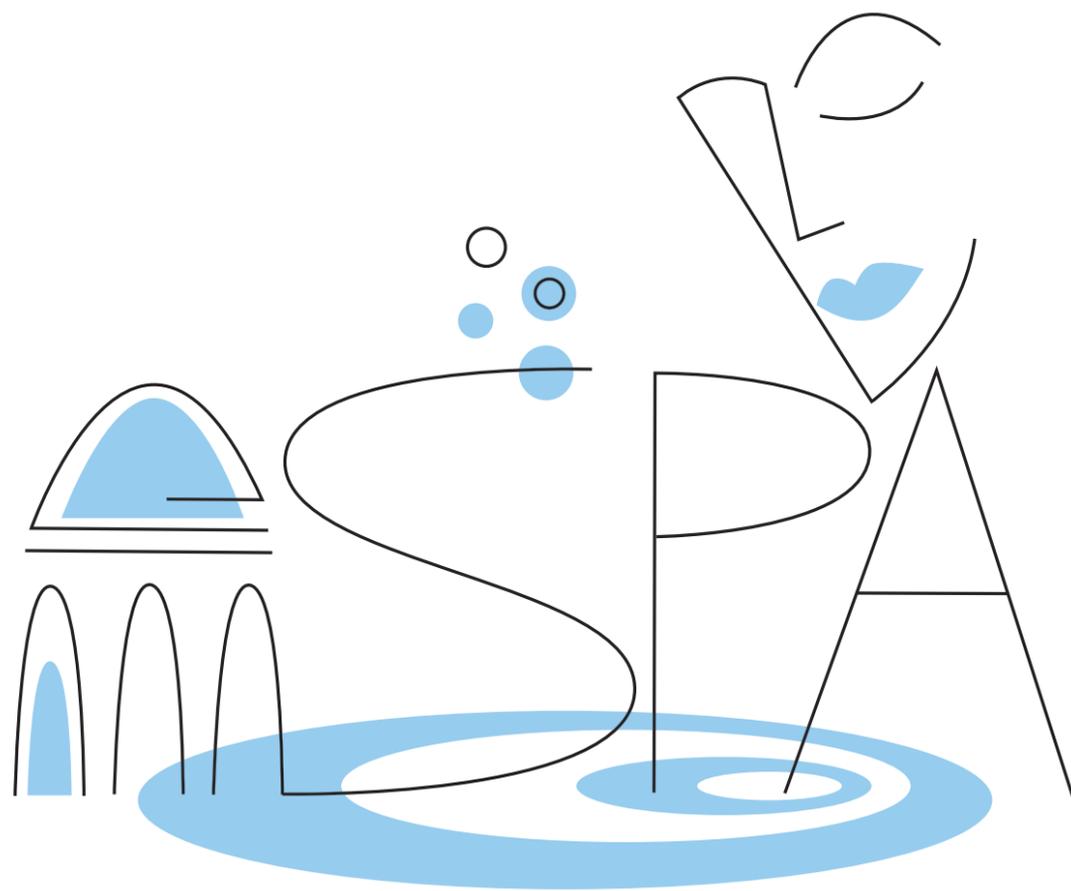
Glasflasche

Isolierender Schutzbecher



In Bioläden und Schreibwarengeschäften.
Online-Shop:
www.emil-die-flasche.de/emil-shop
Händleranfragen willkommen.





VERSTEHEN SIE SPA?

Für die einen ist es die liebste Wochenendbeschäftigung, für die anderen ein merkwürdiges Paralleluniversum unvorhersehbarer Ereignisse. An den Beckenrändern der Spas scheiden sich die Geister. Es folgt ein Überblick von SpA bis Zett

TEXT: VERA STEGNER ILLUSTRATIONEN: FRANK MAIER FÜR DB MOBIL

A

wie ALLES WIRD GUT

Spas sind schön. Darin sind sich alle einig. Doch wie zurechtfinden im Urwald der Versprechen? Keine Panik! So schwer ist es nicht. Im Prinzip muss man sich lediglich entscheiden, ob man nur einige Stunden (Day Spa) oder mehrere Tage (Wellnesshotel) Erholung nötig hat und ob man eher schöner oder entspannter werden möchte. Zu den Bodytreatments gehören alle Formen der Massage, während die Beautytreatments mit Waxingstreifen, Peelings und Nagellack locken. Alles klar? Los geht's!

B wie BITTE NICHT

Bezieht sich auf Dinge, die unter allen Umständen unterlassen werden sollten. Viele Spa-Besucher glauben, mit dem Wellnessbereich ein sonderbares Paralleluniversum zu betreten. Aber Achtung, auch hier gibt es einen Verhaltenskodex: Seien Sie pünktlich (zu jeder Behandlung etwa 15 Minuten vorher da sein), seien Sie sauber (Schweiß, Make-up oder schwarze Füße bitte in der Dusche lassen), lassen Sie Ihr Handy in der Umkleidekabine oder am besten gleich ganz zu Hause (siehe K wie Kindergeschrei), kommen Sie niemals mit vollem Magen, ganz leer sollte er aber auch nicht sein, kommen Sie nur, wenn Sie gesund sind (nein, Spa-Anwendungen helfen nicht bei Erkältungen!) und machen Sie sich niemals ungefragt nackig (siehe N wie nackt). Und bitte, sprechen Sie niemals von einer Masseurin. Das ist eine andere Branche.

b

C wie COOLNESSFAKTOR

Steigert die Akzeptanz von Spas und Wellnessangeboten bei Kritikern, unter ihnen häufig Männer. Dies wird beispielsweise mit Bierbädern versucht, die die Nerven stärken und die von übermäßigem Alkoholkonsum gestresste Haut verjüngen sollen.

C

D wie DUNST

Gemisch aus Schweiß, Nebel und stickiger Luft. Wird in Dampfbädern (klassischerweise die römische Variante) bei 100 Prozent Luftfeuchtigkeit zur Entspannung eingesetzt. Gut für die Bronchien ist es auch. Bei der ägyptischen Variante, dem Rasulbad geht es etwas dreckiger zu, aber



d

► nur in Form von Heilschlamm-packungen.

Hamam heißt die orientalische Form des Schwitzens, bei der man sich von starken Männern ordentlich einseifen lassen kann. Die Russen nennen ihre Schwitzhütte Banja. Wer's mag, kann sich dort für eine bessere Durchblutung zusätzlich mit Birkenzweigen schlagen lassen.

E

wie ÉGALITÉ

Bezeichnet die Gleichheit aller Menschen, vor allem, wenn sie sich so begegnen, wie Gott sie geschaffen hat (siehe N wie nackt.) Leider bleibt dies oft ein Wunschgedanke. Ein Spa ist immer auch eine Körperschau.

f

wie FAKES

Ein Hotel, das sich als Wellnesshotel verkauft, obwohl es keines ist. Kriterien, die laut Wellnessverband ein Wellnesshotel zu solchem machen: pro Zimmer mindestens zehn Quadratmeter Indoor-Wellnessfläche. Sauna, Dampfbad, Fitnessbereich und Anwendungsräume für Massagen und Kosmetikbehandlungen. ►

Die Zahl der Zimmer geteilt durch zwei ergibt die Anzahl der Ruheliegen. Nur staatlich geprüfte Personen dürfen Hand an Sie legen (siehe P wie Profi). Ein echtes Wellnesshotel bietet zudem Entspannungskurse und eine gesunde Küche an. Und: Ein Wellnesshotel liegt niemals mitten in einer Stadt. Das wäre ein Widerspruch in sich.

G

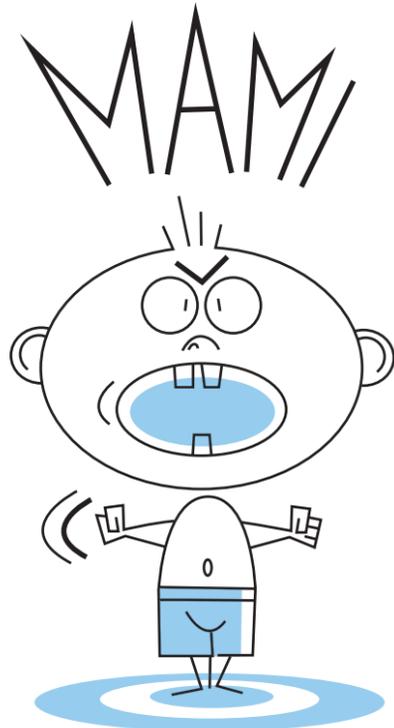
wie GERÄUSCHKULISSE

Oft wehleidige bis an einen Fahrstuhl erinnernde Hintergrundmusik, von Walgesang bis Goa-Party, die dem Spa das oft etwas altbackene Image verleiht. Kommt man allerdings in den Genuss anderer Störfaktoren (siehe K wie Kindergeschrei), erscheint die Musik dann plötzlich doch sehr entspannend.

h

wie HEISS

Wird es vor allem in der Sauna. Anfänger und Norddeutsche, die bei drei Grad und Sturm Sätze sagen wie: „Endlich ist es nicht mehr so heiß“, können mit dem Danarium beginnen, einer Schwitzvariante aus Kleopatras Zeiten (siehe D wie Dunst), in der „nur“ 60 Grad herrschen. Profis gehen in die finnische Sauna, in der es bis zu 100 Grad heiß wird. Aber Achtung, bitte die Sauna verlassen, bevor einen der Herzstillstand dazu zwingt (siehe X wie x-mal).



I

wie IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

Einfach mal abschalten, finden Sie Ihre Mitte, lassen Sie sich verwöhnen. Typische Sätze, mit denen die Wellnessindustrie ihre Kunden zu locken versucht. Erreichen leider oft das Gegenteil. Phrasen gehören zur Wellnesswelt dazu, wie die Fotos von unerträglich schwer verliebten Paaren.

j

wie JARGON

In der Spa-Welt wird eine eigene Sprache gesprochen. Für das grundlegende Angeberwissen gibt es dieses Lexikon. Gern geschehen.

k

wie KINDERGESCHREI

Einer von vielen Störfaktoren, die anderen Spa-Besuchern den Aufenthalt gründlich vermiesen. Außerdem dazu gehören klingelnde Handys, maßregelnde Sitznachbarn und ausartendes Geknutsche.

L

wie LISTE

Unerlässliches Hilfsmittel, wenn es darum geht, an etwas zu denken. In diesem Fall die Packliste. Unbedingt mitzunehmen für einen erfolgreichen Spa-Aufenthalt sind: Badehose/Bikini, Lesestoff, Flip-Flops (für alle, die nicht auf vollgesogene Frotteeschuhe stehen), Sportsachen (man weiß ja nie, vielleicht überkommt es einen) und für die Ladys Bürste, Haargummis und Waschgel zum Abschminken.

M wie MASSAGE

Beliebteste aller Spa-Anwendungen. Anfänger sollten mit der schwedischen Version beginnen. Das ist die, die allgemein als „normal“ empfunden wird. Gegen Verspannungen helfen außerdem die Deep Tissue und die Thai-Massage. Ölig wird's bei der Abhyanga, einer klassischen Entspannungsmassage. Deswegen nicht geeignet für Menschen, die vor Massagen fragen, ob sie ihre Kleidung anlassen können. Können sie nicht (siehe N wie nackt). Den exotischen Höhepunkt bietet die Lomi Lomi, eine hawaiianische Entspannungsmassage >

M

mit Untermalung von Hula-Klängen. Niemand erwartet übrigens, dass Sie während einer Massage ein Gespräch über die aktuelle Weltlage beginnen, also Augen zu, Gedanken aus.

n

wie NACKT

Körperliche Erscheinung ohne Klamotten. In jeder Sauna Pflicht. Wer sich dabei unwohl fühlt, darf ein Handtuch tragen. Ja, genau, das ist das, was sich im Laufe eines Spa-Besuchs zu einem kalten Waschlappen verwandelt und oft an Garderobenhaken heimlich getauscht wird. Für Ganzkörperbehandlungen gibt es einen Einwegslip aus Papier. Klingt schrecklich? Dann buchen Sie eine Thai-Massage ohne Öl. Dafür bekommen Sie Kleidung gestellt.

O

wie ODEUR

Geruchsexplosionen freiwilliger und unfreiwilliger Art, die zu jedem Spa-Besuch dazugehören. Den positiven wird der Duft von Kräutern und ätherischen Ölen zugeschrieben, etwa im Odorium, einem Duftinhalationsraum, oder der von frischen Saunaaufgüssen. Die unfreiwilligen? Nun ja, das können Sie sich sicher denken.

Q

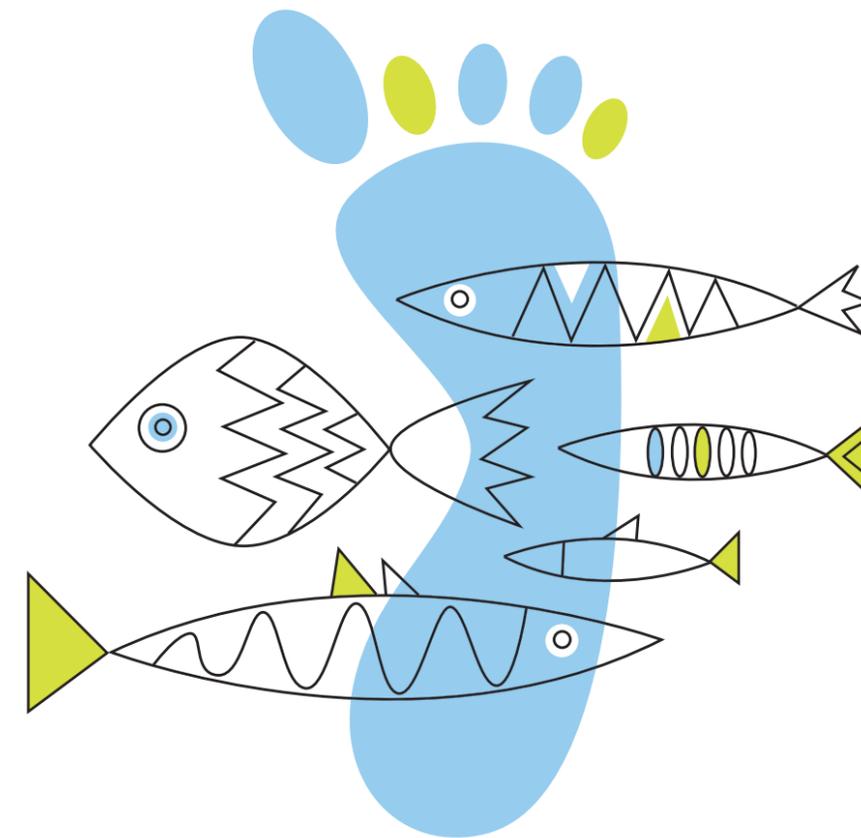
wie QUATSCH

Angeblich wohltuende Behandlung, die in erster Linie aber vor allem eines ist: marketingtauglich. Dazu gehören beispielsweise das Fisch-Spa, bei dem kleine bemitleidenswerte Fische die Hornhaut menschlicher Käsefüße abknabbern müssen, oder auch die Schokoladenmassage. Beide sollten an den Ort ihres Wirkungsgrads zurückkehren: ins Nichts.

P

P wie PROFIS

Menschen, die wissen, was sie tun. Sehr zum Leidwesen der Erholungssuchenden kann sich jeder, der einen Wochenendkurs besucht hat, an eine Massageliege stellen und loslegen. Fragen Sie also nach der Ausbildung. Berufsbezeichnungen, die auf eine qualifizierte Behandlung hoffen lassen, sind staatlich geprüfter Physiotherapeut, Masseur, medizinischer Bademeister oder im Beautybereich: ausgebildete Kosmetikerin.



R

wie RASUR

Das Entfernen überflüssiger Körperbehaarung. Wie viel, ist bekanntlich eine Geschmacksfrage, über die sich lange streiten lässt. Wer im wahrsten Sinne des Wortes mit nackter Haut glänzen möchte, sollte bedenken: Lieber schon ein, zwei Tage vorher zum Enthaarungsgerät des Vertrauens greifen, einige Anwendungen (Achtung, Salzwasser!) könnten auf frisch enthaarter Haut schmerzhaft werden.

S

wie SCHMERZ

Was mich nicht tötet, härtet ab. Ein längst veraltetes Motto aus einer Zeit, in der noch in gekachelten Räumen

malträtiert wurde. Bei verspannten Muskeln darf es kurz unangenehm werden, aber alles über dem sogenannten Wohlfühlschmerz ist zu viel. Wehtun darf es naturgemäß nur beim Waxing, dem Entfernen ungeliebter Augenbrauen oder Mitesser.

T

wie TRINKGELD

Anerkennung guter Leistung in Form von Geld in erster Linie für Gastronomie-Personal. Wieso also nicht auch in einem Spa? Da es so gut wie keine Qualitätssicherung gibt, ist es sogar umso wichtiger, gute Arbeit zu würdigen. Zu entrichten am besten direkt nach der Behandlung.

U wie URSPRUNG

Das unscheinbare Wörtchen Spa ist eine Trendvokabel, mit der sich viel Geld verdienen lässt, und beliebter Streitbegriff. Lateinangeber behaupten oft, das Wort entstamme der Wendung „sanus per aquam“, was sich mit „Gesundheit durch Wasser“ übersetzen lässt. Klingt logisch, ist aber

falsch. Das Wort leitet sich aus dem belgischen Badeort Spa ab, der das Konzept quasi erfunden hat. Dieser wiederum ist benannt nach einer Quelle, also haben die Lateinangeber doch auch wieder recht. Schon im 16. Jahrhundert pilgerten wellnesshungrige Briten nach Spa. Heute steht der Begriff für sämtliche Wellnessangebote. Gleich das nächste Unwort. Wellness steht im ursprünglichen Sinne für eine achtsamere Lebensphilosophie. Dank der Ausschlichtung durch die Marketingindustrie erzeugt es heutzutage eher Stress (siehe I wie In der Ruhe liegt die Kraft).

U

V wie VORBEREITUNG

Das A und O eines erfolgreichen Spa-Tages. Neben dem Packen (siehe L wie Liste) gehört dazu auch, dem entsprechenden Behandler rechtzeitig von eventuellen Einschränkungen zu erzählen, bevor es zu spät ist. Dinge, die der Behandler wissen sollte: Ich habe einen Herzschrittmacher, ich bin schwanger, allergisch auf ..., ich habe ein chronisches Leiden oder Schilddrüsenprobleme. Nur keine falsche Schüchternheit.

V

W wie WEICHEI

Zart besaiteter Mensch, der sich vor unangenehmen Situationen drückt oder hinterher ausgiebig darüber jammert. Dazu gehören zart anmutende Frauen an der Massageliege, die überraschend gut zupacken können, oder der fehlende Mut, das Handtuch endlich abzulegen (siehe E wie Égalité). Jetzt die gute Nachricht: Im Spa darf man das sein. Wer sich quält und am Ende des Tages noch eine Waxing-Behandlung oder Aufguss-WM anhängt,

W

nur um zu zeigen, wie hart er ist, hat das Spa-Konzept nicht verstanden.

X wie X-MAL

Gerade bei der Wellness übertreibt der eine oder andere gern mal. Dabei geht die Formel „nonstop Wellness = 20 Jahre Verjüngung“ leider nicht auf, vor allem beim Saunieren nicht. Die Pausen zwischen den Saunagängen sollten genauso lang sein wie der Saunagang selbst und für reichlich Abkühlung sorgen. Der ideale Saunabesuch ist acht bis 15 Minuten lang. Nach drei Saunagängen hintereinander ist Schluss. Hartgesottene können auch täglich in die Sauna gehen, dann aber bitte nur einmal.

X

Y wie YOU GET WHAT YOU PAY FOR

Diskrepanz zwischen Geiz und hoher Erwartung. Ein schickes Hotel in Verbindung mit günstigen Anwendungen heißt meist nichts anderes als: Hier wird am Personal gespart. Deswegen Hände weg von unschlagbaren Superdeals. Als Faustregel gilt: Eine Minute Behandlung sollte nicht viel mehr und auch nicht viel weniger als 1,20 € kosten. Wer bei der Wahl eines Hotels auf Nummer sicher gehen möchte, kann sich am Siegel des Deutschen Wellnessverbands orientieren.

y

Z

wie ZAHLEN, BITTE

Deutschland ist gestresst. 105 Milliarden Euro Umsatz machte die Wellnessindustrie deshalb allein hierzulande im vergangenen Jahr. 31 Prozent der Spa-Besucher nutzen es mindestens einmal im Monat. Mehr als die Hälfte nimmt sich dafür über drei Stunden Zeit. Braucht man auch, wenn man x-mal in die Sauna möchte.

Die Spa-Lieblingsadressen der Redaktion finden Sie auf der nächsten Seite

SANUS
PER
AQUAM

»Der Krimischriftsteller
Ulrich Wickert macht
den Anchorman gleichen
Namens vergessen«
Die Welt

Eine finstere Gewitternacht. Zwei Frauen fliehen aus einer Nervenheilanstalt in der Normandie. Jacques Ricou hat soeben eine Klage gegen den Staatspräsidenten von Äquatorialguinea übernommen. Fast zu spät erkennt er, dass die Lösung des Falls nur über das Schloss in der Normandie führt. Welche dunklen Geheimnisse verbergen sich hinter den Mauern der psychiatrischen Klinik?

REISEN, LESEN,
GEWINNEN



320 Seiten
€ 9,99 [D]
ISBN 978-3-453-41866-0
Leseprobe auf heyne.de



Ausstellung
15.1. bis 17.4.2017

Di-So, 10-17 Uhr
Herzog August
Bibliothek
Wolfenbüttel,
Lessingplatz 1

www.luthermania.de



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Auf der Suche nach Entspannung ganz in Ihrer Nähe? WIR HÄTTEN DA EIN PAAR IDEEN

- WELLNESSHOTELS
- DAY SPAS



1. ALTER MEIERHOF, GLÜCKSBURG

Man muss für ein echtes Hamam-Erlebnis nicht bis in die Türkei reisen, manchmal reicht ein Ausflug an die Flensburger Förde. Der orientalisch Spa-Bereich des alten Meierhofs ist eine Reise wert. DZ ab 205 €. alter-meierhof.de

2. STRANDHOTEL KURHAUS JUIST

Die autofreie Nordseeinsel ist schon Erholung an sich. Hinzu kommt, dass das Strandhotel zu einem der wenigen Hotels in Deutschland mit Meerwasserbrunnen und klassischer Thalasso-Therapie gehört. DZ ab 170 €. strandhotel-kurhaus-juist.com

3. AROSA RESORT, TRAVEMÜNDE

4500 Quadratmeter Wellness-Landschaft vor schönster Ostseekulisse. Wer den Spa-Bereich nicht gern mit anderen teilt, kann sich hier in eine der „Private Spa-Suiten“ einmieten. Auch für Tagesgäste. DZ ab 200 €. a-rosa-resorts.de

4. UPSTALSBOOM, KÜHLUNGSBORN

Was gibt es Schöneres, als sich nach einem stürmischen Strandspaziergang in einem modernen Spa-Ambiente wieder aufzuwärmen? Sensationelles Frühstücksbuffet inklusive. DZ ab 120 €. hotelresidenz-kuehlungsborn.de

5. BLEICHE RESORT & SPA, SPREEWALD

Mit Spa-Cinema und Pool vor knisterndem Kaminfeuer. Die Bleiche ist das absolute Lieblingshotel von Bloggerin Jennifer Ospelt, die auf ilovespa.de über die deutsche Wellness-Landschaft bloggt. DZ ab 378 €. bleiche.de

6. NATURRESORT SCHINDELBRUCH

Das erste klimaneutrale Hotel Mitteldeutschlands hat sich der Nachhaltigkeit verschrieben. So naturnah wie möglich, lautet das Motto. Das gilt auch für das Saunadorf und die Slow-Food-Küche. DZ ab 194 €. schindelbruch.de

7. DIE SONNE, FRANKENBERG

Ein Stück 1001 Nacht an der deutschen Märchenstraße. Im orientalisch anmutenden Spa in einem Gewölbe unter dem Marktplatz der kleinen Fachwerkstadt wird es märchenhaft. DZ ab 179 €. sonne-frankenberg.de

8. MENSCHELS VITALRESORT, MEDDERSHEIM

Wellness im ursprünglichen Sinne: Das Biohotel setzt auf Erholung für Körper und Geist. Zum Beispiel mit Heilfasten, Felkekuren und Fitnesskursen. DZ ab 158 €. menschel.com

9. DIE HALDE, SCHAUINSLAND

Vor allem im Winter ist der Blick aus dem Panoramabad oder dem Naturbadeteich unter freiem Himmel unübertroffen. Tolles Spa inmitten der Schwarzwälder Berge. DZ ab 138 €. halde.com

10. BERGKRISTALL NATUR & SPA, OBERSTAUFEN

Infinity-Pool, Panorama-Fitness, ayurvedische Küche und Schrothkur vor Alpenkulisse bietet das familiengeführte Wellness-Hotel im Allgäu. DZ ab 238 €. bergkristall.de

11. DAYSPA, HAMBURG

Betreibt gleich zwei Hamburger Spas. Ein kleines im The George Hotel an der Alster, das größere im Gastwerk Hotel. Passend für diese Jahreszeit: „Frühlingserwachen“ mit Detox- und Refresh-Massage. Massagen ab 39 €. dayspa-hamburg.de

12. DORINT PARKHOTEL, BREMEN

Der Spa-Bereich „Spa'rs“ ist auch für Tagesgäste geöffnet. Die „World of Water“ bietet alles rund um das Thema Wasser – in der Schneegrotte sogar in seiner gefrorenen Form. Tageskarte ab 69 €. hotel-bremen.dorint.com

13. ASPRIA HANNOVER MASCHSEE

Ein großes Spa mit umfassendem Angebot. Dazu gehören eine Salzhöhle, ein märchenhafter Saunagarten und ein Privatstrand. Der gesamte Spa-Bereich ist textiltfrei. Tageskarte ab 35 €. aspria.com

14. VABALI, BERLIN

Bali liegt nur 500 Meter vom Berliner Hauptbahnhof entfernt. Zumindest auf einer 20 000 Quadratmeter großen Fläche. Die Ruhe inmitten der Großstadt ist kaum zu glauben. Tageskarte ab 37 €. vabali.de

15. PÜROVEL SPA, DRESDEN

Hier lockt vor allem die besondere Kulisse in einem original erhaltenen Kellergewölbe aus dem 15. Jahrhundert. Behandelt wird mit ätherischen Bio-Ölen aus der Schweiz und belebender Alpenluft. Tageskarte ab 25 €. swissotel.de

16. SAVOY HOTEL, KÖLN

Hier gibt es unterschiedlich gestaltete Spa-Suiten, spektakulär ist vor allem das orientalische Rasul-Bad. Dazu eine lange Liste an Angeboten, darunter auch viele für Männer und Paare. Massagen ab 50 €. savoy.de

17. TALISE SPA, FRANKFURT

Im vierten Stock des Wolkenkratzers der Jumeirah-Kette wurde das Spa-Menü an die geschäftige Finanzmetropole angepasst. Zum Beispiel mit der „Forget Jetlag Massage“. Massagen ab 60 €. jumeirah.com

18. MAMA SPA, STUTTGART

Sorry, Jungs, nur für Frauen! Egal, ob mit Babybauch oder ohne. Das Verwöhnen Schwangerer gehört allerdings zum „Spazial“ des Hauses. Schick, modern, cool! Massagen ab 49 €. mamaspa.de

19. GREEN GLAM, AUGSBURG

Naturkosmetiktempel mit eigenem Day Spa. Die Liste der verschönernden Behandlungen ist lang, alles mit pflanzlichen Produkten und natürlichen Essenzen. Massagen ab 35 €. greenglam.de

20. FACE & BODY, MÜNCHEN

Münchens einziges Thalasso-Spa wurde bereits viermal mit dem European Health Spa Award zum besten Day Spa Europas gewählt. Massagen ab 39 €. faceandbody.de

AMEROPA-ANGEBOTE

21. YACHTAFENRESIDENZ HOHE DÜNE****, WARNEMÜNDE

Zwei Ü/DZ/F inklusive Aquamotion-Relax-Pool pro Person ab 235 € (Leistung AD6710)

22. HOTEL SCHMELMER HOF****, BAD AIBLING

Zwei Ü/DZ/F inkl. 2-x-4-Gänge-Menü, einmal klassische Rückenmassage, einmal Garra-Rufa-Behandlung pro Person ab 221 € (Leistung AC5110). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil



Wellness genießen

HG: Seerose: © Sandra Cunningham/Fotolia.com
Frau Maske: © beautyblowflow/Fotolia.com
Strahlend: © WavebreakMediaMicro/Fotolia.com
Smoothie: © Katepa/Fotolia.com

Mehr Beauty. Mehr Spa. Mehr Wow!

Sie möchten den Alltag hinter sich lassen und einfach nur entspannen? Dann ist ein Wellness-Kurztrip genau das Richtige für Sie. Im Ameropa-Katalog „Wellness genießen“ finden Sie Wellness-Angebote für jeden Geschmack.

z. B. Oberstaufen, Königshof Hotel Resort **S**
1 Nacht im DZ inklusive Frühstück pro Person ab **89 €**

Beratung und Buchung im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de

Deutschland besucht sich.



Das **Quer-durchs-Land-Ticket.** Ein Tag – beliebig viele Fahrten.

44 € 8 € 8 € 8 € 8 €

 Jederzeit verfügbar.

Deutschlandweit in allen Regionalzügen.

Kauf und weitere Infos
 unter bahn.de/quer-durchs-land



DIE GANZE KLAVIATUR DER SPANNUNG

In „Perfect Girl“, unserer Buchpremiere des Monats, erzählt Gilly Macmillan, wie ein Fehler in der Jugend das ganze Leben zerstören kann

E

s gibt dieses eine Haus in Bristol, das regelmäßig Spaziergänger aus der Nachbarschaft noch vor Kurzem sehr neugierig gemacht haben dürfte. Wer auf dem Weg zur Arbeit, zum Bäcker oder beim Morgen-Gassi mit dem Hund daran vorbeikam, konnte pünktlich ab halb neun Klaviermusik hören, die bis zum späten Nachmittag nicht enden sollte. Die Töne perfekt angeschlagen, immer wieder die gleichen Stücke. Wohn- te hier, wo vormalig Stille herrschte, nun eine Virtuosa?

Man könnte die Schriftstellerin Gilly Macmillan als solche bezeichnen, wenn auch nicht am Klavier. Die englische Schriftstellerin hat nach ihrem Überraschungserfolg „Toter Himmel“ (Original: „What She Knew“), der auf der „New York Times“-Bestsellerliste landete, nun ihren neuen Roman „Perfect Girl – Nur du kennst die Wahrheit“ veröffentlicht (DB MOBIL präsentiert exklusive Auszüge auf den folgenden Seiten). Darin beschreibt

sie, wie das Leben eines hochbegabten Teenagers, Zoe, die am Piano gerade erst zu ihrer Meisterlichkeit gefunden hat, zerfällt. Ein dunkles Geheimnis aus ihrer noch jungen Vergangenheit, das eigentlich nie hätte bekannt werden dürfen, bedroht schließlich ihre ganze Familie.

Macmillan, die Kunst und Kunstgeschichte in Bristol und London studiert hat, wirft im Roman die Frage auf, ob man in der heutigen Zeit der digitalen Kommunikation ein Geschehnis für immer unter Verschluss halten kann.

Um sich selbst besser in ihre Figuren hineinfühlen zu können, hörte Macmillan während der Schreibphase unentwegt Aufnahmen von Pianostücken, wie sie in Interviews verrät. Schon bei ihrem ersten Roman hatte sie mit dieser Technik gute Erfahrungen gemacht und gleich mehrere Playlists angelegt – je eine für jeden Charakter. Beim Schreibprozess von „Perfect Girl“ darf man sich diesen Trick auch als Beruhigungsmittel vorstellen, das den Kopf der Autorin für die hochkomplexe Planung des Plots freihält.

Denn innerhalb von nur 24 Stunden zerbricht in dieser Geschichte das komplette Leben von Zoe, und Macmillan versteht es, die Spannung stets hochzuhalten, dem Leser die Einblicke in das ganze

Ausmaß nur häppchenweise zu präsentieren, wie beim Entblättern einer Artischocke – bis das Herz offen daliegt

Diese Form des Schreibens bedarf einer Menge Nachbearbeitung und Verdichtung. Macmillan, die einst durch Peter Høegs „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ für das Genre des Thrillers begeistert wurde, sagte einmal, dass es ihr entgegengekommen sei, dass ihr erstes Buch in der Schreibphase von „Perfect Girl“ noch nicht veröffentlicht war. Es brauchte Ruhe, eine dichte und spannende Schreibe und eine Menge Pianomusik im Kellerzimmer dieses Hauses in Bristol, damit Macmillan mit „Perfect Girl“ ein Genrewerk vorlegen konnte, das sich vor seinen Vorbildern nicht zu verstecken braucht.

► Auf den folgenden Seiten lesen Sie exklusive Auszüge aus „Perfect Girl – Nur du kennst die Wahrheit“ von Gilly Macmillan, unserem Buch des Monats

PERFECT GIRL

Zoe hat einen folgenschweren Fehler begangen. Ihre Mutter redet ihr immer wieder ein, dass dieses Geheimnis nie gelüftet werden dürfe, um das neue schöne Leben mit dem ahnungslosen Stiefvater nicht zu gefährden. Dann kommt der Abend von Zoes Konzert, und auf einmal sind alle in Gefahr

ILLUSTRATIONEN: TIM MÖLLER-KAYA FÜR DB MOBIL
REDAKTION: MATHIS VOGEL

V

or dem Konzert stehe ich im Vorraum der Kirche und blicke das Mittelschiff hinunter. In den Gewölben lauern Schatten, obwohl es draußen noch nicht dämmt; die großen Holztüren hinter mir sind zugezogen.

Vor mir haben sich die letzten Konzertbesucher auf ihren Plätzen niedergelassen. Es ist beinahe voll. Die Gespräche kommen als dumpfes, halblautes Grummeln bei mir an. Ich schaudere. In der schwülen Nachmittagshitze, verschwitzt und müde vom Proben, habe ich vergessen, dass es in der Kirche kalt sein kann, auch wenn es draußen brütend heiß ist. So habe ich ein kurzes schwarzes Kleid für den Abend gewählt, und jetzt fröstele ich ein wenig, und auf meinen Armen ist Gänsehaut.

Die Kirchentüren sind geschlossen und sperren die Hitze aus. Außerdem wollen wir nicht vom Lärm auf der Straße gestört werden. Auch wenn dieser Vorort von Bristol nicht gerade für randalierende Bewohner bekannt ist, so haben die Besucher doch gutes Geld für die Tickets bezahlt.

Aber es geht nicht nur darum. Tatsache ist: Dies ist mein erster Auftritt, seit ich aus dem Jugendarrest entlassen wurde, das erste Konzert in meinem zweiten Leben. Ungefähr hundertmal hat meine Mutter es heute gesagt: „Der Auftritt muss perfekt werden.“

Ich werfe Lucas, der neben mir steht, einen Blick zu.

Nicht mehr als ein oder zwei Millimeter Luft sind zwischen uns.

Er trägt eine schwarze Hose mit einer Bügelfalte, die meine Mutter heute Nachmittag hineingebügelt hat, und ein schwarzes Hemd. Er sieht gut aus. Sein dunkelbraunes Haar ist gerade so eben gezähmt, aber nicht ganz, und ich glaube, wenn er es darauf anlegen würde, könnte er die Mädchen, die doof genug sind, um immer noch Vampirromane zu lesen, zum Dahinschmelzen bringen.

Auch ich sehe gut aus, beziehungsweise werde gut aussehen, wenn die Gänsehaut erst einmal abgeklingen ist. Ich bin zierlich, habe eine blasse, klare Haut und lange hellblonde, aber feine Haare, wie Spinnweben im Sonnenlicht, die wunderbar mit dem schwarzen Kleid kontrastieren. Im richtigen Licht sieht mein Haar geradezu weiß aus und verleiht mir ein unschuldiges Aussehen. „Wie ein Rehkitz, zerbrechlich und zart“, beschrieb mich die Staatsanwältin, was mir gefiel. Allerdings schmerzt mich die Erinnerung immer noch, dass sie hinzufügte: „Aber lassen Sie sich nicht täuschen.“

Ich biege meine Finger durch und verflechte sie miteinander, damit die Handschuhe extra eng anliegen, so, wie ich es am liebsten mag, und dann lasse ich die Arme herabhängen und schüttele sie, um meine Hände beweglich zu machen. Meine Finger sollen warm und weich sein. Sie sollen gut durchblutet sein.

Lucas neben mir schüttelt seine Hände auch, langsam, erst die eine, dann die andere. Pianisten stecken sich gegenseitig mit dem Händeschütteln an wie andere Leute mit dem Gähnen.

Am vorderen Ende des Mittelschiff, auf einem niedrigen Podest vor dem Altar, steht der Konzertflügel; auf der Innenseite des aufgestellten, glänzend schwarzen Deckels spiegeln sich die Innereien aus Hämmer und Saiten. Er wartet auf uns. Lucas starrt ihn hochkonzentriert an, als sei da eine senkrechte Gletscherwand, die er mit bloßen Händen erklimmen muss.

Wir beide gehen unsere Nervosität unterschiedlich an. Er wird ganz still, beginnt, durch die Nase zu atmen, ganz langsam, und reagiert auf niemanden.

Im Gegensatz zu ihm bin ich zappelig, und die Gedanken überschlagen sich, weil ich alles, was ich zu tun habe, im Kopf in der richtigen Reihenfolge durchspielen muss, bevor ich auftreten kann. Erst wenn ich die erste Note anschlage, hüllen mich die nötige Konzentration und die Musik selbst ein,

rein und weiß wie ein Schleier, und alles andere verschwindet.

Bis zu diesem Augenblick aber ist mir, nicht anders als Lucas, übel vor Nervosität.

Neben dem Flügel hat eine Frau das Publikum begrüßt, und nun gibt sie uns einen Wink und entfernt sich unter Scharren und Verbeugungen von der Bühne.

Für uns ist es an der Zeit, nach vorn zu gehen.

Schnell ziehe ich die Handschuhe aus und werfe sie auf einen Tisch neben mir, wo der Kaffee und die Katechismusheftchen sind, und gemeinsam schreiten Lucas und ich den Gang entlang zum Altar, als führen wir eine Hochzeit auf. Die Köpfe des Publikums wenden sich uns zu, eine Reihe nach der anderen.

Wir gehen an meiner Tante Tessa vorbei, die zuständig ist für den Videorekorder, mit dem unser Auftritt aufgenommen werden soll. Der Zweck des Ganzen ist, unser Spiel später auf Fehler hin durchzugehen und die Stellen herauszuarbeiten, die wir noch besser hinbekommen müssen.

Tessa kneift angesichts der Kamera ein wenig nervös die Augen zusammen, als würde sie erwarten, dass das Objektiv sich zu ihr umwendet und ihr ins Gesicht springt, doch sie reckt ermutigend den Daumen hoch. Ich mag Tessa total gern, sie ist viel gechillter als meine Mum. Sie hat keine eigenen Kinder, und deshalb bin ich für sie umso wichtiger, sagt sie.

Die anderen Leute in der Kirche lächeln, als Lucas und ich zwischen ihnen hindurchgehen, und je näher wir ihnen kommen, desto eindringlicher zeigt sich der Zueinanderblick auf den Gesichtern. Ich bin 17, aber ich kenne diesen Blick, seit ich ein kleines Kind war. >

TATSACHE IST: DIES IST MEIN ERSTER AUFTRITT, SEIT ICH AUS DEM JUGENDARREST ENTLASSEN WURDE, DAS ERSTE KONZERT IN MEINEM ZWEITEN LEBEN



Mum nennt diese Leute unsere „Unterstützer“. Sie sagt, dass sie immer mal wieder auftauchen, um zu sehen, ob wir gut spielen, und es ihren Freunden weiter erzählen. Aber ich mag die Unterstützer nicht. Ich kann es nicht leiden, wie sie nach dem Konzert auf einen zukommen und Sachen sagen wie: „Du hast eine solche Begabung“, als müssten wir nicht Tag für Tag daran arbeiten, unser Klavierspiel immer weiter zu perfektionieren.

Beinahe kann man das Wort „Genie“ in Neonschrift verlockend hell in ihren Köpfen aufleuchten sehen. Hüten Sie sich vor diesem Wort, würde ich sagen, wenn Sie mich fragen würden. Nehmen Sie sich in Acht vor Ihren Wünschen, denn alles hat seinen Preis.

Die letzten Gesichter, die ich anblicke, in der vordersten Kirchenbank, gehören meiner Mum und dem Dad von Lucas. Oder, wenn man es anders ausdrücken will, meinem Stiefvater und seiner Stiefmutter, denn Lucas und ich, wir sind Stiefgeschwister. Wie üblich haben sie die übertrieben optimistische Miene von Eltern aufgesetzt, die versuchen, ihren Ehrgeiz zu verschleiern, mit dem sie ihre Kinder geradezu ersticken könnten.

Als wir am Ende des Mittelgangs angekommen sind, ist Lucas mir voraus, und er setzt sich bereits an seinen Platz, als ich auf das Podest mit dem Flügel steige.

Wir werden mit einem Duo beginnen, einem Publikumsrenner, das haben sich unsere Eltern so überlegt. Außerdem meinen sie, dass wir leichter mit der Nervosität fertig werden, wenn wir anfangs zu zweit spielen.

Sowohl Lucas als auch ich würden lieber allein spielen, aber wir geben nach, einerseits, weil wir keine Wahl haben, andererseits, weil wir aus ganzem Herzen Musiker sind, die auftreten wollen, auftreten müssen, die den Auftritt lieben.

Ein Musiker wird darauf getrimmt, aufzutreten.

Also tun wir es, und zwar so gut wir können.

Als ich mich ans Klavier setze, halte ich mich gerade und lächle für das Publikum, auch wenn meine Eingeweide sich zusammengezogen und verknotet haben wie ein Knäuel Gummibänder. Doch ich lächle nicht zu sehr. Es ist auch wichtig, dass ich

bescheiden wirke und mein Konzertgesicht genau richtig hinbekomme.

Es gibt ein kleines Hin und Her, während Lucas und ich uns hinsetzen und die Klavierhocker anpassen. Wir wissen, dass sie perfekt eingestellt sind, weil wir das Klavier ausprobiert haben, bevor das Publikum eintraf, trotzdem machen wir uns daran zu schaffen, korrigieren den Abstand, passen die Höhe minimal an. Das gehört zur Vorstellung. Es hat mit der Nervosität zu tun. Vielleicht ist es auch Effekthascherei. Oder beides.

Als wir beide richtig sitzen, platziere ich meine Hände über den Tasten. Ich bemühe mich sehr darum, meinen Atem zu kontrollieren, weil mein Herz laut hämmert, aber ich konzentriere mich voll auf die bevorstehende Musik und warte mit jeder Faser auf die ersten Töne, wie auf den Startschuss zu Beginn eines Wettlaufs.

Das Publikum ist verstummt. Nur ein Husten ist zu hören, das zwischen den Gewölben und Pfeilern widerhallt. Lucas wartet darauf, dass das Geräusch verklingt, und in der vollkommenen Stille, die darauf folgt, wischt er sich die Handflächen an seiner Hose trocken und positioniert sie dann über den Tasten.

EIN MUSIKER WIRD DARAUF GETRIMMT, AUFZUTRETEN. ALSO TUN WIR ES, UND ZWAR SO GUT WIR KÖNNEN

ander geärgert haben, hat es nicht geklappt. Jetzt am Abend aber ist es großartig. Makellos und wunderschön; wir tauchen beide tief in die Musik ein, und ich muss zugeben, dass es nicht immer so ist. Meistens eher nicht.

Tatsächlich tauche ich so tief ein, dass ich anfangs das Geschrei gar nicht höre, und das Geschrei nicht zu hören bedeutet, dass ich nicht bemerke, dass in diesem Augenblick das Ende begonnen hat.

Ich wünschte, ich hätte es bemerkt.

Warum wünsche ich mir das?

Weil sechs Stunden später meine Mutter tot ist.

MONTAGMORGEN

SAM

Um acht Uhr hat Tessa sich noch immer nicht gerührt, ich aber bin seit dem Morgengrauen wach.

Ich bin Strafverteidiger und habe viel zu tun. Oft arbeite ich bis spätabends, und meist schlafe ich tief, bis der Wecker klingelt. Heute jedoch habe ich einen Krankenhaustermin, der vor mehr als einer Woche ein Loch in meinen Kalender gebrannt hat, und in dem Augenblick, da ich die Augen öffne, ist er mir im Sinn.

Die Vorhänge im Schlafzimmer sind zugezogen und verdunkeln den Raum, und mal hier, mal da fällt an den Rändern Licht herein, wenn sie sich in der Brise vom Fluss bewegen. Würde ich sie aufziehen, könnte ich den ausgedehnten Hafen sehen und die bunte Mischung aus modernen Wohnungen und alten Speicher- und Bootshäusern, die sich am gegenüberliegenden Flussufer drängen.

Aber ich tu es nicht.

Ich bleibe, wo ich bin, und mir fällt auf, dass der Windhauch so sanft ist, dass er die Reglosigkeit im Zimmer kaum stört. Gestern Abend hat man uns einen Sturm versprochen, der nicht gekommen ist. Es gab nur einen kurzen, heftigen Regenguss, gefolgt von feinem Nieselregen, und es brachte eine flüchtige Atempause von der Hitze, sehr flüchtig, denn schon jetzt staut sie sich wieder. Tessa kam im Regen mitten in der Nacht.

Sie entschuldigte sich für die Störung, so als habe sie mir den Abend nicht gerettet. Sie sagte, dass sie versucht habe, mich anzurufen. Ich hatte es nicht bemerkt, denn ich war mit den Resten eines asia- ➤

GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:

Sam verpasst Tessas Anruf, weil er mit welchem Gericht auf dem Schoß eingeschlafen ist?

A | Königsberger Klopse

B | asiatisches Nudelgericht

C | Baked Beans

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Krimi-Buchpakete aus dem Programm des Verlags Droemer Knaur verlost. Nähere Infos unter:

droemer-knaur.de/dbmobil

DIE TEILNAHME-BEDINGUNGEN:

Geben Sie bitte auf droemer-knaur.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Oder schicken Sie das Lösungswort und Ihren Absender auf einer frankierten Postkarte an: DB MOBIL, Stichwort „Perfect Girl“, 20819 Hamburg. Einsendeschluss: 28.2.2017. Berücksichtigt werden nur persönliche Zusendungen, keine Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter der Holzbrinck Verlage und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ICH ÖFFNETE DIE TÜR UND SAH DUNKLE RINGE AUF DER FEUCHTEN HAUT UNTER IHREN ERSCHÖPFTEN AUGEN

tischen Nudelgerichts auf dem Schoß und dem Krankenhausbrief auf der Brust vor dem Fernseher eingeschlafen.

Ich öffnete ihr die Tür und sah dunkle Ringe auf der feuchten Haut unter ihren erschöpften Augen, und sie stand ganz still, als ich sie in den Arm nahm, als wäre jeder einzelne Muskel ihres Körpers zu stark angespannt. Sie wollte nicht reden, und ich drängte sie nicht. Wir pflegten eine ruhige, respektvolle Affäre; wir erbitten oder erwarten keine umfassenden Gefühlserklärungen vom anderen. Bei uns geht es eher darum, dem anderen ein Refugium zu bieten, womit ich einen geschützten Ort meine, an dem wir mit ziemlicher Sicherheit das sind, was weniger zurückhaltende Menschen „verliebt“ nennen würden. Wir würden dieses Wort niemals in den Mund nehmen.

Ich bin ein schüchterner Mensch. Vor zwei Jahren bin ich von Devon nach Bristol gezogen. So etwas tut man, wenn man nicht das ganze Leben und die gesamte Karriere im selben kleinen Kreis von Menschen verbringen will, wo man schon aufgewachsen ist. In Bristol gibt es viel mehr Möglichkeiten, und an Zoe Guerins Fall hatte ich mir die Zähne geschärft, also stand mir der Sinn nach einer Veränderung.

Allerdings läuft es nicht so gut. Meine Fälle sind vielfältiger und die Arbeit anstrengender, das stimmt schon, doch neue Freundschaften haben sich nicht ergeben, weil ich ständig arbeite und man bei Gefängnisbesuchen und Gerichtsterminen nicht allzu häufig potenziellen Lebensgefährten begegnet. Als Tessa und ich uns dann eines Tages buchstäblich auf der Straße in die Arme liefen, kam es mir wie ein Himmels Geschenk vor. Sie war mir vertraut, wir teilten eine Geschichte, wie schwer sie auch gewesen war, und bald gewöhnten wir uns an, hier und da Zeit mit-

einander zu verbringen, anfangs nur auf einen Kaffee oder Drink, später auch mehr. Allerdings ist Tessa verheiratet, deshalb sind die Dinge in dieser Hinsicht zum Stillstand gekommen. Wir können keinen Schritt weitergehen, solange sie ihren Mann nicht verlässt. Gestern Abend kam sie herein und ließ sich auf mein Sofa plumpsen, als habe man die Füllung aus ihr herausgeschüttelt, und ich brachte ihr ein kühles Bier und steckte auf dem Weg in die Küche den Krankenhausbrief unauffällig in eine Schublade, damit sie ihn nicht sah. Ich wollte nicht, dass die Sache die Stimmung zwischen uns trübte, nicht, solange ich nicht sicher war. Nicht bevor ich den heutigen Termin hinter mich gebracht hatte. Es war relativ einfach, die Taubheit in der linken Hand zu verstecken. Auch in der Arbeit hatte es niemand bemerkt. Sie nippte an dem Bier, und wir sahen uns einen Hitchcock-Film an. Das dunkle Zimmer flimmerte von den schwarz-weißen Szenen auf dem Bildschirm, sodass es wie belebt schien. Tessa blieb neben mir ganz still und ruhig, ein- oder zweimal drückte sie die kalte Flasche an die Stirn, und ich blickte sie verstohlen an und fragte mich, was los war.

Tessa hat nicht das weißblonde Haar, die blasse Haut und die feinen Gesichtszüge ihrer Schwester oder Nichte – ihr fehlt diese kühle Erhabenheit –, obschon sie die gleichen stechend blauen Augen hat wie sie. Tessa bindet ihr dickes, weiches rotblondes Haar meist zusammen, und die Offenheit des herzförmigen Gesichts und die mit feinen Sommersprossen überzogene Haut verleihen ihr eine zugängliche und warme Ausstrahlung. Oft blitzten ihre Augen schelmisch. Sie hat eine sportliche Figur und eine pragmatische, zupackende Art. In meinen Augen ist sie wunderschön.

Ich sehe sie mir im warmen Dunkel des Schlafzimmers an, wie sie daliegt, die Hände auf dem Kissen neben dem Gesicht, die Hand an den Lippen locker zur Faust geballt. Nur der Anblick des abgestoßenen Eherings an ihrem Finger beeinträchtigt das Bild für mich.

Nach einer Weile erhebe ich mich vorsichtig, weil ich frühstücken will. Ich fingere in einem Stapel Wäsche auf dem Boden herum, um etwas zum Anziehen herauszusuchen,

als mein Handy zu vibrieren beginnt.

Schnell greife ich danach, um sie nicht zu stören.

Auf dem Display sehe ich, dass es Jeanette ist, meine Sekretärin. Sie ist immer früh am Schreibtisch, insbesondere an Montagen.

Innerlich fechte ich einen Kampf aus, ringe mit mir, ob ich rangehen soll oder nicht. Im Grunde genommen aber bin ich ein gewissenhafter Kerl, also war die Schlacht eigentlich schon in dem Augenblick verloren, als das Telefon geklingelt hat. Ich nehme das Gespräch an.

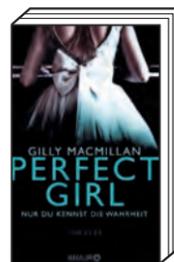
„Sam, es tut mir leid, aber hier im Büro ist eine Klientin aufgetaucht, die dich sprechen will.“

„Wer?“, frage ich, blättere im Geiste die Liste meiner angeseheneren Klienten durch und frage mich, wer von ihnen diesmal vom rechten Weg abgekommen und wieder im Sumpf gelandet ist.

„Sie ist noch ein Mädchen“, flüstert Jeanette.

„Wie heißt sie?“

DAS BUCH



Gilly Macmillan: „Perfect Girl – Nur du kennst die Wahrheit“, Klappenbroschur, Knauer, 512 Seiten, 14,99 €

Das Buch ist auch in den mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen und als E-Book erhältlich.



SO KNUUSPRIG KOMMEN WIR NICHT MEHR ZUSAMMEN.

DER BESTE KUMPEL FÜR FLEISCHGERICHTE: SPECK!



Noch während ich frage, denke ich: Das kann nicht sein, oder doch? Ich hatte nur ein einziges Mal eine Klientin, die ein Teenager war.

„Sie sagt, sie heißt Zoe Maisey, doch du kennst sie unter dem Namen Zoe Guerin.“

Ich gehe aus dem Schlafzimmer in das angrenzende Bad, schließe die Tür und setze mich auf den Badewannenrand. Die Morgensonne scheint durch die Milchglasscheibe herein, taucht das Zimmer in gelbes Licht und attackiert meine weit geöffneten Pupillen.

„Du machst Witze?“

„Leider nein, in keinster Weise. Sam, sie sagt, dass man ihre Mutter letzte Nacht tot aufgefunden hat.“

„Oh, mein Gott.“

Diese drei Wörter sind der armselige Ausdruck meines völligen Unglaubens, denn Zoe ist ja Tessas Nichte und ihre Mutter Maria die Schwester von Tess.

„Sam?“

„Kannst du sie mir geben?“

„Sie besteht darauf, dich zu sehen.“

Ich überschlage die Zeit; mein Termin ist erst am späteren Vormittag, vermutlich bleibt genug Zeit, sich wenigstens teilweise um diese Sache zu kümmern.

„Sag ihr, dass ich auf dem Weg bin.“

Ich bin schon fast dabei, das Telefon auszusuchen, als Jeanette hinzufügt: „Sie ist mit ihrem Onkel hier.“ Noch einmal dreht sich mir der Magen um, denn Zoes Onkel ist Tessas Ehemann.

SONNTAGABEND

Das Konzert

TESSA

Wenn man keine eigenen Kinder hat, neigen die Leute dazu, einem Dinge zu geben, um die man sich kümmern soll. Vermutlich meinen sie, dass einem das Ventil für den Fürsorgetrieb fehlt. Am Abend von Zoes Konzert ist der Kindersatz, den man mir gegeben hat, eine Kamera. Ich soll den gesamten Auftritt aufnehmen. Meine Schwester erklärt mir in pedantischem Ton, als wäre ich geistig minderbemittelt, dass es eine wichtige Aufgabe ist.

Sollen wir meine Kinderlosigkeit gleich vorweg abhandeln? Na dann. Trotz der Tatsache, dass ich beruflich erfolgreich bin und mich wohlfühle in meiner Haut, scheint es das zu sein, was die Leute am meisten inte-

ressiert. Also: „Ungeklärte Unfruchtbarkeit“ ist tatsächlich eine Diagnose, ganz offiziell, auch wenn sie einen so wenig offiziell klingenden Namen hat. Und ich habe das. Mein Mann Richard und ich haben es erst herausgefunden, als wir schon in den Dreißigern waren, weil wir das Kinderkriegen hinausgeschoben hatten, bis wir Reisen unternommen und beide eine beruflich Laufbahn eingeschlagen hatten.

Nachdem es feststand, probierten wir es mit In-vitro-Fertilisation und zogen das dreimal durch, bevor wir aufgaben. Eine Leihmutter wollte ich nicht, dafür war ich zu feige. Adoption: gleicher Grund. Heute würden sie uns ohnehin keine Chance geben, nun, da Richard trinkt.

Was allerdings die Frage angeht, ob mir das Ventil für den Fürsorgetrieb fehlt, da kann ich nur lachen, denn ich bin Tierärztin.

Meine Praxis ist im Stadtzentrum, dort, wo einige der gegensätzlichsten Stadtviertel von Bristol aufeinandertreffen. An einem gewöhnlichen Tag sehe ich wahrscheinlich um die 20 bis 25 Tiere, die ich anstupse, untersuche, streichle, beruhige und manchmal mit einem Maulkorb versehen, um ihre gesundheitlichen und hin und wieder auch psychischen Probleme zu lindern. Daraufhin muss ich eventuell ihre Besitzer beruhigen oder beraten und ab und zu auch streicheln, wenn es schlechte Nachrichten gibt.

Kurz gesagt: Ich betreibe den ganzen Tag, und das an den meisten Tagen der Woche, Fürsorge.

Wobei die Sache nicht ohne Ironie ist, wie mir immer dann bewusst wird, wenn ich mit meiner kleinen Schwester zusammen bin, vor allem, wenn ich wie heute Abend zum Helfen eingespannt werde.

Sie müssen wissen, dass Maria, als wir Kinder waren, die Aufmüpfi e von uns beiden war, im Gegensatz zu mir, dem stets artigen Mädchen. Sie hatte eine ganze Reihe Begabungen als Kind, insbesondere ihr musikalisches Talent, von dem sich meine Eltern viel versprochen, doch ihre Erwartungen erfüllte Maria nie.

Schon als kleines Mädchen war sie temperamentvoll und witzig, mit 14 aber wurde sie richtig wild. Während ich mich abends in unserem Zimmer verkroch, vor mich hin büffel e und vom Tiermedizinstu-

dium träumte, war ihr Schreibtisch auf der anderen Seite des Zimmers übersät von dem Make-up, das sie dort liegen gelassen hatte, nachdem sie sich für den Abend schön gemacht hatte. Sie hörte auf zu lernen, sie hörte auf, klassische Musik zu spielen, und genoss stattdessen das Leben.

Sie könne keinen Sinn darin erkennen, sagte sie, auch wenn die Augen meines Vaters hervortraten, wenn sie so daherredete.

Ich hingegen, ohne Freund, unscheinbarer und weniger gesellig als meine hübsche kleine Schwester, genoss es, stellvertretend durch sie zu leben, und ich glaube, ihr gefie es auch. Sie flü terte mir ihre Geheimnisse ins Ohr, wenn sie in den frühen Morgenstunden nach Hause kam: Küsse und Alkohol und Tabletten, die sie genommen hatte. Eifersüchteleien und Triumphe: ein einziges Abenteuer.

Dann aber, gerade mal 19, begegnete sie auf einem Musikfestival Philip Guerin. Er war 27 und hatte bereits die Farm seiner Familie geerbt, und sie machte sich auf und



„SIE SAGT, DASS
MAN IHRE MUTTER
LETZTE NACHT TOT
AUFGEFUNDEN HAT.“

–
„OH, MEIN GOTT“

zog zu ihm. Kurz darauf heirateten sie. Einfach so. „Um ihren Traum zu leben“, wie meine Mutter mit Sarkasmus in der Stimme sagte, während sie buchstäblich die Hände rang.

Bald darauf kam Zoe zur Welt. Maria war erst 21, und ich denke, dass von da an, mit einem kleinen Kind, der Alltag auf dem Bauernhof ein wenig von seinem Glanz verlor. Doch sie gab nicht auf, das muss man ihr lassen. Vielmehr steckte sie all ihre

Energie in Zoe, und als deren außergewöhnliche Musikalität sich im Alter von gerade einmal drei Jahren offenbarte und sie begann, auf dem Klavier Melodien zu klimpern, machte Maria es sich zur Aufgabe, dieses Talent zu fördern. Natürlich war das vor dem Unfall, von dem an die Dinge für sie schief liefen. Was ich eigentlich sagen will: In der Zwischenzeit hatte ich alles richtig gemacht im Leben, hatte fleißig studiert und alle Regeln brav befolgt, und nun bin ich verheiratet, aber ohne Kinder. Ich habe mich damit arrangiert, aber Richard kommt nicht so gut zurecht, insbesondere seit er eine dramatische berufliche Enttäuschung hinnehmen musste, die mit meiner Weigerung zusammenfiel es ein viertes Mal mit IVF zu versuchen. Also sind wir heute Abend hier. Ich helfe meiner Schwester und Zoe, was ich sehr gern mache, wenn Maria es zulässt. Ich freue mich auf den Auftritt, weil Zoes Klavierspiel beinahe das alte Niveau erreicht hat, das sie hatte, bevor sie in den Jugendarrest kam. Ich bin mir sicher, dass

sie die Leute total begeistern wird, und hoff nur, dass ich die Aufnahme nicht verpatze.

Lucas, der Sohn des relativ neuen zweiten Mannes meiner Schwester, hat mir eine dürftige 30-Sekunden-Einführung gegeben, wie man die Kamera bedient. Lucas ist ein echter Film- und Kamerafreak, ich war also in guten Händen, aber eigentlich reichen seine Erklärungen nicht, denn im tiefsten Innern bin ich ein bisschen technikfeindlich, und schon während Lucas sprach, habe ich gemerkt, dass seine Worte in meinem Kopf umherschweben wie ein in Panik geratener Fischschwarm. Ich könnte Richard hier gut gebrauchen, aber er hat mich wieder im Stich gelassen.

Gerade mal eine Stunde ist es her, dass ich ihn gefunden habe, als es Zeit wurde, sich für das Konzert fertig zu machen. Er war im Schuppen am Gartenende, vorgeblich, um ein Modellflugzeug zu bauen. Aber als ich ihn dort aufstöberte, war er gerade dabei, die Reste aus einem Weinschlauch zu pressen. Er hatte den Karton darum herum abgerissen und massierte und verdrehte den silbrigen Schlauch wie ein widerspenstiges Euter über seiner Teetasse.

Während ich ihm von der Tür aus zusah, tröpfelten ein paar schale Tropfen Flüssigkeit aus dem Schlauch in die Tasse. Richard trank sie sofort, dann bemerkte er mich. Er rechtfertigte sich nicht und versuchte auch nicht zu verbergen, was er tat. „Tess!“, sagte er. „Haben wir noch eine Weinbox?“

Selbst von der Schuppentür aus konnte ich feststellen, dass sein Atem schlecht roch und seine Zunge schwer war. Obwohl er sich bemühte, wie ein zivilisierter Trinker zu wirken, der am Sonntagnachmittag einfach nur ein Glas Weißwein genießt, zeigte sich Scham auf seinem Gesicht und verstärkte sich das Zittern seiner Hände. Das Modell aus Balsaholz, dessentwegen er angeblich im Schuppen war, lag im Karton, die präzisionsgefertigten Teile ordentlich nebeneinander aufgereiht unter der ungeöffneten Bastelanleitung.

„In der Garage“, erwiderte ich. Und machte mich allein auf den Weg zum Konzert.

Jetzt also stehe ich hier mit einer Videokamera, von der ich nicht sicher weiß, ob sie richtig funktioniert, mit dröhnendem Kopf und Verzweiflung im Herzen, und ich sage mir ganz fest, dass ich keinesfalls der Versuchung nachgeben und Sam nach dem Konzert aufsuchen darf, denn das wäre falsch. ●

AUS ALLEN ROHREN

Die Winter werden wärmer und schneeärmer. Skiorte rüsten auf, um das Geschäft zu retten. Mit mehr Schneekanonen, mehr Komfort, mehr Sommerrummel – und ganz viel Hoffnung

TEXT: UWE PÜTZ

Weiß um jeden Preis:
Wie hier am Fellhorn bei
Oberstdorf sorgen
Schneekanonen vielerorts
für eine befahrbare Piste

E

s zieht unter dem Dach der Seilbahnstation, die an diesem Novembertag eröffnet werden soll. Föhnwind, leider. Sein warmer Atem hat den Neuschnee zum Schmelzen gebracht. „Wir können dafür sorgen, dass die Bahn pünktlich fährt“, sagt Jakob Falkner, ein kleiner Mann mit kerniger Stimme, „aber den Schnee können wir noch nicht per Knopfdruck einschalten.“

Er hätte es sich anders gewünscht. Dass die Hügel der Almen weiß leuchten statt grünbraun dampfen. So ist das natürlich kein Foto, das die Welt begeistert. Dabei hat man 25 Journalisten und Fotografen herbestellt, um das Ereignis zu bestaunen: die leistungsfähigste Seilbahn der Welt. 4500 Personen soll die neue Gigajochbahn in der Stunde von der Talstation bis auf 2283 Meter befördern, in nur neun Minuten. „Die fährt 6,5 Meter in der Sekunde, eine normale Zehner-Gondel-Bahn schafft 4,5 Meter“, erklärt Falkner. „Benchmark, Leute!“

Ich frage ihn, ob man das braucht. „Ja“, beschwört Falkner, „die Leute sind nicht bereit, zehn Minuten vor der Gondel anzustehen. Die wollen am liebsten hochfliegen.“ Schneller, höher, weiter – nach der Devise krepelt der umtriebige Geschäftsmann den Ort im Ötztal seit Jahren um. Wirbt für das einzige Gebiet mit drei Dreitausender-Gipfeln in Österreich, der größten Disco in den Alpen, dem spektakulärsten Restaurant auf dem Gletscher. Und wird erhört. Der Glaskubus, genannt Ice Q, wurde zum Drehort für Szenen des James-Bond-Films „Spectre“. Und verschaffte dem Ort Gäste aus China und Brasilien. Im Hotel Bergland, das von Falkners Schwester geleitet wird, nächtigte einst Schauspieler Daniel Craig; jetzt kann man dort eine James-Bond-Suite bewohnen – für 350 Euro die Nacht.

Superlative verkaufen sich: Nach dieser Logik rüstet nicht nur Sölden auf. Überall in den Alpen liefern sich die Skigebiete einen Wettkampf um mehr Größe, mehr Luxus, mehr Nervenkitzel. In Sölden wurden 30 Millionen Euro in eine Seilbahn investiert, nicht weit entfernt, im Stubaital setzte man mit der Eisgratbahn 64 Millionen Euro in den Gletscherschnee. Die Aufrüstung geht weit über die Skipisten hinaus. In Hochgurgl wurde ein gläsernes Motormuseum auf 2175 Meter Höhe errichtet, am Schweizer Schilthorn schmiegt sich seit dieser Saison ein 200 Meter langer „Thrill Walk“ um den Fels. Und im Schweizer Titlis kann man auf einer Hängebrücke jetzt 500 Meter in den Abgrund schauen.

Warum nur wird so viel investiert in den Alpen? Vor allem: Lohnt sich das?

Fast ein Jahr zuvor, im Februar 2016, Besuch in Fieberbrunn in Tirol. Der kleine Ort im Pillerseetal ist der Gegenentwurf zu Sölden, beschaulich, unaufgeregt, im Schatten des mondänen Kitzbü-

SUPERLATIVE SOLLEN GÄSTE ANLOCKEN – OB MIT KÜHNEM DESIGN ODER NERVENKITZEL

hels. Ein Gebiet mit 40 Pistenkilometern, klein und fein. So war es mal. Bis das kleine Fieberbrunn beschloss, mit den Großen des Skizirkus mitzuhalten. Einer der Verantwortlichen für den Ausbau ist Seilbahnbetreiber Toni Niederwieser, den ich in seinem Büro, direkt an der Seilbahnstation treffe. An den Wänden hängen von ihm selbst gemachte Schwarz-Weiß-Fotos im Großformat. Sie zeigen eine unverbaute Natur. Die Gipfel flachen von Wildseeloder und Henne, idyllisch und rein. Bilder, die nur Wanderer zu Gesicht bekommen, die abseits der Pisten unterwegs sind. Geschäftlich gilt Niederwiesers Interesse allerdings dem Ziel, genau diese Pisten stärker zu bevölkern. Dafür hat er investiert. Mit Partnern zusammen 47 Millionen Euro,

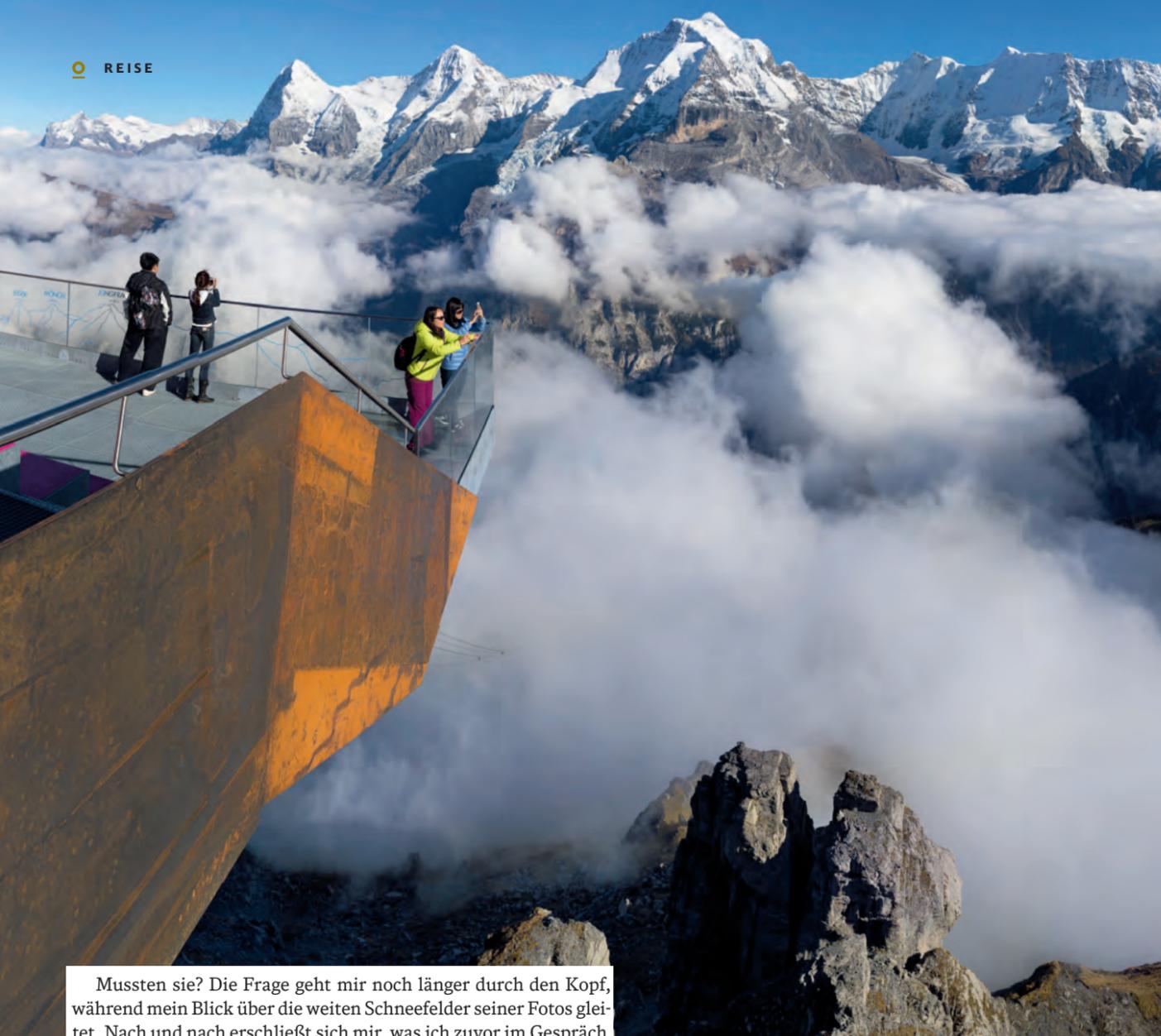
ein gewaltiger Betrag für einen Skiort dieser Größe. Nach der Zusammenlegung mit Saalbach-Hinterglemm weist der jetzt statt 40 rund 270 Pistenkilometer aus. Ob es sich rechnet? Man werde sehen, sagt Niederwieser, ein Mann der leisen Töne. „Wir hatten hier keinen großen Rückgang der Besucherzahlen“, sagt er, „aber wer weiß, was die Zukunft bringt?“ Er führt Studien an, nach denen die Gäste ihre Entscheidung heute vor allem davon abhängig machen, wie groß ein Skigebiet ist. „Da wollen wir vorne dabei sein.“

Niederwieser thront in seinem Büro über der Seilbahn „Tirol S“ wie ein Kassierer, der dabei zuschaut, wie das Geld durch den

Gut gelandet? Wie ein Ufo thront das Café 3440 über dem Pitztaler Gletscher. Solche Attraktionen sollen auch im Sommer Gäste in die Berge locken

Schlitz fällt. Heute fällt viel, dafür, dass die Pisten wegen der warmen Temperaturen sehr sulzig sind. Fast 10 000 gescannte Skipässe wird er bis 16 Uhr verbuchen.

Es sind Gäste, die schon vor langer Zeit gebucht haben. Denn der Februar ist ein schneesicherer Monat, eigentlich. Aber sicher ist eben nichts mehr in den Alpen, weiß Niederwieser. „2015 konnten wir wochenlang keinen Schnee produzieren, es war zu mild“, sagt er. Deshalb wurden neue Maschinen angeschafft um in kurzer Zeit mehr Kunstschnee erzeugen zu können. „Wir mussten die Schlagkraft erhöhen.“



Mussten sie? Die Frage geht mir noch länger durch den Kopf, während mein Blick über die weiten Schneefelder seiner Fotos gleitet. Nach und nach erschließt sich mir, was ich zuvor im Gespräch mit Christian Klenkhart gehört hatte. Sein Büro plant Skigebiete überall auf der Welt. Er liefert Machbarkeitsstudien, die meist nur einem Gebot folgen: „Um konkurrenzfähig zu sein, muss ein Gebiet heute Schneesicherheit bieten. Das Motto heißt: ‚Friss oder stirb!‘“

Die Gemeinde Fieberbrunn hat gefressen. Die Frage ist nur, ob sie davon auf Dauer satt wird. Denn Niederwieser und Klenkhart sind Treiber in einem Geschäft, das von einer Variablen abhängt: Schnee. Der wird immer teurer, je weniger die Natur davon bereitstellt. Und so wie es aussieht, liefert sie immer seltener termingerecht. Über Weihnachten und Neujahr herrschen oft frühlingshafte Temperaturen, die allenfalls zulassen, dass ein paar schmale Kunstschneepisten befahrbar sind. Viele Skiorte machen Verluste, die sie später nicht mehr wettmachen können.

Auch Niederwiesers Gebiet hat es betroffen. „Der warme Winter 2015 hat uns das Weihnachtsgeschäft erschwert.“ Es ist ein Wettrennen mit offener Ausgang, denke ich, während ich durch Tirol fahre, vorbei an Scheffau, wo der Schnee im Tal bereits zu schmelzen beginnt. Ich bin auf dem Weg nach Ischgl, einem Tiroler Skiort, der schon wegen seiner Höhenlage (1377 Meter) als schneesicher gilt.

Unterwegs frage ich mich, ob die wärmeren Winter nur eine vorübergehende Erscheinung sind. Seilbahnbetreiber Niederwie-

Lustvolles Schaudern: Der „Thrill Walk“ am Schweizer Schilthorn führt um eine steile Felswand herum

ser wollte an die Folgen des Klimawandels nicht so recht glauben, und auch Ingenieur Christian Klenkhart gab sich skeptisch. „Wärmere Phasen gab es doch auch vor hundert Jahren schon mal.“

Also alles Schmarrn? „Reines Wunschenken“, sagt Jürgen Schmude, Tourismusforscher an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. „Die Auswirkungen des Klimawandels sind im Alpenraum nicht zu leugnen“, sagt der Professor für Wirtschaftsgeografie. „Hier ist die Durchschnittstemperatur in den letzten Jahren doppelt so schnell gestiegen wie anderswo. Die Folge ist, dass die Winter immer kürzer werden.“

Schmude hat Klimamodelle entwickelt, um die Entwicklung der nächsten 30 Jahre vorauszusagen. Selbst bei zurückhaltender Einschätzung kommt er zu dem Ergebnis, dass man den Auswirkungen der Erder-



Wie gehen Skiorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz damit um, dass der Schnee rar wird? Unser Reporter fand heraus: In Bayern werden 50 Prozent der Pisten beschneit, in der Schweiz 60 Prozent, in Österreich sogar 80 Prozent

wärmung nur mit immer aufwendigerer technischer Schneeproduktion begegnen könnte. Verlierer dieser Entwicklung sind Skigebiete unterhalb von 1600 Metern, die wenige Chancen haben zu überleben.

Einige Gemeinden mussten bereits den Betrieb aufgeben. Ein Drittel der 3000 Skigebiete in den Alpen arbeitet nach allgemeiner Schätzung defizitär. Nach dem Szenario des Wissenschaftlers Schmude wäre ein Ort wie Ischgl ein Klimakrisengewinner. Das Skigebiet reicht bis auf eine Höhe von 2872 Metern. Doch Ischgl liefert sich seinen ganz eigenen Wettbewerb um mehr Größe und Glamour – ein Dauerduell mit Sölden. Tritt dort DJ-Star David Guetta auf, kontert Ischgl mit Nickelback. Zieht Sölden die Trumpfkarte James Bond, holt Ischgl die Beach Boys in den Alpenschnee.

Im Paznauntal, wo Ischgl liegt, hat man viel Erfahrung mit einem Publikum, das man jahrelang mit immer neuen Anreizen geködert hat. Es gilt neben Sölden als die Party-Destination in den Alpen. Après-Ski-Lokale wie der „Kuhstall“ sind sogar in Hamburg oder Berlin ein Begriff. „Ja, ja“, sagt der Hotelier, „das hängt uns noch immer nach. Nur weil ein paar Leute nachts in die Gassen kotzen. Das müssen wir in den Griff kriegen.“

Von der Talstation ist es nicht weit bis zur „Hallböden-Lounge“, einem edel designten Restaurant aus Holz, Stahl und viel Glas, das für das neue Ischgl steht. Ein Fahrstuhl bringt mich ins Restaurant im ersten Stock, oben tauscht man Skistiefel gegen Pantoffeln. Auf den Tischen Reservierungskärtchen und Dekanter, ein Kaminfeuer flackert hinter Glas. Dort sitzt Andreas Steibl, der Tourismuschef, vor einem Glas Veltliner und spricht über die Leiden eines hochgezüchteten Ortes. „Unsere Gäste sind anspruchsvoll.“

DIE VERLIERER SIND SKIGEBIETE UNTERHALB VON 1600 METERN

Mein Schiff.

Buchen Sie den Unterschied.

MITTELMEER
ab 995 €**
Mit Highlights wie
DUBROVNIK, SIZILIEN
und VALLETTA.

April bis
Oktober

**PREMIUM
ALLES INKLUSIVE**

Ohne Aufpreis*

Nur Mein Schiff® hat Premium Alles Inklusiv an Bord. Erfahren Sie mehr in Ihrem Reisebüro, auf www.tuicruises.com oder unter +49 40 60001-5111.



* Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Kinderbetreuung, Entertainment und Trinkgelder. | ** Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine für 7 Nächte ab/bis Hafen. An-/Abreise nach Verfügbarkeit zubuchbar. TUI Cruises GmbH · Anckelmannsplatz 1 · 20537 Hamburg · Deutschland



mit denen man die Winterlastigkeit ablegen möchte. Doch das ist schwer vorstellbar in einem Ort, aus dem viele Einheimische längst fortgezogen sind, der im Sommer wie eine leere Kulisse wirkt.

Weg vom Ballermann – hin zu mehr Luxus, das ist die Formel, mit der Ischgl um eine neue Zielgruppe buhlt. Denn mit der demographischen Entwicklung wächst die Zahl der älteren Skifahrer, die nicht mehr von morgens bis abends carven und wedeln. Die Gemeinden überlegen daher, wie sie diese Gäste mit anderen Anreizen versorgen. Bauen Vinotheken in den Schnee, veranstalten Snow-Jazz-Festivals und Gourmetsafaris oder setzen auf spektakuläre Gebäude wie das Café 3440 im Pitztal.

Das alles erscheint wie die künstliche Beatmung von Zielgruppen, die dem weißen Sport langsam abhanden kommen. Skifahren verliert an Zugkraft. Weniger junge Leute lernen es, in Deutschland rangiert der Sport im Ansehen heute unter dem des Angelsports. Gleichzeitig sind weniger Menschen bereit, die jährlich steigenden Skipass-Preise mitzutragen. 40 Prozent der Erlöse davon gehen inzwischen in die künstliche Beschneigung.

ÜBERALL NEUE FAHRRAD-STRECKEN UND ERLEBNISPARKS

Bevor sie buchen, rufen sie an und fragen: Gibt's was Neues bei euch?"

Konnten sie haben, bisher: Jedes Jahr mehr Komfort. Hier eine neue Gondel mit Sitzheizung, dort ein neuer Tunnel, durch den man noch bequemer zum Lift gelangt. 130 Meter, die man im Sommer durch den Berg fräsen musste. Ischgl ist eine Freizeitmachine in den Alpen, die für jedes Bedürfnis des Skifahrers eine Antwort hat.

Nur, reicht das auch in Zukunft? Andreas Steibl gibt sich nachdenklich. „Die Leute wollen zwar Top-Bedingungen, fahren aber weniger Ski; wenn das Wetter mal schlecht ist, gehen die nicht mehr auf die Piste. Wir brauchen hier mehr Alternativen, eine große Therme oder Wellness-Anlage.“

Die größte Hängebrücke der Welt war schon in der Diskussion, auch eine stehende Welle im Tal für Surfer – Prestigeprojekte,

Nicht nur in Ischgl stehen die Zeichen deshalb auf Umdenken. Auch Konkurrent Sölden sieht sich gefordert. „Wir müssen den Sommertourismus stärken, damit wir nicht mehr so abhängig sind vom Winter“, hatte Jakob Falkner am Abend nach der Seilbahneröffnung zugegeben.

Was er meint, ist das Aufrüsten mit anderen Mitteln. In Sölden hat er bereits die „Bike-Republik“ ausgerufen und plant ein Radnetz von 100 Kilometern. Überall entstehen Downhill-Strecken und „Erlebnisswelten“ mit Steilwand-Plattformen und Hängebrücken. Auf meinem Rückweg aus Ischgl komme ich im Ötztal an der „Area 47“ vorbei, die im Winter allerdings geschlossen hat. Der Freizeitpark mit großer Wakeboard-Anlage wird von Fremdenverkehrsämtern als Musterbeispiel des Sommerbetriebs gefeiert, weil die Besucherzahl jedes Jahr wächst, im zweitstelligen Prozentbereich.

Die Alpen als Rummelplatz – liegt darin die Zukunft? Naturschützer warnen vor

Bloß keine Lange-weile: Die „Area 47“ im Ötztal bietet großes Sommer-Spektakel – von der Wassersprungschanze bis zur Wakeboard-Rampe (Bild ist eine Montage)

einer zweiten Welle der Erschließung, welche die Alpen bald überrollen könnte. Nur: Welche anderen Möglichkeiten habe ich als Gast, meinen Urlaub in den Bergen zu verbringen? Gibt es noch die Orte, die auf große Lifte, viele Schneekanonen und Aufmerksamkeitsarchitektur verzichten?

Als ich von Ischgl zurück durch das Paznauntal fahre, beschleicht mich ein Gefühl von Melancholie. Vielleicht liegt es daran, dass die Nadelwälder in den Seitentälern so grau-grün sind und die weißen Pisten von Ischgl dagegen aussehen wie eine Kunstwelt? Ich erinnere mich an die Zahl, die der Marketingchef genannt hat. 1100 Schneekanonen, die für Ischgl genau das Produkt herstellen, das Skifahrer viel Geld wert ist. Der gekaufte Winter.

Nur wenige Alpenorte versuchen, sich dem weißen Wettstreit zu entziehen. Ich höre von Ramsau bei Berchtesgaden. Eine idyllische Gemeinde, die vom Alpenverein jüngst mit dem Prädikat „Bergsteigerdorf“ ausgezeichnet wurde (s. Infokasten), weil sie auf Pistenbauten, Liftanlagen und andere massive Eingriffe in die Bergwelt verzichtet, dafür Wandern und Schneeschuhgehen fördert.

Es gibt sie also doch noch, die Alpen, die so aussehen wie in Zeiten, als die Schneekanone noch nicht erfunden war. ●



Höhenrausch: Sölden will ein Fahrradnetz in den Bergen errichten (o.), in Serfaus-Fiss-Ladis saust man auch im Winter mit dem „Fisser Flieger“ über die Möseralm (u.)

GRÜN UND WEISS

VORZEIGEDÖRFER

22 Gemeinden in Bayern und Österreich haben sich einem alternativen Tourismus-Konzept verpflichtet und werben für sich unter der Marke „Bergsteigerdörfer“. Sie verzichten auf Kunstschnee und kostspielige Liftanlagen und setzen verstärkt auf Langlauf-, Wander- und Schneetouren-Angebote. Als erstes „Bergsteigerdorf“ wurde nun Ramsau (Berchtesgaden) vom Bayerischen Alpenverein ausgezeichnet. bergsteigerdoerfer.de

GRÜNER ALPEN-TOURISMUS

Die Kooperation „Fahrtziel Natur“ setzt sich dafür ein, dass sensible Naturräume umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln entdeckt werden. Fünf solcher Gebiete liegen in den Alpen: Ammergauer Alpen, Allgäuer Hochalpen, Berchtesgaden, Hohe Tauern Kärnten und Schweizerischer Nationalpark. fahrtziel-natur.de

KATALOGSERVICE

Reisen.

Wenn Sie in **Urlaubsstimmung** sind, haben wir genau das Richtige für Sie: Den Reise-Katalogservice. Hier können Sie die auf dieser und den folgenden Seiten abgebildeten Kataloge kostenlos* und ganz bequem bestellen. Notieren Sie einfach die Servicenummer auf dem Bestellcoupon oder online unter www.katalog-collection.de/mobil-reise.

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!

Kataloge bestellen und gewinnen!



www.world-insight.de/joy

12 Reiseexperten, 12 Lieblingsreisen – 12 Reisen für Sie! Besondere Reisen in kleinen Gruppen zwischen 6-14 Teilnehmern. Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

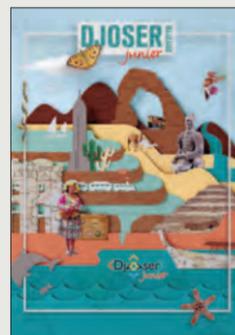
668-01



djoser.de | djoseraktiv.de

Weltweite Gruppenreisen mit viel individueller Freiheit. Ohne Gruppenzwang. Für Weltentdecker und Abenteuerer. Für aktive Naturliebhaber. Katalog gratis unter djoser.de und djoseraktiv.de oder 0221-9201580.

668-06



djoserjunior.de

Weltweite Gruppenreisen für Familien mit Kindern von 5 bis 15 Jahren. Abenteuer, die neugierig machen auf mehr. Mit viel Freiheit für eigene Unternehmungen. Katalog gratis unter djoserjunior.de oder 0221-9201580.

668-07



www.karawane.de/australien

Individual- und Gruppenreisen nach Australien mit Karawane. Aktivreisen, Tauchexkursionen, Rundreisen, Selbstfahrertouren, Flugsafaris, Kreuzfahrten und Bahnreisen. Günstige PKW und Camper. Tel. +49 (0) 7141/28 48-50

668-12



www.karawane.de/neuseeland

Südsee-Träume und Individualreisen Neuseeland mit Karawane. Individuell mit dem Mietwagen, als Selbstfahrer im Wohnmobil oder als geführte Tour. Rundreisen, Baderesorts und Inselhüpfen Südsee. Tel. +49 (0) 7141/28 48-50

668-13

KATALOGSERVICE



www.world-insight.de

Begegnen Sie Land und Leuten auf Augenhöhe! Bunte Touren voller Leben und Abenteuer für weltoffene Reisende, die gerne in kleiner Gruppe reisen. Zu Preisen, die Reiseträume wahr werden lassen! Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

668-02



www.world-insight.de

Besonders ausgewählte Hotels und extra kleine Gruppen! Touren für entdeckungsfreudige Menschen, die Wert auf ein Plus an Komfort legen. Zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis! Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

668-03



www.world-insight.de

Für alle, die es noch aktiver mögen: Reisen weltweit mit ausgiebigen Wanderungen, Fahrradtouren oder mehrtägigen Trekkings. Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

668-04



www.world-insight.de/individuell

Spannende Reisebausteine für entdeckungsfreudige Menschen, die sich gerne ihre Individualreise selbst zusammenstellen und ohne Gruppe reisen wollen. Katalog kostenlos unter 02236 3836-0 oder info@world-insight.de

668-05



www.bader-kulturreisen.de

Traumzüge: Entdecken Sie mit BADER Kulturreisen die Schweiz und den Rest der Welt. Mit der Bahn 1. Klasse. Glacier Express – Bernina Express – Golden Pass – Rovos Rail – Al Andalus. 25 Jahre Erfahrung. Beratung gern unter Tel.: 0711-633 433 0

668-08



www.fairflight.de

USA, Hawaii & Kanada Reisen 2017 vom Spezialisten! Städtereisen, Rundreisen & Kreuzfahrten. Diesen und viele weitere Kataloge unter 0800/555 35 35 (kostenfrei) oder service@fairflight.de.

668-09



www.canusa.de

Traumreisen mit dem Wohnmobil: Unbegrenzte Möglichkeiten in Kanada und den USA – wir beraten Sie gern persönlich. Alle Vermieter, sämtliche Fahrzeugmodelle. Mit unserer Erfahrung realisieren wir Ihre ganz persönliche Traumreise. 040/22 72 53-0, www.canusa.de

668-10



www.canusa.de

Bestens beraten vom Traum zur Reise: Wir sammeln seit über 30 Jahren Reiseerfahrung in Kanada und den USA. Mit unseren Insidertipps planen wir für Sie im persönlichen Gespräch Ihre individuelle Traumreise. Wir freuen uns auf Sie. 040/22 72 53-0, www.canusa.de

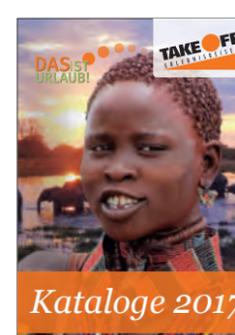
668-11



www.reisenmitsinnen.de

Echte Erlebnisse auf 300 Seiten Aktiv. Genussvoll. Fair. Reisen Sie weltweit in kleinen Gruppen bis zu 12 Gästen oder individuell ganz nach Ihren Wünschen. Jetzt kostenfrei den neuen Reisekatalog 2017 bestellen. Tel. 0231/ 5897920

668-14



www.takeoffreisen.de

5 KATALOGE GRATIS! Ihr TAKE OFF zu den schönsten Fernreisezielen: Afrika & Orient, Asien & Südsee, Lateinamerika, Kleingruppenreisen, Selbstfahrertouren und ausgesuchte Kreuzfahrten Tel.: 004940/4222288, www.takeoffreisen.de

668-15



www.lernidee.de/mo

Exklusive Züge, legendäre Routen: Zarengold – Transsibirische Eisenbahn Seidenstraße • Orient • Persien Asien • Afrika • Kanada/USA Südamerika • Australien • Europa Gratis: Katalog/DVD: 030/786 00 00 mo@lernidee.de • www.lernidee.de/mo

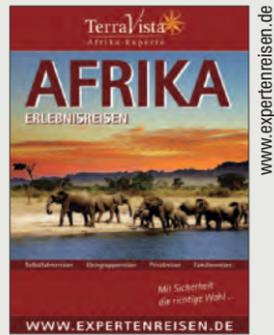
668-16



www.lernidee.de/mo

Genuss, Natur/Kultur, Abenteuer: Südostasien: Mekong • Myanmar Amazonas • Patagonien • Europa Galápagos • Wolga, Lena, Amur Südsee • Alaska • Nordpol Gratis: Katalog/DVD: 030/786 00 00 mo@lernidee.de • www.lernidee.de/mo

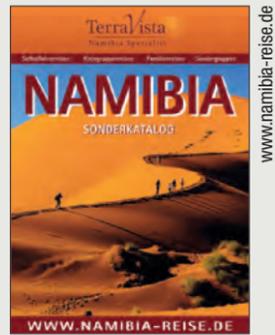
668-17



www.expertenreisen.de

Afrika-Reisen vom Experten! Ob als Selbstfahrer-, Familien-, Privat- oder Kleingruppenreise – entdecken Sie mit uns Afrika hautnah. Wahre Natur- und Tierwunder erwarten Sie. Jetzt persönliches Angebot sichern! www.expertenreisen.de Tel. 04203-4370880.

668-18



www.namibia-reise.de

Namibia – endlose Weiten! Besuchen Sie mit uns die wunderschönen Wüsten, Naturreservate und Nationalparks Namibias mit großartigen Landschaften und einer einmaligen Tierwelt. Jetzt persönliches Angebot anfordern! www.namibia-reise.de Tel. 04203-4370880.

668-19



www.kleingruppenreisen-weltweit.de

Kleingruppenreisen weltweit! Mit Sicherheit ist TerraVista Ihr richtiger Partner für deutschsprachig geführte Erlebnisreisen. Denn bei uns heißt es: Kleine Gruppe – riesen Erlebnis! Persönliche Wunschreise anfordern unter: www.kleingruppenreisen-weltweit.de Tel. 04203-4370880.

668-20



www.familien-und-kinderregion.de

Auszeit al gusto: Familienurlaub im EntdeckerLand rund ums LEGOLAND® Deutschland – Radelspaß im Schwäbischen Donautal und auf dem neuen „Donautäler“ – Naturgenuss in unseineren NATUR-GUCKER-Betrieben – www.familien-und-kinderregion.de, Tel. 08221/20749-49

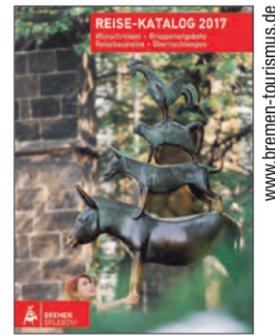
668-21



www.hamburg-tourismus.de/flyer

Hamburg vom Experten: Attraktive Reiseangebote für Musicals, Hafenbegeisterte, Entdecker, Familien uvm. Jetzt Katalog gratis anfordern: Telefon 040 / 300 51 800 oder www.hamburg-tourismus.de/flyer

668-22



www.bremen-tourismus.de

Bremen überrascht! Entdecken Sie die grüne Hansestadt an der Weser: UNESCO-Welterbe Rathaus, Raumfahrt hautnah, eine Führung bei Beck's – das und vieles mehr können Sie hier erleben. Bei den Bremen-Profis erhalten Sie viele weitere Tipps.

668-23

Kataloge bestellen und gewinnen!



Russland mit Komfort und Spaß entdecken!

Lernidee Erlebnisreisen ist seit 30 Jahren Ihr Russland-Spezialist und die Nr. 1 für Reisen auf der Transsibirischen Eisenbahn mit dem Zarengold-Sonderzug, für Schiffsreisen auf Wolga, Lena und Amur sowie spannende Städtereisen nach Moskau und St. Petersburg. Gewinnen Sie die 5-tägige Reise „St. Petersburg – Aristokratin an der Newa“ (4 ÜN, Flüge inkl.) für 2 Personen! Entdecken Sie das Venedig des Nordens mit seinen prächtigen Palästen und reichen Museen! Alle Reisen – in Russland oder anderen faszinierenden Regionen weltweit – finden Sie auf www.lernidee.de/mo. Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie der glückliche Gewinner der Reise nach St. Petersburg.

Teilnahmeschluss ist der 24.02.2017. Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung gestattet. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr GmbH & Co. KG und ihre Angehörigen. Eine Barauszahlung des Gewinns oder eine Übertragung des Gewinns auf einen Dritten ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt deutsches Recht. Veranstalter ist die Gruner + Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg. Die Teilnahme ist abhängig von einer Katalogbestellung.

Kostenlos Kataloge bestellen*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

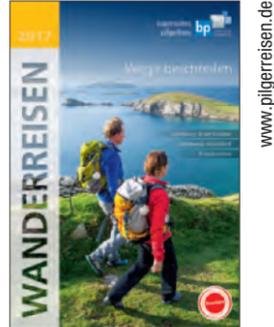
<input type="checkbox"/> 668-01	<input type="checkbox"/> 668-02	<input type="checkbox"/> 668-03	<input type="checkbox"/> 668-04	<input type="checkbox"/> 668-05	<input type="checkbox"/> 668-06	<input type="checkbox"/> 668-07
<input type="checkbox"/> 668-08	<input type="checkbox"/> 668-09	<input type="checkbox"/> 668-10	<input type="checkbox"/> 668-11	<input type="checkbox"/> 668-12	<input type="checkbox"/> 668-13	<input type="checkbox"/> 668-14
<input type="checkbox"/> 668-15	<input type="checkbox"/> 668-16	<input type="checkbox"/> 668-17	<input type="checkbox"/> 668-18	<input type="checkbox"/> 668-19	<input type="checkbox"/> 668-20	<input type="checkbox"/> 668-21
<input type="checkbox"/> 668-22	<input type="checkbox"/> 668-23	<input type="checkbox"/> 668-24	<input type="checkbox"/> 668-25	<input type="checkbox"/> 668-26	<input type="checkbox"/> 668-27	<input type="checkbox"/> 668-28
<input type="checkbox"/> 668-29	<input type="checkbox"/> 668-30	<input type="checkbox"/> 668-31	<input type="checkbox"/> 668-32	<input type="checkbox"/> 668-33	<input type="checkbox"/> 668-34	<input type="checkbox"/> 668-35

Name/Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Wohnort _____
E-Mail _____

- ausgefüllter Coupon per Post Katalog-Service, Postfach 12 36, D-56333 Winningen
- Internet www.katalog-collection.de/mobil-reise
- Email bestellung@katalog-collection.de
- QR-Code per Smartphone einscannen



*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird.



www.pilgerreisen.de

Bayerisches Pilgerbüro, Studienreisen GmbH – Wege beschreiben Jakobsweg in der Gruppe, Jakobsweg individuell, Wanderreisen. Dachauer Straße 9, 80335 München, Telefon 089 / 54 58 11-0 oder E-Mail: info@pilgerreisen.de

668-24



www.lahnwanderweg.de

Einfach mal raus auf dem Lahnwanderweg. Er führt über Berg und Tal, Wald und Aue, Stadt und Dorf durch das ganze Lahntal bis zum Rhein. Die Planung ist einfach, denn fast jeder Etappenort ist bequem mit der Bahn zu erreichen. Alle Infos 06441-309980

668-25



www.hoher-westerwald-info.de

Im Westerwald ganz oben. Sattgrüne Wiesen, Baumwipfel im Sonnenlicht und die bunten Blumenvielfalt ergeben ein atemberaubendes Erlebnis für die Sinne. Packen Sie Wanderschuhe oder Fahrrad ein und machen Sie einfach mal Urlaub! Herzlich Willkommen!

668-26



www.weserradweg-info.de

Das Serviceheft 2017 ist der ideale Tourenplaner für den gesamten Weser-Radweg von Hann. Münden bis Cuxhaven, inkl. Etappenkarten, Höhenprofil, Urlaubsangeboten sowie Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben. Jetzt kostenfrei anfordern: Fon 05151-930039.

668-27



www.belvelo.de

Belvelo: E-Bike-Reisen für Genießer 6 bis 12 Gäste plus Reiseleiter: Jakobsweg | Toskana | Marokko Südafrika | USA | Costa Rica und Nicaragua | Chile | Vietnam und Kambodscha | Neuseeland Gratis: Katalog: (0)30 786 000-124 www.belvelo.de

668-28



www.terranova-touristik.de

KUBA. ISRAEL. SÜDAFRIKA. GENUSSRADELN IN ROMANTISCHEN HOTELS oder mit RAD & SCHIFF weltweit, in Deutschland und Europa. Bestellen Sie den aktuellen Katalog mit geführten & individuellen Radreisen: Telefon 0 69 / 69 30 54, info@terranova-touristik.de

668-29



www.gebeco.de

Inspirierende Wander-, Rad- und Trekkingreisen weltweit an der Seite Ihres Reiseleiters. Länderkataloge 2017 unter Telefon 0431 54460 oder www.gebeco.de

668-30



www.gebeco.de

Inspirierende Gebeco Erlebnisreisen und Dr. Tigges Studienreisen nach Südeuropa an der Seite Ihres Reiseleiters. Kataloge 2017 mit weltweiten Reisen unter Telefon 0431 54460 oder www.gebeco.de

668-31



www.bayerisch-schwaben.de/infomaterial

„Wo Bayern schwäbisch schwätzt“! Schmökern, staunen, planen... Viele tolle Geschichten, Hintergrund-Infos und Geheimtipps zu Bayerisch-Schwaben... Zur Inspiration für einen Kurzurlaub oder für interessante Ausflüge. >> Jetzt Magazin kostenlos bestellen!

668-32



www.dein-nrw.de/prospekte

Dein NRW #neuentdecken: Spektakuläre Städtearchitektur, sehenswerte Museen, außergewöhnliche Hotel- und Gastrokonzepte. Bestelle das neue Magazin und hol' Dir das Reiseland Nordrhein-Westfalen nach Hause. Bestell-Hotline 0211-913 20 500

668-33



www.pfalz.de

DIE PFALZ: Mediterran und lebensfroh – Das Paradies für Weinfreunde, Genussradler, Wanderer und Kulturgenießer – Ob entlang der Deutschen Weinstraße, im Naturpark Pfälzerwald, am Rhein oder im Pfälzer Bergland. Pfalz.Touristik e.V., T. 06321-39160.

668-34



www.roterhahn.it

Urlaub a. d. Bauernhof in Südtirol Natur erleben und genießen. Im neuen Katalog „Urlaub auf dem Bauernhof 2017“ können Sie aus über 400 geprüften Angeboten Ihren Traumbauernhof auswählen! Roter Hahn, Tel. 0039-0471-999308, info@roterhahn.it

668-35

DIE ZEIT IST REIF FÜR BESTEN THRILL

LESEMPFEHLUNGEN FÜR DEN WINTER

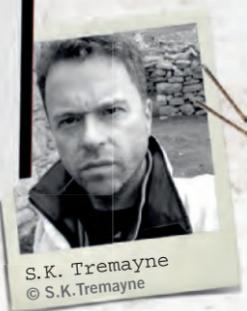


400 Seiten | € [D] 14,99



S.K. Tremayne, »STIEFKIND«

Rachel hat es gut getroffen: Sie hat den Anwalt David kennengelernt und zieht mit ihm nach Cornwall. Dort nimmt sie sich vor, auch für Davids Sohn Jamie, der seine Mutter auf mysteriöse Weise verlor, eine gute Mutter zu sein. Doch Jamie scheint von düsteren Visionen geplagt – und platzt schließlich mit einem Satz heraus, den Rachel nicht mehr vergessen kann: »An Weihnachten wirst du sterben ... und meine Mummy kommt zurück.«

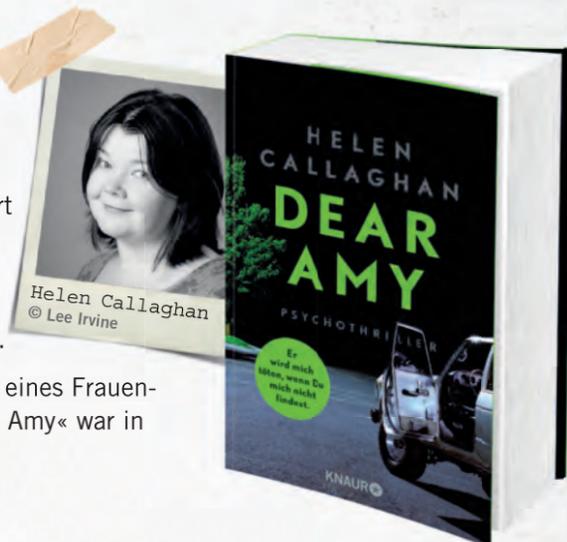


S.K. Tremayne ist ein englischer Bestsellerautor und preisgekrönter Reisejournalist. Sein Thriller »Eisige Schwestern« hat sich allein in Deutschland über 150.000 mal verkauft.

Helen Callaghan, »DEAR AMY«

Die Lehrerin Margot Lewis ist beunruhigt, als die 15-jährige Katie aus ihrer Klasse verschwindet. Sie ist überzeugt, dass das Mädchen entführt wurde, auch wenn die Polizei dafür noch keinerlei Beweise hat. Doch kurz darauf erhält Margot einen unheimlichen Brief: Darin fleht ein Mädchen um Hilfe, das vor 15 Jahren spurlos verschwand. Ein Graphologe bestätigt die Echtheit des Briefes – und dass er nagelneu ist...

Helen Callaghan lebt und arbeitet in Cambridge, sie ist Herausgeberin eines Frauenmagazins und führt eine eigene Firma im IT-Bereich. Ihr Roman »Dear Amy« war in Großbritannien ein Bestseller.



464 Seiten | € [D] 14,99



512 Seiten | € [D] 14,99



Gilly Macmillan, »PERFECT GIRL«

Niemals darf Zoes Stiefvater erfahren, was vor drei Jahren geschehen ist. Das hat ihre Mutter Maria der 18-Jährigen wieder und wieder eingetrichtert. Doch als die hochbegabte Pianistin Zoe gemeinsam mit ihrem Stiefbruder ein Konzert gibt, taucht im Publikum ein Mann auf, der Zoe als Mörderin beschimpft. Wenige Stunden später ist ihre Mutter tot. Und es zeigt sich, dass Zoe nicht die einzige ist, die ein dunkles Geheimnis hütet ...

Gilly Macmillan arbeitete für *The Burlington Magazine* und verschiedene Kunstgalerien sowie als Dozentin für Fotografie. Ihr Debüt »Toter Himmel« war ein internationaler Erfolg.

KNAUR
So liest man heute

DB WELT

IO



EIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER

Jeden Monat präsentieren wir hier ein Deutschland-Foto, das während der Fahrt aus dem Zug gemacht wurde. So wie die vorbeiziehende winterliche Landschaft bei Frankfurt am Main, aufgenommen von Moritz Vahlenkamp. Haben Sie auch so ein Motiv fotografiert? Schicken Sie es an zugfenster@dbmobil.de



DB-NACHRICHT DES MONATS

APP ZEIGT AKTUELLE WAGENREIHUNG

Der DB Navigator, eine der meistinstallierten Reise-Apps in Deutschland, hat eine neue Funktion erhalten. Fahrgäste können nun für alle ICE-Halte am Reisetag die aktuelle Wagenreihung aufrufen: Welcher Wagen kommt in welchem Gleisabschnitt zum Stehen? Wo steht der Wagen mit meinem reservierten Sitzplatz? Wo

befinde sich die 1. oder die 2. Klasse, wo das Bordbistro? Ab sofort gilt dies für alle ICE-Züge innerhalb Deutschlands, nach und nach wird dieser Service auf sämtliche Fernverkehrszüge ausgeweitet. Mit dem DB Navigator lassen sich außerdem Tickets buchen, Reisepläne aufrufen und Sitzplätze reservieren. Infos auf S. 96 und unter bahn.de/app

Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

FOTO: MORITZ VAHLENKAMP



EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S? | DAS WOLLEN WIR JEDEN MONAT VON DB-KUNDEN WISSEN, DIESMAL IN KASSEL-WILHELMSHÖHE

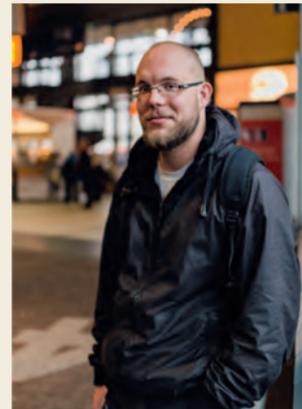


DETLEF MARKGRAF, 66, AUS KASSEL fährt oft nach Goslar, um eine Freundin zu besuchen, so wie heute. „Während der Fahrt vertreibe ich mir die Zeit mit Lesen.“

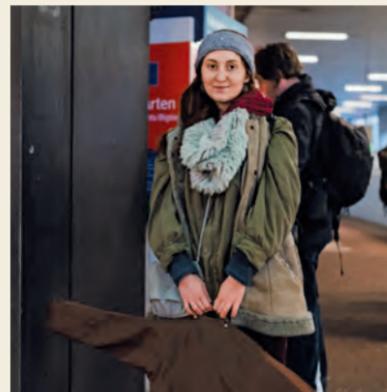
BIRGIT STRAUSS, 58, AUS BAD ZWESTEN hat ihre Tochter in Kassel besucht. „Das war sehr schön, wir haben uns lange nicht gesehen. Während der Fahrt nutze ich die DB-App, um zu sehen, ob ich meinen Anschlusszug bekomme.“



SOFIA BOHNACKER, 18, AUS FRANKFURT AM MAIN macht gerade ein soziales Jahr beim Kinder- und Jugendzirkus in Kassel. „Ich bin auf dem Weg zu meinem Freund nach Frankfurt am Main und bin froh, dass ich ein Sparpreisticket bekommen habe.“



HENDRIK BRANDT, 27, AUS GÖTTINGEN fährt nach Dortmund, um seinen Cousin zu besuchen. „Ich finde Bahnfahren viel entspannter als Autofahren, da kann ich mich einfach gemütlich zurücklehnen.“



LILLY HOMSI, 19, AUS BERLIN, studiert in Kassel und ist auf dem Weg zu ihrer Freundin nach Flensburg. „Zum Zeitvertreib im Zug häkele ich gerne oder träume beim Musikhören vor mich hin.“



MAU HAN KAN, 26, ist zu Besuch aus Hongkong. Dort studiert er Ingenieurwesen. „Ich erkunde Europa mit der Bahn und bin auf dem Weg nach Brüssel.“

DB WELT



FOTOS: CHRISTIAN PROTTE FÜR DB MOBIL, DB AG

DB News

ICE 3 ERHÄLT NEUES INNENDESIGN

Fahrgäste können sich auf komplett modernisierte Züge der dritten ICE-Generation freuen. Nach circa 15 Jahren Betriebseinsatz geht die ICE-3-Flotte mit 66 Zügen ins Redesign im Werk Nürnberg. Nach dem Umbau finden Reisende neue Gepäckregale mit mehr Stauraum vor, zudem neu gestaltete Familienbereiche mit zusätzlichem Raum für Kinderwagen und Rollstühle sowie einen neuen Restaurantbereich mit mehr Plätzen. Auch die Fahrgastinformation wird durch zusätzliche Monitore im Decken- und Abteilmittelbereich erheblich verbessert. Die Wagen werden durch energieeffiziente LED-Lichtleisten besser ausgeleuchtet. Die Sitze fallen dank ergonomischer Form komfortabler aus. Neun Wochen dauert ein Umbau pro Zug. Parallel sind immer drei von ihnen im Werk. In das Redesign der ICE-3-Flotte investiert die DB rund 210 Millionen €. Es soll bis 2020 abgeschlossen sein.

SMARTE SCHLIESSFÄCHER

Pendler und Bahnreisende, die es nicht vor Ladenschluss in den Supermarkt geschafft haben, können sich künftig ihre Einkäufe direkt an den Bahnhof liefern lassen – in ihre aus der Ferne steuerbare DB Bahnhofsbox. Im ersten Quartal erprobt die DB in Kooperation mit Edeka dieses neue Abholssystem an einem Berliner Bahnhof. Der Reisende kann seine gekühlte Ware jederzeit aus der Box holen. Die cleveren Schließfächer lassen sich auch anders nutzen, etwa als Übergabeort für Apotheken, Paketdienste oder Schlüssel von Autovermietungen und Ferienwohnungen. Miet- und steuerbar sind die cleveren Boxen per Handy und Computer. deutschebahn.com/bahnhofsbox

135 JAHRE DB MUSEUM

Das älteste Eisenbahnmuseum der Welt feiert 2017 seinen 135. Geburtstag. Ein Höhepunkt zum Jubiläum: An den drei Standorten in Nürnberg, Koblenz und Halle an der Saale werden Mitarbeiter ihre 135 Lieblingsstücke vorstellen. Die ausgesuchten Exponate werden mit einer persönlichen Widmung versehen und auch auf den Social-Media-Kanälen des Museums vorgestellt: Original-Lokomotiven, historisches Filmmaterial genauso wie Unterlagen und Zugmodelle. Das Jubiläumsprogramm umfasst außerdem Angebote für die gesamte Familie: Sonderführungen, Vorträge, Konzerte und die beliebten Sommerfeste sowie Kinderferienprogramme laden Kulturinteressierte und Eisenbahnliebhaber nach Nürnberg sowie in die Zweigstellen nach Koblenz und Halle ein. Das



Test mit Tasten

München beweist derzeit, wie Warten besonders gemütlich ausfallen kann: Noch bis März 2017 werden im Wartebereich des Münchner Hauptbahnhofs neue Raumkonzepte getestet (Bild). Eine Wand aus echtem Moos senkt den CO₂-Gehalt in der Luft und sorgt somit für eine wohlige Atmosphäre. Ein Entertainment-Monitor stellt spannende Informationen über die Bahn bereit. Besondere Note: das Klavier, das in der Wartezone bereitsteht, um von musikalischen Reisenden bespielt zu werden. So wird die Wartezeit auf den Anschlusszug zu einem entspannten Erlebnis. Auch das Arbeiten wird bequemer, denn es gibt einen Tisch und Sitzmöbel mit Steckdosen für Smartphones und Laptops. Nach Ende der Probezeit in München werden die Konzepte mit der besten Resonanz an weiteren Bahnhöfen in Deutschland umgesetzt.

DB Museum ging aus der 1882 gegründeten Eisenbahntechnischen Sammlung der Königlich Bayerischen Staatseisenbahn in München hervor, die 1899 als Eisenbahnmuseum nach Nürnberg übersiedelte. Heute arbeitet das DB Museum unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung. dbmuseum.de

BRÜCKENSCHLAG NACH POLEN

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember ist eine wichtige Güterverkehrsverbindung zwischen Deutschland und Polen wieder in Betrieb: Der neue Streckenabschnitt zwischen Horka und der polnischen Grenze sowie die Weiterführung bis Wiegliniec wurden feierlich eröffnet. Zehn Güterzüge pro Richtung rollen nun täglich über die neue Neißerbrücke. Der rund acht Kilometer lange deutsche Bauabschnitt ist der östlichste Teil des Projekts „Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Knappenrode-Horka-

Grenze Deutschland/Polen“. Die Fertigstellung der Gesamtstrecke ist 2018 geplant. deutschebahn.com/bauprojekte

BARRIEREFREI IN DIE NATUR

Der Nationalpark Eifel ist Gewinner des Awards „Tourismus für Alle“ der DB. Von den jährlich 870 000 Besuchern des Parks absolvieren rund 50 000 den Naturerkundungspfad Wilder Weg – und 15 Prozent davon sind Menschen mit Behinderung. Genau deren Bedürfnissen haben sich die Macher des Nationalparks angenommen. Seit zwölf Jahren wird hier kontinuierlich, ganzheitlich und facettenreich am Konzept der Barrierefreiheit gearbeitet, damit die Naturschätze des Nationalparks für alle Menschen erlebbar sind. Den zweiten und dritten Platz belegten die barrierefreien Konzepte der Tourismusregionen Ruppiner Seenland und Dachauer Land. dbaward-2016.specials-bahn.de



DB REPORT

Schnelles Netz

Im Internet surfen bei bis zu Tempo 300: Endlich sind alle ICE in Deutschland mit kostenlosem WLAN ausgestattet. Was Sie jetzt wissen müssen

TEXT: DAVID SCHUMACHER

In welchen Zügen ist der kostenlose Internetzugang über WLAN nutzbar?

In allen ICE, sowohl 1. als auch 2. Klasse. Einfach auf dem Smartphone, Tablet oder Notebook das WLAN-Netz „WIFIONICE“ auswählen, einen Browser öffnen per Klick die Teilnahmebedingungen akzeptieren und lossurfen. Die DB folgt mit dem flächendeckenden WLAN einem Wunsch, den der Vorstandsvorsitzende Rüdiger Grube so beschrieben hat: „WLAN im Zug ist für viele Kunden mittlerweile so wichtig wie die Toilette.“

Gibt es Einschränkungen?

In der 1. Klasse nicht – weder zeitlich noch beim Datenvolumen. In der 2. Klasse gilt: Jeder Fahrgast hat pro

Reisetag ein Kontingent von 200 Megabyte (MB) Datenvolumen, das er nutzen kann. Bei Überschreiten dieser Grenze kann er zwar weitersurfen, allerdings mit reduzierter Geschwindigkeit. Das hat einen einfachen Grund: Der Internetzugang wird über die Netze der deutschen Mobilfunkbetreiber vermittelt. Deren verfügbare Bandbreite ist begrenzt. Damit jeder einen Anteil nutzen kann, wird das frei verfügbare Datenvolumen beschränkt.

Sind 200 MB nicht knapp bemessen?

Im vorangegangenen wochenlangen Testbetrieb in ausgewählten ICE zeigte sich: Für 80 Prozent der Fahrgäste ist das Volumen von 200 MB ausreichend. Kunden sollten unnötige Datennutzung wie etwa das Streamen von

langen Videos möglichst vermeiden und automatische Downloads ausschalten.

Lässt sich mehr Volumen kostenpflichtig buchen?

Das ist momentan noch nicht möglich, ist jedoch im Laufe des Jahres 2017 fest eingeplant.

Mit welcher Verbindungsqualität kann ich rechnen?

Auf jeden Fall wird es die meiste Zeit zum Mailen, Chatten und Surfen reichen. Viel genauer lässt sich das nicht vorhersagen. Die Schnelligkeit der Verbindung ist davon abhängig, wie viele Fahrgäste zugleich das WLAN nutzen – und welche Bandbreite sie dabei in Anspruch nehmen. Das ist im Übrigen ein wichtiger Grund, warum die DB das Datenvolumen in der 2. Klasse limitiert. Wenn jeder Haushalt, sind auch alle schneller unterwegs. Ein weiterer Grund für Schwankungen: Der Zug verfügt nicht über einen Kabelanschluss ins Internet wie ein Coffeeshop oder die Privatwohnung, der für einen stetigen, stabilen Datenfluss sorgt.

Wie hängt der ICE am Internet?

Wenn man so will, ist ab sofort jeder ICE ein riesiges Mobiltelefon, wie das Schaubild auf dieser Seite zeigt. Antennen fangen die Signale der umliegenden Mobilfunkmasten ein. In einem zentralen Server im Zug stecken tatsächlich bis zu sechs handelsübliche SIM-Karten.

Dort wird der Datenstrom weiterverteilt auf zwei sogenannte Access Points pro Wagen, die vergleichbar sind mit dem WLAN-Router daheim. Mit einem dieser Zugangspunkte verbindet sich das Endgerät des Fahrgasts. Die Qualität der Internetverbindung hängt also davon ab, wie gut der Gesamtempfang des ICE ist.

Wie stabil ist dieser Empfang bei 250 km/h?

Das ist tatsächlich eine der größten technischen Herausforderungen gewesen. Bei diesem hohen Tempo hat ein Zug nämlich oft nur zehn bis 60 Sekunden Kontakt zu einem bestimmten Mast – dann reißt die Verbindung wieder ab. Zunächst muss also die Netzabdeckung entlang der Strecke gewährleistet sein. Ein Telekommunikationsanbieter allein kann dies nicht leisten, hat die bisherige Erfahrung ergeben. Deshalb hat die DB nun Verträge mit drei Anbietern geschlossen: Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica (O2, E-Plus). Das schließt die meisten Lücken und hat einen weiteren Vorteil: Auf vielen Streckenabschnitten sind Signale von allen drei Anbietern empfangbar – die Bandbreite addiert sich dann auf einen höheren Wert.

Was passiert, wenn der ICE Deutschland verlässt?

Momentan endet der WLAN-Dienst an den deutschen Grenzen. Doch ist der Server natürlich auch mit SIM-Karten ausländischer Anbieter ausrüstbar. Im Laufe des Jahres 2017 soll der WLAN-Zugang auch auf den Verbindungen in die Schweiz, nach Österreich, Belgien, Frankreich und in die Niederlande möglich sein. ●

Digitale Services ICE/IC/EC

E-Mail: digitale-services@deutschebahn.com

Telefon: 0800/0194194 (täglich zwischen 6 bis 22 Uhr)

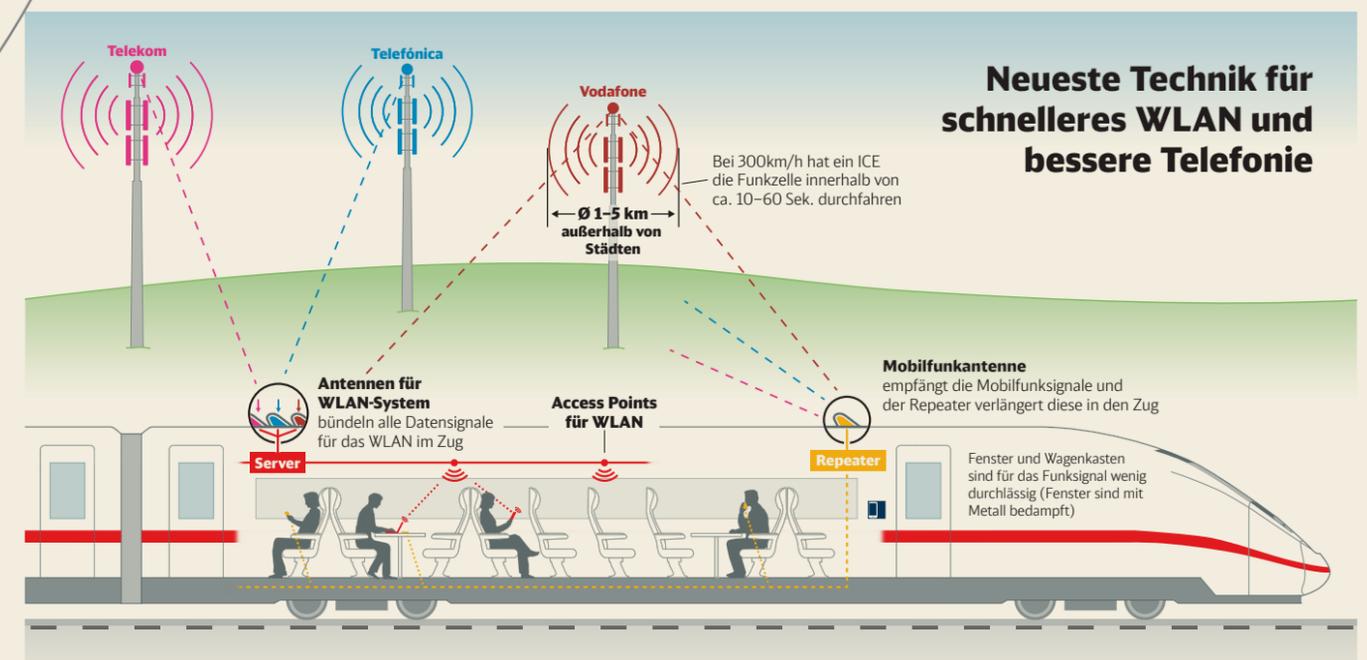


ILLUSTRATION: C3 MEDIA

Bordrestaurant im Februar: „Essen, wie es mir gefällt“



BORDGASTRONOMIE

Panierter Hirtenkäse

Unbeschwert köstlich (oben):

Wie sein griechischer Verwandter, der Feta, reift dieser Kuhmilchkäse in Salzlake. Während dieses Prozesses verliert er Flüssigkeit und Kalorien, er wird fest und erhält seinen typischen salzig-würzigen Geschmack. Für das Gericht im Speisewagen wird der Hirtenkäse in Semmelbröseln paniert und mit Rosmarin und Thymian verfeinert. Als Beilage zu dieser mediterranen Komposition wird ein kleiner Blattsalat serviert. Wer dem Hirtenkäse eine Begleitung spendieren möchte, wählt für seine Bestellung zwischen ofenfrischer Focaccia, gebratenen Sojastreifen oder gebratener Hähnchenbrust.



GESCHMORTE SCHWEINEBÄCKCHEN MIT SPITZKOHL UND KARTOFFELPLÄTZCHEN

Raffiniert anders (oben links): Die Schweinebäckchen sind in einer kräftigen und karamelligen Schwarzbiersoße geschmort und werden mit Talern aus Kartoffeln und Spitzkohl gereicht. Der Kohl ist mit Karotten und Pinienkernen verfeinert.

PUTEN-RAHM-GULASCH MIT PAPRIKA AUF BANDNUDELN

Traditionell gut (oben rechts): Ein feines Wintergericht ist dieser leckere Putengulasch. Eingekocht mit Gemüsepaprika und Zwiebeln, wird er am Ende noch mit einem Schuss Sahne abgerundet. Dazu werden breite Bandnudeln serviert.

Die DB spendet 10 Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland an das Bergwaldprojekt e. V. Mit ihren Gästen leistet die DB so einen aktiven Beitrag zum Natur- und Klimaschutz.

Impressum

mobil

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing)
Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27 276, Fax 069/265-27 869
Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V.i.S.d.P.)
Art Director: Michael Heitschötter
CvD: Michael Hess
Textchef: David Schumacher
Redaktion: Michael Hess (Kinder; hess.michael@territory.de), Theresa Huth (Mein liebstes Stück Deutschland; huth.theresa@territory.de), Oliver Keppler (Reise; kepler.oliver@territory.de), Frederic Löbnitz (Praktikant), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de), Vera Stegner (Gesellschaft, Kultur; stegner.vera@territory.de)
Autoren dieser Ausgabe: Volker Corsten, Birte Kaiser, Frederic Löbnitz, Thilo Mischke, Denise Peikert, Anna Plumeyer, Vanessa Schumacher, Susie von den Stemmen, Annette Utermark, Mathis Vogel
Grafik: Merle Rosen
Bildredaktion: Philipp Balkenhol
Redaktionelle Technik: Klaus Stock

Anschrift der Redaktion:
DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/37 03-5053 und per E-Mail: redaktion-mobil@territory.de

DB MOBIL erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühlen 1, 20457 Hamburg territory.de
Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler
Objektleitung: Gregor Kupper
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel
Verantwortlich für Anzeigen:
 G+J Media Sales, Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg
Executive Director Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/37 03-53 00
Director Brand Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/37 03-53 10
Key Account Manager: Nicolas Jorczik, Tel. 040/37 03-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)
Ad Management: Alexandra Kolatzek, Tel. 040/3703-5308 (kolatzek.alexandra@guj.de)
Anzeigenpreisliste: Nr. 17 vom 1.1.2017
Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg



Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh
Der Druck von DB MOBIL erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Igepa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifizierte Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt. © **DB MOBIL** 2017 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN** 2190-5673

Weil es einfacher ist, verwenden wir in den meisten Fällen die männliche Berufsbezeichnung als neutrale Form.

ABONNENTEN-SERVICE: Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 13, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de

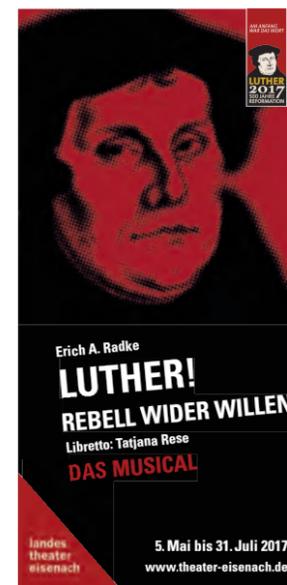
Erlebnisreisen für Anspruchsvolle – die Welt mit legendären Zügen auf Schienen entdecken.



■ geführte Premium-Gruppenreisen in Europa ■ Bahn-Erlebnis und Kultur in Deutschland ■ weltweite Schienenkreuzfahrten ■ Entdeckerreisen per Bahn ■ Luxuszug-Reisen ■ Kombinierte Bahn- und Schiffsreisen

DIE EISENBahn **ERLEBNISREISE** Reisekultur auf Schienen

02 11-929 666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de



Aktivurlaub
 Kanu, Rad, Wandern, ...
 Langlauf, Ski, Husky, ...
 Schweden, Frankreich, ...

Außergewöhnliche Reisen für
**Erwachsene,
 Familien &
 Jugendliche**

RUCKSACK REISEN
 Tel. 0251-871880
www.rucksack-reisen.de

4 PERFEKTE TAGE
 IN HAMBURG GENIEßEN

Flexibel reisen:
BAHNHIT 2. Kl. ab € 179,-*



JETZT HIER BUCHEN:
 Tel. +49 (0)40-300 51 518 | hamburg-tourismus.de/bahn

*Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit. Anreise täglich; ohne Zugbindung von allen DB-Bahnhöfen; Hamburg Tourismus GmbH, Weststraße 7, 20355 Hamburg; Foto: A. Vallbracht

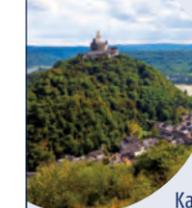
Hamburg
 Tourismus



Neu ab 2017
 Französische Balkone auf dem Oberdeck

MS ELEGANT LADY – UNSER FLAGGSCHIFF

Ihr Name ist Programm: Stilvoll und komfortabel bringt die ELEGANT LADY Sie zu den schönsten Orten an Donau, Rhein, Main und Mosel und lässt Sie den Alltag einfach vergessen.



Reisebeispiel: 8 Tage Flusskreuzfahrt "Romantischer Rhein mit Straßburg und Basel" MS ELEGANT LADY ab/bis Düsseldorf vom 3.8. bis 9.8.2017 ab **899,-€** pro Person in der 2-Bett-Kabine inkl. Vollpension

Kataloge, Beratung und Buchung in jedem guten Reisebüro oder bei

PLANTOURS
 Kreuzfahrten
 Eine Marke der plantours & Partner GmbH

PLANTOURS Kreuzfahrten, Oberstr. 76, 28195 Bremen, Fon (04 21) 173 69 - 0, www.plantours-partner.de

Mehr Kunst erleben



www.art-magazin.de/artcard

„MEINE HANDSCHRIFT.
KONSEQUENT UMGESETZT.“
ALFREDO HÄBERLI, DESIGNER



VISIONÄRES DESIGN, KOMPROMISSLOS NACHHALTIG.

Die perfekte Synthese von innovativem Design und bedingungsloser Nachhaltigkeit: Das visionäre Gebäude-Ensemble des Designers Alfredo Häberli ist ein mutiger Entwurf für mögliche Wohnformen der Zukunft. Schon heute zu sehen und zu begehen beim Ökohaus-Pionier Baufritz im schönen Allgäu. www.baufritz-bm.de/haussicht

Bau-Fritz GmbH & Co. KG
D-87746 Erkheim
Telefon 08336-9000
info@baufritz-bm.de



Refugees Company for Crafts and Design

Designed by Enzo Mari,
made by refugees.



Besuchen und unterstützen Sie uns.
➔ www.cucula.org

MovingStar
MOBILITÄT AUF REISEN
KOSTENLOS TESTEN!
Der leichteste faltbare Elektro-Scooter der Welt!

NUR 19 kg
inkl. 2 kg Akku

MovingStar 100

Informationen & Video www.moving-star.de
Jetzt anrufen & Informieren 0800 099 66 55 (Kostenfrei)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Ist diese Person neugierig?

STUDIE ZUR PERSONENBEURTEILUNG

10 €* für 45-minütigen Online-Fragebogen
*Erhält nach Teilnahme per Überweisung. Interesse? Scannen Sie den Code oder senden Sie eine Email an verhaltensbeobachtung@mailbox.tu-dresden.de

Großer Klang aus zierlicher Eleganz

nuLine 264

Testsieger –
»Ein veritabler Überflieger« Audio 7/16

Nur 15 cm schlanke Front! Präzise, bassstark, pegelfest!



AUDIO 7/16
TESTSIEGER
Standboxen bis 1600 €

Made in Germany

260/180 Watt. Handwerkliche Qualität Made in Germany – edles Design in Schleiflack Schwarz, Weiß oder Nussbaumfurnier. 785 €/Box.

Jetzt testhören!

Günstig, weil nur direkt vom Hersteller www.nubert.de
Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69 · 73525 Schwäbisch Gmünd

30 Tage Rückgaberecht.
Kostenloses Infopaket!
Profiberater-Hotline, in Deutschland gebührenfrei 0800 6823780

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

SCHWÄBISCHE KLANGWUNDER TESTEN

Laut und Gleise

Bahnhöfe sind Orte des Abschieds und Ankommens. Und seit Neuestem: eine Bühne für junge Künstler wie Lina Maly

TEXT: FREDERIC LÖBNITZ
FOTOS: FELIX WITTICH FÜR DB MOBIL

Gleich im ersten Augenblick macht dieser Ort etwas mit Lina Maly. Freudig betrachtet die 19-Jährige die große gläserne Kuppel, sie dreht sich um die eigene Achse, die Hände in den weiten Taschen ihres Mantels, ihre Ellenbogen angewinkelt, gleich flieg sie davon, möchte man meinen.

Lina Maly singt und schreibt zarte Popsongs. Die blonde Abiturientin stammt aus Elmshorn bei Hamburg und hat zum ersten Mal den Bahnhof Uelzen betreten, der einst nach den Vorstellungen des Künstlers Friedensreich Hundertwasser umgestaltet wurde: Wölbungen, abstrakte Mosaike, Säulen wie bunte Murmelketten, ein fantastisches unterirdisches Wasserspiel. Sie ist gleich begeistert, dass sie hier heute ein Akustik-Konzert spielen darf. Ihr größtes Hobby neben der Musik ist die Malerei. Lina Maly weiß zu schätzen, dass der Österreicher mit vielen Regeln der Architektur brach. „Hundertwasser war immer gegen Ecken und Kanten, das mag ich.“

Noch während Techniker in der Bahnhofshalle Kabel verlegen, ein Mischpult anschließen und der Schlagzeuger den Soundcheck macht, ahnt Martin Libutzki, dass er den richtigen Ort gewählt hat. „Jeder Bahnhof hat seine ganz eigene Akustik, genauso wie jeder Künstler“, sagt der Veranstaltungsmanager der DB-Bahnhöfe. „Unsere Aufgabe ist es, für jeden die richtige Location zu finden. Uelzen ist nämlich erst der Anfang. „train-some sessions“ heißt eine Kooperation zwischen der DB und der Plattenfirm Warner Music, die junge Künstler für Akustikkonzerte in Bahnhöfen bringt. An den nächsten Auftritten wird schon gearbeitet. Videos der Sessions und die nächsten Termine sind im Internet zu finden

Die aufstrebende Sängerin Lina Maly finde die Idee schlüssig. „Für mich sind Bahnhöfe auch Orte der Entschleunigung“, sagt sie, „ich sehe mir dort gern das Treiben an. All die Menschen, die ankommen, abfahren – und jeder trägt eine Geschichte mit sich herum.“ Mit anderen Worten: Stoff für weitere Songs. Na, dann mal los.

Der Haupteingang des Bahnhofs ist verhängt, Kameramänner schultern ihr Equipment, der Tontechniker schiebt die Regler hoch. Noch die Bahnhofsdurchsage von einem einfahrenden Zug abwarten, dann kann das Konzert beginnen. Lina Maly schließt die Augen, umfasst das Mikrofon und singt die ersten Zeilen von „Meine Leute“: „Hier sind meine Leute. Eine Stimme, die ich taub erkenn“. Ihre Stimme ist zart und doch voll, federleicht spaziert sie über die Zeilen, mal hier eine besondere Betonung setzend,



Die erste „trainsome session“: Sängerin Lina Maly (r.) spielte ein Akustik-Konzert mit ihrer Band (unten) im Uelzener Bahnhof. Auftritt und Video bilden den Auftakt der Konzertreihe



mal dort bewusst um einen Sekundenbruchteil verspätet. Die Bahnhofskuppel fängt die sanfte Musik auf, die um die runden Formen zu fließe scheint. Dass hier eigentlich Züge fahren, ist in diesem Moment vergessen. Im vergangenen Jahr erschien Lina Malys Album „Nur zu Besuch“, es folgten eine fast ausverkaufte Deutschlandtour und Auftritte im Vorprogramm des französischen Superstars Zaz. Ihren ersten Plattenvertrag hatte sie, bevor sie ihr Abitur machte. Dass nun alles zu schnell gehen könnte, davor hat sie keine Angst, solange sie umgeben ist von den Leuten, die ihr nahe sind: ihrer Band, ihrer Familie, ihren Freunden. Nachdem Lina ihr letztes Lied gespielt hat, erfüllt Applaus die Bahnhofshalle. Draußen rattern wieder die Züge vorbei, eine Durchsage kündigt einen ICE an. Das Konzert ist beendet. Und langsam kehrt der Klang des Bahnhofs zurück, wo eben noch Musik war.

Zuschnitt und Making-of-Material der „trainsome sessions“ unter [youtube.com/user/DeutscheBahnKonzern](https://www.youtube.com/user/DeutscheBahnKonzern)
Wo und wann und vor allem mit wem die nächsten Konzerte stattfinden unter bahnhof.de/trainsomesessions

NÄCHSTER HALT



BAHNHOF STEINHEIM (WESTF) SCHLOSS AN DER SCHIENE

Es finde sich durchaus gute Gründe, das ostwestfälische Städtchen zu besuchen. Die St.-Marien-Kirche etwa, deren Ursprünge im zwölften Jahrhundert liegen. Oder die Wasserschlosser Vinsebeck und Thienhausen vor den Toren Steinheims. Seit Kurzem muss der Besucher, der hier aus der S-Bahn-Linie 5 steigt, gar nicht weiterreisen: Der Bahnhof ist schon eine Sehenswürdigkeit. Das Verkehrsverständnis „Allianz pro Schiene“ hat ihn jüngst als „König der S-Bahnhöfe“ gefeiert und ihm den Titel „Bahnhof des Jahres 2016“ verliehen, als erster seiner Art in Nordrhein-Westfalen. Die Jurymitglieder fanden hier ihre Wunschliste erfüllt. Bemerkenswert für einen Haltepunkt, an dem täglich gerade einmal rund

600 Reisende ein- und aussteigen. Das jüngst restaurierte Empfangsgebäude kann ein Self-Check-in-Hotel, ein griechisches Restaurant sowie einen Kiosk und Fahrradkeller samt Ladestationen für E-Bikes vorweisen. Dank erhöhter Bahnsteige, einer Rampe und eines Aufzugs muss kein Reisender Treppen überwinden. Zudem lobte die Jury die Sauberkeit und zentrale Lage des Bahnhofs. Mehrere Buslinien fahren direkt vor der Tür ab, gut ausgebaute Radwege laden zu Touren ein. Der Fahrkartenschalter beherbergt zugleich die Fahrdienstleitung. Kaum einmal ist dieser Bahnhof verwaist, so finde sich bestimmt immer ein freundlicher Steinheimer, der die Frage beantwortet: „Wo geht’s hier zum Wasserschloss?“

BAHNHOF STEINHEIM	
ERÖFFNUNG	1929
REISENDE & BESUCHER	600 pro Tag
AN- UND ABFAHRTEN	38 pro Tag
GLEISE	2
BESONDERHEIT	Bahnhof des Jahres 2016



FRAGE AN DIE DB

HORST STEINER AUS DETMOLD
„Neulich habe ich einen Bus mit DB-Logo gesehen. Betreibt die Bahn auch Linienbusse?“

PETER ZIMMER, ANGEBOTS-MANAGEMENT UND AUFGABEN-TRÄGERMARKETING BUS:
„Die Bahn ist sogar das größte Busunternehmen in Deutschland mit über 5000 eigenen Bussen. Das Betreiben von Linienbussen hat bei uns eine über 80 Jahre alte Tradition. Als Mobilitätsanbieter versuchen wir, dem Fahrgast die bestmögliche Lösung anzubieten, um seine persönliche Mobilität zu gestalten. Dazu gehört zwingend das Betreiben von Linienbussen im Nahverkehr, da man nun mal nicht alle schönen Ecken mit der Bahn erreichen kann. Die Fahrzeuge der Sparte Bus der DB Regio AG sind beinahe in ganz Deutschland zu finden, überwiegend in ländlichen Regionen. Dabei fordert der Betrieb von Linienbussen spezifische Kenntnisse des regionalen Verkehrsgebiets. Entsprechend ist das Busgeschäft der DB in über 40 regionalen Gesellschaften organisiert, die so ihr Verkehrsgebiet vor Ort betreuen können. Dies bringen wir mit regionalen Angebotsnamen wie Oberbayernbus, Ostwestfalen-Lippe-Bus oder Weser-Ems-Bus auf unseren einheitlich verkehrsroten Bussen zum Ausdruck. Damit folgen wir unserem Grundsatz ‚Bundesweit unterwegs – vor Ort zu Hause‘.“

Gibt es etwas bei der Deutschen Bahn, das Sie schon immer wissen wollten? Schreiben Sie uns bitte: dbfrage@territory.de
Die interessantesten Fragen werden jeden Monat beantwortet – hier in DB MOBIL

FOTOS: DB AG

dbmobil.de

1 | DAMENUHR

Sie sieht aus wie eine Bahnhofsuhr, nur eben für das Handgelenk. Der Uhrenklassiker besitzt ein Quarzwerk und kommt mit einem eleganten Lederarmband. Das Gehäuse hat einen Durchmesser von 26 mm und ist nickelfrei.
Bestell-Nr. BS50381, 59,50 €



2 | MAN MIT CULEMEYER STRASSENROLLER

Originalgetreues Wiking-Modell „MAN 19.230“ im Maßstab 1:87. Auflage: nur 500 Stück.
Bestell-Nr. BS1580, 39,90 €



Mit Liebe schenken

Der Februar hält wieder schöne Ideen bereit, hier und auf bahnshop.de



3 | ICE-3-POWERBANK

Für Vielreisende gibt es die 15 cm langen Akkus jetzt auch als ICE-3-Modell. So bleibt ihr Handy immer geladen. Bestell-Nr. BS1365, 28,50 €

Die hier präsentierten Artikel gibt es nur bei bahnshop.de. Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestellungen bitte über bahnshop.de. BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf 10% Rabatt (außer in den DB Reisezentren), und Bonuspunkte werden gutgeschrieben. Außerdem können die Bonuspunkte bei bahnshop.de eingelöst werden.



4 | BEHELFPERSONENWAGEN

Das Busch-Modell des MCI-43 „Traglasten“ der Deutschen Reichsbahn ist mit zwei TT-Kuppelungen bestückt. 104 mm lang, Maßstab 1:120. Ein Traum für Modelleisenbahner.
Bestell-Nr. BS1512, 34,90 €



5 | KIBALA-SPIEL

Kinder ab sechs Jahren können sich als Lokführer, Bahnstationsmanager, Zugbegleiter oder Gleisbauarbeiter versuchen und gemeinsam Fahrgäste sicher ans Ziel bringen.
Bestell-Nr. BS1513, 29,90 €

kultunews Thalia
MEISTERSINGER PRÄSENTIERT
BR BAYERN 2

»EINER UNTER EUCH WIRD MICH VERRATEN.«

BEN BECKER

ICH, JUDAS

AUFGRUND DER GROSSEN NACHFRAGE ZUSATZTERMINE!

01. - 03.03.17 DÜSSELDORF
Johanneskirche

12.03. BREMEN
St. Petri Dom

04.04.17 WÜRZBURG
St. Johannis

20.+21.10.17 HAMBURG
St. Michaelis

26.+27.10.17 BERLIN
Berliner Dom

10.11.17 DRESDEN
Kreuzkirche

31.05. - 02.06.17 MÜNCHEN
Circus Krone

25.10.17 STUTTGART
Liederhalle

29.10.17 HAMBURG
Laeiszhalle

01.11.17 FRANKFURT
Alte Oper

20.11.17 BERLIN
Philharmonie

KONSTANTIN WECKER

POESIE UND WIDERSTAND

Die Jubiläumskonzerte zum 70. Geburtstag

TICKETS UNTER www.ADticket.de WEITERE TERMINE UNTER [BENBECKER.DE](http://benbecker.de)

TICKETS UNTER www.ADticket.de WEITERE TERMINE UNTER [WECKER.DE](http://wecker.de)

So erreichen Sie die DB

Im Netz

Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de**

Unter **twitter.com/db_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finde Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

Per App



DB NAVIGATOR
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, Verspätungs-Alarm und Reisedetails



FLINKSTER
Für Carsharing in 300 deutschen Städten



QIXXIT
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit



DB ZUGRADAR
Aktuelle Positionen der DB-Züge im Fern- und Nahverkehr

Am Telefon

Ganz gleich, ob Sie Auskünfte haben möchten, Buchungen tätigen oder Dienstleistungen der Deutschen Bahn in Anspruch nehmen wollen – es gibt eine Nummer für alles. Nach der Einwahl können Sie den gewünschten Service per Sprache oder per Tonwahl auf der Tastatur erreichen. Mit Spracheingabe und einem Stichwort geht es noch schneller: Reise Service, Gruppe, Betreuung, Fahrrad, BahnCard, bahn.bonus, bahn.comfort, Gepäckservice, Fernverkehr, Nahverkehr, Carsharing, Call a Bike oder Rufnummer.



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

01806/ 99 66 33*

Weitere Services und Telefonnummern der Bahn:

Fahrplanauskunft 0800/150 70 90 (24 Stunden an 365 Tagen), gebührenfreie Auskünfte per Sprachdialogsystem.

Aktuelle Reiseinformationen **bahn.de/ris** (mobil: m.bahn.de/ris)

Fundservice 0900/199 05 99 (Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr), Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend) **fundservice.bahn.de**

Bundespolizei-Hotline 0800/688 80 00

Baubedingte Fahrplanänderungen 0800/599 66 55 (gebührenfrei)

bahn.de/bauarbeiten

Telefonnummern von Partnern der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen, erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



ICE 1 (BR 401)
In Betrieb seit 1991
Redesign: 2005
Stückzahl: 58
Sitzplätze: 703
Vmax*: 280 km/h



ICE T (BR 411/415)
In Betrieb seit 1999 bzw. 2004
Stückzahl: 67
Sitzplätze: 250–376
Vmax*: 230 km/h



ICE 2 (BR 402)
In Betrieb seit 1996
Redesign: 2011
Stückzahl: 44
Sitzplätze: 381
Vmax*: 280 km/h



IC modernisiert
In Betrieb seit 2012
Stückzahl: 82
Sitzplätze: 433–677
Vmax*: 200 km/h



ICE 3 (BR 403/406)
In Betrieb s. 2000/04
Redesign: 2017–20
Stückzahl: 63
Sitzplätze: 419–450
Vmax*: 330 km/h



Intercity 2
In Betrieb seit 2015
Stückzahl: 27
Sitzplätze: 465
Vmax*: 160 km/h



ICE 3 (BR 407)
In Betrieb seit 2013
Stückzahl: 17
Sitzplätze: 444
Vmax*: 320 km/h



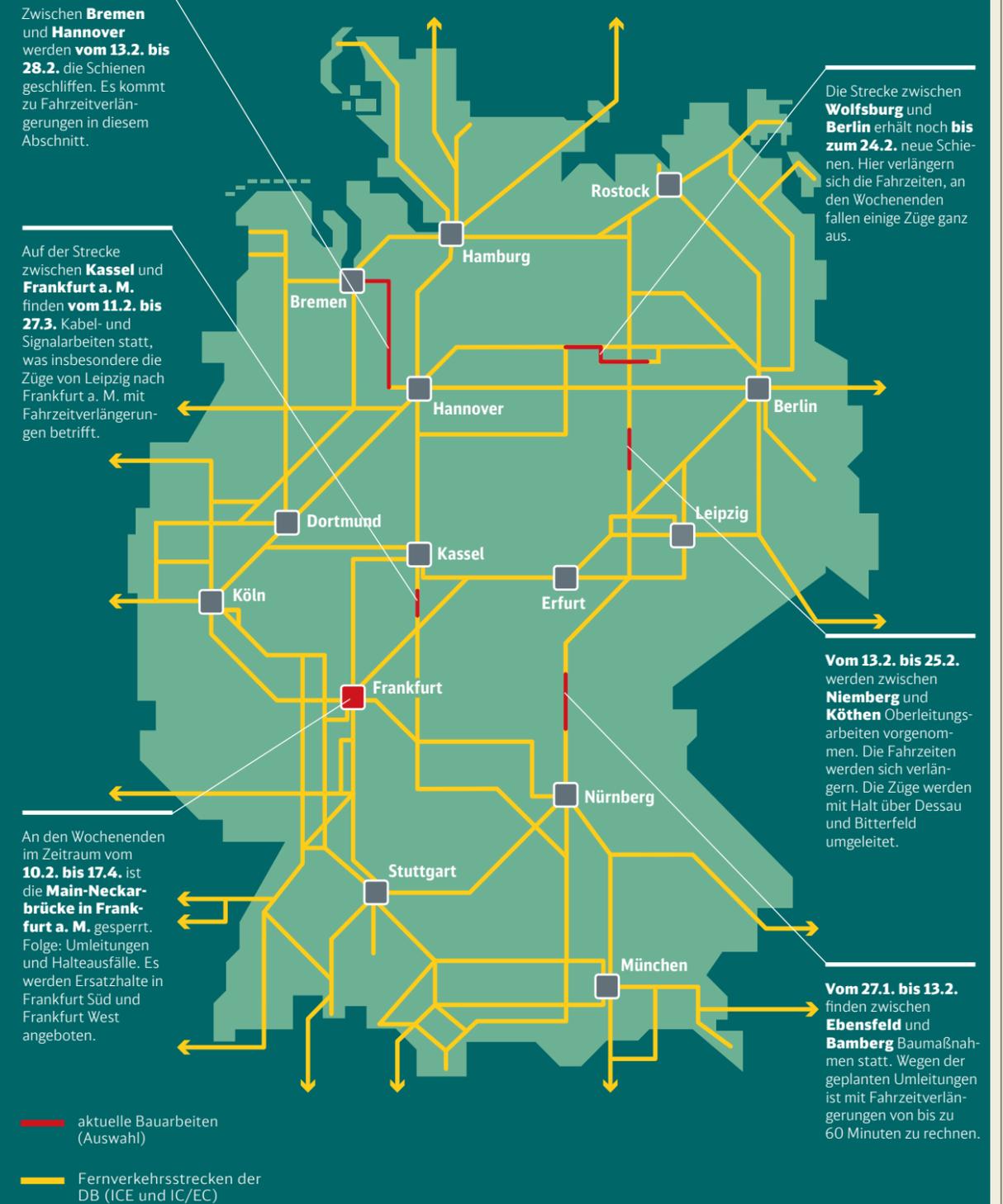
ICE 4 (BR 412)
Im Regelbetrieb ab Dezember 2017
Sitzplätze: 830
Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

DB WELT

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt sechs aktuelle Projekte



ILLUSTRATIONEN: DIETER DÜNEKA

UNTERWEGS MIT Bela B.

Der Musiker erzählt am Düsseldorfer Hauptbahnhof, was er als Punkrocker im Zug erlebte und warum er den Speisewagen liebt



Strecke zwischen den beiden Städten gibt. Wenn wir auf Tour länger mit dem Bus fahren, sind mir Staus egal. Privat brauche ich das nicht. Da freue ich mich, wenn ich in der Bahn sitze, auf meinem Platz eine DVD schaue, Musik höre oder – noch lieber – im Bordrestaurant einfach nur aus dem Fenster gucken kann.

Essen Sie dort die von Ihnen geliebte asiatische Küche? Die gibt es im Speisewagen ja eher selten. Ich sitze dort aber nicht wegen des Essens, obwohl der Salat – ich esse kein Fleisch und keinen Fisch – auch okay ist.

Worum geht es Ihnen dann?

Tatsächlich um die Atmosphäre. Ehrlich gesagt bin ich ein Fan der alten tschechischen Speisewagen, die über Berlin nach Hamburg fahren. Aber auch im ICE mag ich das Restaurant. Die Leute unterhalten sich mehr und sind weniger mit ihren Handys beschäftigt.

Punkrocker und Bahnfahren: eine gute Kombination?

Heute schon. In meinen jüngeren Jahren hatte ich ein paar Zusammenstöße mit Bundeswehrosoldaten, die noch halb angetrunken sonntags zurück in die Kaserne fuhren. Das war für mich nicht so angenehm.

Und warum führen Sie nun einen B-Movie-Western mit anderen Musikern auf der Bühne auf?

Das Bühnenprogramm ist eine Verbeugung vor der Synchronsprecher-Legende Rainer Brandt, der für viele eigentlich banale Filme eine eigene, schnoddrige Sprache geschaffen hat. Er hat einige Sprüche geprägt, auch welche, die heute nerven: „Zum Bleistift“ etwa.

Als Western-Fan: Hätten Sie die Eisenbahn eher ausgeraubt oder verteidigt?

Anders als im klassischen Western ist im Spaghetti-Western der Held immer auch Outlaw. Der ist mir als Rock-'n'-Roll-Musiker näher: Whiskey in der Hand, lockerer Spruch auf den Lippen, schnell mit dem Colt und auch relativ schnell bei den Ladys.

INTERVIEW: VOLKER CORSTEN



Bela B. liebt es, an Flüssen entlang-zulaufen. Sein Lieblingsufer liegt in Bayern, verrät er auf dbmobil/bela

FOTO: PER FLORIAN APPELGREN FÜR DB MOBIL

© Gabby Gerster

TANA FRENCH

Ihr neuer Bestseller

Die Tote liegt da, jung, hübsch mit merkwürdig angewinkelten Armen. Ein klarer Fall glauben die Ermittler – bis die Nachforschungen ihre Welt auf den Kopf stellen.



656 Seiten, Klappenbroschur ISBN 978-3-651-02447-2 € (D) 16,99 / € (A) 17,50

Mordkommission Dublin
– der neue Fall.
Spannung deluxe!

SCHERZ

Weiterbildung mit Erfolg!



Jetzt kostenlos 4 Wochen testen!

Wählen Sie jetzt aus über 200 Fernlehrgängen Ihr Bildungsziel:



Schulabschlüsse

→ ABITUR	605
Realschulabschluss.....	603
Fachhochschulreife Maschinenbau.....	620
Fachhochschulreife Gesundheit.....	623
Fachhochschulreife Wirtschaft/Verwaltung.....	622
Hauptschulabschluss.....	611

Sprachen

→ Englisch für Anfänger	630
Französisch für Anfänger TIPP	632
Englisch für Fortgeschrittene.....	631
Spanisch für Anfänger.....	641
Englisch für den Beruf.....	639
Cambridge Certificate in Advanced English.....	643
Gepr. Fremdsprachenkorrespondent/in IHK - Englisch.....	646
Türkisch - Grundkurs.....	624
Spanisch - Gesamtlehrgang (Diploma de Español).....	645

Technik

→ Staatl. gepr. Maschinenbautechniker/in	181
Staatlich geprüfte/r Mechatroniktechniker/in.....	200
Elektrofachkraft Montage, Wartung, Instandsetzung.....	505
Gepr. Qualitätsbeauftragte/r (TÜV) - Qualitätsmanagement.....	530
Staatl. gepr. Techniker/in d. Fachr. Umweltschutztechnik NEU!	568
Staatl. gepr. Chemietechniker/in.....	202
→ Staatl. gepr. Techniker/in d. Fachrichtung Elektrotechnik	203
Energie- und Automatisierungstechnik.....	502
Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS).....	502
Gepr. IT-Service-Techniker/in NEU!	419
Gepr. Konstrukteur/in CAD (SGD).....	501
Gebäudeenergieberater/in (HWK) NEU!	540
Staatl. gepr. Techniker/in Elektrotechnik.....	189
Technisches Zeichnen CAD.....	500
Gepr. Industriemeister/in IHK Elektrotechnik mit AEVO.....	301
Elektronik - Grundkurs.....	550
Gepr. Schutz- und Sicherheitskraft IHK TIPP	522



Wirtschaft

→ Gepr. Buchhalter/in (SGD)	852
Gepr. Immobilienmakler/in (SGD).....	776
Projektmanagement mit Zertifikat Projektleiter/in IHK.....	778
Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in IHK.....	889
Gepr. Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen.....	781
→ Gepr. Betriebswirt/in (SGD)	700
Betriebswirtschaftslehre.....	959
Gepr. Handelsfachwirt/in IHK TIPP	705
Kaufmännischer Grundkurs.....	713
Gepr. Technische/r Betriebswirt/in IHK.....	702
Gepr. Bilanzbuchhalter/in IHK.....	851
Gepr. Bürosachbearbeiter/in mit Software (SGD).....	795
Gepr. Haus- und Grundstücksverwalter/in (SGD).....	890
Gepr. Personalfachkauffrau/-mann IHK.....	878
Staatl. gepr. Betriebswirt/in Wirtschaftsinformatik.....	876
Staatl. gepr. Betriebswirt/in Personalwirtschaft.....	873
Ausbildung der Ausbilder IHK.....	714
Fachberater/in für Finanzdienstleistungen.....	716
Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge/-pädagogin IHK.....	922
Sales Manager/in (SGD) NEU!	965
→ Gepr. Immobilienfachwirt/in IHK	768
Staatl. gepr. Betriebswirt/in Absatzwirtschaft.....	874
Fachkurs Social Management.....	879
Gepr. Personalreferent/in bSB.....	856
Buchführung und Bilanzierung.....	780
Logistikmanagement.....	882
→ Eventmanagement (IHK) NEU!	962
Gepr. medizinische Schreibkraft (SGD).....	966
Immobilienmanagement (SGD).....	923
Lagerverwalter/in.....	919
Tourismusmanagement.....	977
Vertriebsingenieur/-in - Techn. Vertriebsmanager/in IHK.....	894
Key-Account-Manager/in mit IHK-Zertifikat.....	956
Online-Trainer/in.....	981
Geschäftsführung für Kleinbetriebe.....	853
Experte/in für interne Unternehmenskommunikation NEU!	969
Außenwirtschaft und Exportmanagement.....	893
Gepr. Office-Manager/in (SGD).....	435
Praxismanagement.....	799
Gepr. Technische/r Fachwirt/in (IHK) NEU!	963
Staatl. gepr. Betriebswirt/in Logistik.....	877
Gepr. Industriefachwirt/in IHK.....	704
→ Gepr. Hotelbetriebswirt/in (SGD) NEU!	960



Informatik u. Digitale Medien

→ Gepr. Grafik-Designer/in PC (SGD)	440
Gepr. Web-Designer/in (SGD).....	414
Gepr. Foto-Designer/in (SGD).....	444
Office Kompakt.....	450
→ Gepr. 3D-Designer/in (SGD)	442
Gepr. Grafik-Designer/in MAC NEU!	441
Gepr. IT-Manager/in (SGD) NEU!	436
Gepr. Android App-Programmierer/in (SGD).....	463
Gepr. Java-Programmierer/in (SGD).....	457
Zertifizierte/r SAP-Finanzbuchhalter/in.....	404
Gepr. C#-Programmierer/in (SGD).....	460
→ PMI®-Projektmanagement-Zertifizierung	471
PMP®/CAPM® NEU!	471
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung.....	421
Gepr. Informatiker/in (SGD) NEU!	437
Gepr. Web-Entwickler/in (SGD) TIPP	428
SAP-Anwenderwissen Personalwirtschaft.....	406
SAP-Anwenderwissen Vertrieb.....	407
Gepr. PC-Betreuer/in (SGD).....	416
Social Media Manager/in NEU!	470
Fachinformatiker/in Systemintegration.....	422
Gepr. Multimedia-Designer/in (SGD).....	443
→ Gepr. 3D-Spieleentwickler/in (SGD) mit Unity	445
Zertifizierte/r SAP-Einkäufer/in.....	403
Netzwerktechniker/in LAN.....	543
SAP-Anwenderwissen Buchhaltung.....	409
Gepr. iPhone/iPad-App-Entwickler/in (SGD).....	464

Allgemeinbildung

Gutes Deutsch in Beruf und Alltag.....	610
Allgemeinbildung.....	601
Kindererziehung.....	616
Mathematik.....	616
→ Ahnenforschung - professionell gemacht NEU!	687
Rhetorik-Training - erfolgreich kommunizieren.....	662

HOCHSCHULABSCHLUSS per Fernstudium **AUCH OHNE ABITUR!**

Bachelor/Master/ Akademische Weiterbildung

- Informatik ■ Mechatronik
- Maschinenbau ■ Verfahrenstechnik
- Elektro- und Informationstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Technologiemanagement

Jetzt Infos GRATIS anfordern!

0800-924 10 00
www.wb-fernstudium.de



Kreative Berufe

→ Raumgestaltung/Innenarchitektur	802
Autor werden - professionell schreiben lernen.....	823
Gartengestaltung.....	805
Kunstwerkstatt - professionell malen.....	832
Kunstwerkstatt - professionell zeichnen.....	807
Professionelles Fotografieren leicht gemacht.....	806
Kreatives Schreiben NEU!	223
Online-Redakteur/in - Online-Texter/in.....	826
→ Journalist/in (SGD)	825
Farb- und Stilberatung.....	820
Karikatur- und Comiczeichnen.....	804
Antiquitäten.....	810
Gepr. Foto-Designer/in (SGD).....	444
Bloggen - professionell gemacht NEU!	224
Feng-Shui-Beratung.....	834
Geomantie - Ganzheitliche Lebensraumgestaltung.....	838
Texter/in und Konzeptioner/in (Copywriter) SGD.....	824

Persönlichkeit und Gesundheit

→ Ernährungsberater/in TIPP	836
Fachberatung für die Ernährung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen NEU!	695
Psychologische/r Berater/in - Personal Coach.....	835
Psychotherapie HP.....	839
→ Heilpraktiker/in	841
Gepr. Kosmetiker/in (SGD).....	842
Palliativbegleiter/in NEU!	228
Personal und Business-Coach.....	699
Praktische Psychologie.....	814
→ Tierheilpraktiker/in	644
Tierpsychologie - Tierhaltung, Tierbetreuung, Tierverhaltensberatung NEU!	675
Gepr. Fachpraktiker/in für Massage, Wellness und Prävention (SGD).....	682
→ Gepr. Fitnesscoach (SGD) NEU!	230
Kindererziehung.....	811
Gepr. Präventionsberater/in - Gesundheitsberater/in.....	847
Erziehungsberatung.....	845
Phytotherapie - Heilpflanzen kompetent anwenden.....	683
Hauswirtschaftler/in.....	830
Angst- und Stressbewältigung.....	121
Altenbetreuungskraft gem. § 87b.....	679
→ Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen IHK	980
Entspannungstrainer/in.....	685
→ Praktische Homöopathie	833
Fachkraft in der häuslichen Pflege (SGD).....	681
Lerncoach NEU!	229
Mentaltrainer/in (SGD).....	677
Natur- und Umweltpädagogik NEU!	690

Über 200 Fernkurse finden Sie unter www.sgd.de

ERFOLGS-GUTSCHEIN

Bitte senden Sie mir kostenlos und völlig unverbindlich mein Info-Paket.

Bitte ausgewählte Kurs-Nummern für GRATIS-Probelektionen eintragen:

1. Probelektion	2. Probelektion
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bitte informieren Sie mich auch über das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule.

Infos anfordern!



GRATIS jetzt anfordern!



Nutzen Sie jetzt Ihre SGD-Vorteile:

- ▶ Staatlich zugelassen
- ▶ **Beginn jederzeit - es gibt keine festen Start-Termine**
- ▶ Persönliche Betreuung
- ▶ Hohe Flexibilität, Lernen von zu Hause aus
- ▶ Online-Campus „waveLearn“
- ▶ **4 Wochen kostenlos testen**

0800-743 11 00

Persönliche, gebührenfreie Beratung:
Mo. - Fr. 8:00 bis 20:00 Uhr und Sa. 10:00 bis 15:00 Uhr

www.sgd.de

Studiengemeinschaft Darmstadt GmbH · Abt. EA246 · Ostendstraße 3 · 64319 Pfungstadt bei Darmstadt

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Studiengemeinschaft Darmstadt GmbH · Abt. EA246 · Postfach 10 01 64 · 64201 Darmstadt

NB 02/2017